

 ABACUS

PAGES 2/13

Inhalt

Aktuell

4-17



- 2014 bringt viel Neues für die Quellensteuer 4-7
- Der mobile Quantensprung steht an – Tagung für AbaWebTreuhand-Betreiber 8-9
- AbaWebTreuhand: die 5'000ste ABACUS Web-Anwenderin wird gefeiert 10-13
- Schulungspartner schätzen Praxisvermittlung – ABACUS Software im Unterricht 14-17

Programme, Produkte, Technologien 18-36



- Die wichtigsten Neuerungen der Version 2013 18-23
- Termine einhalten mit Projektplanung – Wissen ersetzt Bauchgefühl 24-28
- Budgetierung in der Lohnbuchhaltung – die Zukunft wird transparenter und somit gestaltbarer 29-32
- Unternehmen mit Steuernummer im Ausland – Mehrwertsteuerabrechnung erweitert 33-34
- ELSTER und ZM auch für Schweizer Unternehmen 35-36

Aus der Praxis für die Praxis – Branchenlösungen 37-59



- Industrieunternehmen optimiert Gummiartikelproduktion mit ABACUS ERP und integriertem PPS 37-40
- Von Excel zur integrierten Gesamtlösung – Projektmanagement mit Fakturierung nach SIA 41-44
- Dank Logistik-Lösung Boden gutmachen 45-48
- Einfach und effizient Geschäftsprozesse abwickeln – AXcare von Asept im Einsatz bei TERTIANUM 49-52

-
- Effizienz im Doppelpack – die NPO-Lösung bewährt sich auch beim Schweizerischen Gehörlosenbund 53-56
 - HRM2 – Pilotkunden berichten über erste Erfahrungen 57-59

Produktportrait 60-64



- 50 Prozent weniger Aufwand: ZEUS-Zeitwirtschaft und ABACUS Lohnsoftware zeigen ihre Schokoladenseiten 60-62
- Effizientes Frühwarnsystem – Austausch von Zahlungsinformationen mit Creditreform 63-64

Vertriebspartner News 65-67



- OBT startet mit ABACUS Team in Oberwangen bei Bern 65
- Andreas Knoll: zum Abschied eine spezielle Auszeichnung 66-67

Team 68-69

- Mitarbeiterportrait 68-69

Kurse 70

- ABACUS Kursprogramm bis September 2013 70

Varia 71

- Impressum Pages 2/2013 71
 - Damian Wirth † – 7. März 1987 – 4. Mai 2013 71
 - Neu: ABACUS Newsletter 71
 - KMU-Kontenrahmen neu: Informationsveranstaltung 71
-

Sehr geehrte Leserin sehr geehrter Leser

Es macht uns Freude und auch ein bisschen stolz, dass bereits über 5'000 Anwenderinnen und Anwender unsere Business Software in der Cloud nutzen. Wir berichten in dieser Ausgabe des Pages über die 5'000ste Anwenderin, die AbaWebTreuhand via Internet bei ihrem Treuhänder bezieht. Sie berichtet, dass die Web-Lösung äusserst anwenderfreundlich und die Inbetriebnahme schnell und problemlos erfolgt sei. Zudem legt sie ihre Beweggründe dar, weshalb sie von einer lokal installierten FibuLight in die Cloud "eingetaucht" ist. Mit ihren Aussagen bestätigt sie, dass das Internet-Angebot von ABACUS optimal an die Bedürfnisse von Kleinunternehmern ausgerichtet ist.

AbaWeb erfreut sich auch bei Treuhändern einer steigenden Beliebtheit. Bereits bieten 321 Schweizer Treuhandfirmen ihren Kunden diese Art der Softwarenutzung an. Viele von ihnen waren bei der ersten AbaWeb-Betreiberkonferenz im Mai in Zürich dabei.

Weitere Aktualitäten finden ebenfalls auf den folgenden Seiten Erwähnung, wie etwa die Änderungen bei der Quellensteuer ab Januar 2014. Um für alles gewappnet zu sein, ist bereits jetzt die ABACUS Lohnsoftware dafür fit gemacht worden. Ein Überblick über die wichtigsten Neuerungen der aktuellen Version 2013 und weitere Verbesserungen wird Ihnen in der vorliegenden Ausgabe unseres Kundenmagazins ebenso geboten wie spannende Anwendungsbeispiele der ABACUS Software aus der Praxis unserer Benutzer.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und eine schöne Sommerzeit.

Ihr Pages-Team



2014 bringt viel Neues für die Quellensteuer



Das Quellensteuerverfahren wird sich ab dem 1. Januar 2014 wesentlich verändern. Über den Lohnstandard "Elektronisches Lohnmeldeverfahren Quellensteuer" (ELM-QSt) lassen sich neu die Quellensteuerdaten mit sämtlichen Kantonen in einem einheitlichen und standardisierten Prozess elektronisch abrechnen. Dieses neue Abrechnungsverfahren bedingt die schweizweite Vereinheitlichung der Quellensteuertarife. Das Eidgenössische Finanzdepartement hat die Quellensteuerverordnung am 25. Februar 2013 entsprechend geändert.

Da die Zahl der quellensteuerpflichtigen Personen laufend steigt, hat die Quellensteuer in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Dabei sind sowohl Arbeitgebende als auch Steuerbehörden auf effiziente Abläufe im Quellensteuerverfahren angewiesen.

Unter ELM-QSt muss ein Arbeitgebender die Quellensteuerabrechnung monatlich vornehmen. Dafür übermittelt er die Quellensteuerda-

Unter ELM-QSt muss ein Arbeitgebender die Quellensteuerabrechnung monatlich vornehmen.

ten aus seiner Lohnbuchhaltung elektronisch via Schnittstelle an die anspruchsberechtigten Kantone, worauf diese die entsprechenden Beträge in Rechnung stellen. Bis auf Weiteres erfolgt Letzteres allerdings immer noch auf Papier.

Die technische Umsetzung von ELM-QSt machte sowohl hinsichtlich der Bezeichnung als auch der Anwendung eine schweizweite Vereinheitlichung der Quellensteuertarife notwendig. Dementsprechend wurde die Quellensteuerverordnung für die direkte Bundessteuer bereits angepasst. Die nachfolgende Übersicht zeigt die neuen Tarifbezeichnungen:

Die neuen Quellensteuertarife im Überblick

Ab 1. Januar 2014 gelten in der ganzen Schweiz die folgenden Tarife:

| | |
|----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Tarif A | Für alleinstehende Steuerpflichtige (ledige, geschiedene, gerichtlich oder tatsächlich getrennt lebende und verwitwete Steuerpflichtige), die nicht mit Kindern oder unterstützungsbedürftigen Personen im gleichen Haushalt zusammenleben; |
| Tarif B | Für in rechtlich oder tatsächlich ungetrennter Ehe lebende Ehegatten, bei denen nur ein Ehegatte erwerbstätig ist; |
| Tarif C | Für in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe lebende Ehegatten, bei denen beide Ehegatten erwerbstätig sind, und zwar auch dann, wenn diese Erwerbseinkünfte ergänzend ordentlich veranlagt werden; |
| Tarif D | Für Personen mit Nebenerwerbseinkommen oder für Personen mit Ersatzeinkünften; |
| Tarif E | Für Personen, die im vereinfachten Abrechnungsverfahren über die Sozialversicherungsanstalten besteuert werden; |
| Tarif F | Für doppelverdienende Grenzgängerinnen und Grenzgänger, die in einer italienischen Grenzgemeinde leben und deren Ehegatte ausserhalb der Schweiz erwerbstätig ist; |
| Tarif H | Für alleinstehende Steuerpflichtige (ledige, geschiedene, gerichtlich oder tatsächlich getrennt lebende und verwitwete Steuerpflichtige), die mit Kindern oder unterstützungsbedürftigen Personen im gleichen Haushalt zusammenleben und deren Unterhalt zur Hauptsache bestreiten; |
| Tarif L | Für echte Grenzgängerinnen und Grenzgänger nach dem Abkommen zwischen der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern von Einkommen und Vermögen (DBA-D), die die Voraussetzungen für eine Einstufung nach Tarif A erfüllen würden; |
| Tarif M | Für echte Grenzgängerinnen und Grenzgänger nach dem DBA-D, die die Voraussetzungen für eine Einstufung nach Tarif B erfüllen würden; |
| Tarif N | Für echte Grenzgängerinnen und Grenzgänger nach dem DBA-D, die die Voraussetzungen für eine Einstufung nach Tarif C erfüllen würden; |
| Tarif O | Für echte Grenzgängerinnen und Grenzgänger nach dem DBA-D, die die Voraussetzungen für eine Einstufung nach Tarif D erfüllen würden; |
| Tarif P | Für echte Grenzgängerinnen und Grenzgänger nach dem DBA-D, die die Voraussetzungen für eine Einstufung nach Tarif H erfüllen würden. |

Folgende Besonderheiten sind dabei speziell zu beachten:

- Im Tarif A sind Kinderabzüge eingerechnet, um allfällige Härtefälle aufgrund von Alimentenzahlungen zu mildern. Dabei ist die Anzahl der zu gewährenden Kinderabzüge abhängig von der Höhe der Alimentenzahlungen. Die Anwendung des Tarifs A mit Kinderabzügen erfolgt ausschliesslich auf Anordnung der Steuerbehörden.
- Alleinstehende, die mit Kindern oder unterstützungsbedürftigen Personen zusammenleben ("Halbfamilien"), werden nicht mehr nach Tarif B, sondern nach Tarif H besteuert.

- Der Doppelverdienertarif C ist auch anwendbar, wenn der andere Ehegatte im Ausland einer Erwerbstätigkeit nachgeht. Für beide erwerbstätigen Ehegatten gilt derselbe Tarif C, was bei gleichem Einkommen eine identische Steuerbelastung zur Folge hat.
- Der Nebenerwerbstarif D gilt für sämtliche (Neben-)Einkünfte, die neben dem Haupterwerb, also dem grössten Einkommen, erzielt werden.

Bei fehlenden Angaben zu den quellensteuerpflichtigen Arbeitnehmenden kommen folgende Tarife zur Anwendung:

Tarif A, ohne Kinderabzug, mit Kirchensteuer

Für Ledige und für Arbeitnehmende mit unbestimmtem Zivilstand.

Tarif C, ohne Kinderabzug, mit Kirchensteuer

Für Verheiratete, die nicht offenlegen, ob der Ehegatte ebenfalls erwerbstätig ist.

Alte und neue Verfahrenspflichten

Arbeitgebende mit Wohnsitz, Sitz oder Betriebsstätte in der Schweiz müssen ihre neu angestellten, quellensteuerpflichtigen Arbeitnehmenden innerhalb von acht Tagen der zuständigen Steuerbehörde melden. Arbeitgebende, die

ihre Quellensteuerabrechnungen neu über ELM-QSt vornehmen, sind von dieser Meldepflicht befreit; die erforderlichen Daten werden über ELM-QSt automatisch geliefert.

Arbeitgebende, die ihre Quellensteuern nicht über ELM-QSt abrechnen, müssen Neuanstellungen der folgenden Personen den Steuerbehörden weiterhin innerhalb von acht Tage melden:

- Natürliche Personen ohne fremdenpolizeiliche Niederlassungsbewilligung C, die sich in der Schweiz aufhalten oder wohnen und Einkünfte aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit bei einem Arbeitgeber mit Sitz in der Schweiz beziehen (Art. 83 DBG);
- Natürliche Personen, die im Ausland ansässig sind und Einkünfte aus unselbstständiger Tätigkeit bei einem Arbeitgeber mit Sitz in der Schweiz erzielen (Art. 91 und 97 DBG).

Ebenfalls vorgesehen ist, dass Arbeitgebende auch die Quellensteuern für Entschädigungen an im Ausland ansässige Verwaltungsräte (Art. 93 DBG) und für geldwerte Vorteile aus exportierten Mitarbeiterbeteiligungen (Art. 97a DBG) über ELM-QSt abrechnen können.

In diversen Kantonen wie zum Beispiel in Genf ist noch offen, inwieweit spezielle Formulare beibehalten werden wie etwa die "Attestation quittance". Hierbei müssen die Unternehmen weiterhin die massgebenden kantonalen Bestimmungen beachten. Aktuell ist auch nicht geplant, die Berechnungsmethoden für den monatlichen oder jährlichen Ausgleich gegenüber dem heutigen Stand abzuändern.

Wie bisher haben sich die Arbeitgebenden bei der zuständigen Ausgleichskasse anzumelden, wenn sie die Quellensteuern ihrer Angestellten über das vereinfachte Abrechnungsverfahren (Tarif E) abwickeln wollen (Art. 37a Abs. 1 DBG).

Grundsätzlich unverändert bleibt das Quellensteuerabrechnungsverfahren für die folgenden Quellensteuerpflichten:

- Für Gagen an Künstler/Künstlerinnen, an Sportler/Sportlerinnen und an Referenten/Referentinnen, die im Ausland wohnen (Art. 92 DBG);
- Für Zinszahlungen an Personen mit Ansässigkeit im Ausland, die durch Grund- oder Faustpfand auf Grundstücken in der Schweiz gesichert sind (Art. 94 DBG);
- Für Renten oder Kapitalleistungen aus Vorsorgeeinrichtungen an Personen, die im Ausland wohnen (Art. 95 und 96 DBG).

Diese Vereinfachungen im Quellensteuerverfahren haben das Eidgenössische Finanzdepartement dazu bewogen, die Bezugsprovision zu kürzen. Neu haben die Kantone ab dem 1. Januar 2015 die Bezugsprovision nicht mehr zwischen zwei bis vier Prozent des Quellensteuerbetrags, sondern zwischen einem bis drei Prozent festzulegen.

Die Neuerungen im Quellensteuerverfahren werden dieses weitgehend vereinfachen.

Die neue QSt-Regelung wird von den ABACUS Versionen 2012 und 2013 unterstützt. Das QSt-Programm wird voraussichtlich im Herbst mit einem Servicepaket ausgeliefert. ELM 4.0 wird frühestens in einem Jahr verfügbar sein. Nähere Angaben dazu folgen im Verlauf dieses Jahres.

Dranbleiben empfohlen

Die Neuerungen im Quellensteuerverfahren werden dieses weitgehend vereinfachen und deshalb sowohl für die Arbeitgebenden als auch für die Steuerbehörden Erleichterungen bringen, so dass sich tatsächlich eine echte Win-Win-Situation ergibt.

Die Arbeitgebenden müssen in Absprache mit ihren Lohnsoftwareherstellern entscheiden, ob sie ihre Quellensteuern in Zukunft über ELM-QSt abrechnen wollen. Die Lohnsoftwarehersteller wiederum sind dank des Vereins swissdec über ELM-QSt informiert und können entsprechend Auskunft geben. Auf jeden Fall müssen die Arbeitgebenden, die ihre Quellensteuerabrechnungen aus der Lohnbuchhaltung generieren, dafür sorgen, dass die neuen Quellensteuertarife in ihre Lohnbuchhaltung eingelesen und korrekt verarbeitet werden.

Der aktuellen, vorwiegend technischen Verordnungsänderung wird in den nächsten Jahren eine umfassende Revision der Quellensteuer folgen. Diese soll die Konformität der Schweizer Steuergesetzgebung mit den internationalen Verpflichtungen der Schweiz sicherstellen. Die Arbeitgebenden sind deshalb gut beraten, die laufenden Veränderungen mitzuverfolgen, bei Bedarf ihre Lohnsoftware anzupassen und die massgebenden Informationen von ihren Mitarbeitenden einzufordern, damit sie jederzeit eine korrekte Quellenbesteuerung garantieren können. Nur so kann der Arbeitgebende sein Haftungsrisiko im Quellensteuerverfahren minimieren (Art. 88 Abs. 3 und Art. 100 Abs. 2 DBG).

Die Steuerbehörden müssen neben den rechtlichen Grundlagen auch ihre Quellensteuerapplikationen an die Vorgaben des Bundes anpassen. ELM-QSt ist letztlich die Basis dafür, dass die Steuerbehörden die übermittelten Quellensteuerdaten elektronisch verarbeiten können. Die technischen Voraussetzungen für die elektronische Verarbeitung der Quellensteuerdaten sind in den Kantonen sehr unterschiedlich fortgeschritten. ♦

Weitere Informationen erhalten Sie bei:



Brigitte Zulauf
Partner Steuer- und Rechtsberatung
Leiterin CAS Schweiz
PricewaterhouseCoopers AG, Zürich



Markus Kühni
Chef Abteilung Quellensteuern
Kantonales Steueramt Zürich



PwC Zürich

Brigitte Zulauf
Birchstrasse 160
CH-8050 Zürich
Telefon +41 58 792 47 50
brigitte.zulauf@ch.pwc.com

Der mobile Quantensprung steht an – Tagung für AbaWebTreuhand-Betreiber



Der CEO von ABACUS, Claudio Hintermann, ist vom anstehenden Wechsel von der PC- zur "Mobil"-Welt überzeugt. Er ist darum mit seinen Softwareentwicklern bereits seit Längerem daran, die Software auf den Paradigmenwechsel neu auszurichten. Die Gründe erläuterte er kürzlich an der von 150 Personen besuchten ersten AbaWebTreuhand-Betreiberkonferenz in Zürich.

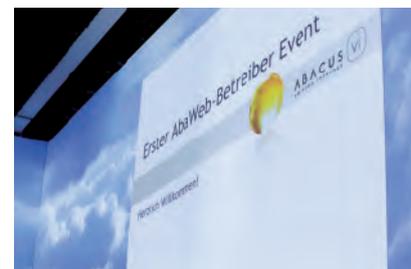
Claudio Hintermann geht davon aus, dass dank der neuen Technologie der Tablet-Rechner die Tastatur als Eingabegerät deutlich an Bedeutung verlieren werde und davon auch Geschäftsprozesse tangiert sein würden. Statt wie bisher ausschliesslich Text- und Grafikdaten zu erfassen und abzurufen, kämen dank den intelligenten Mobilgeräten auch Bild-, Ton-, Film-, Text- und neuerdings auch GPS-Informationen dazu, die verarbeitet werden wollen.

Hintermann ergänzte, dass die Daten nicht nur anders, sondern vor allem auch bedeutend schneller in ein ERP-System gelangten und aktueller abgefragt werden könnten denn je zuvor. Das führe zu völlig neuen Anwendungen, meinte Hintermann: "Die ABACUS Software

wird beispielsweise bald in der Lage sein, automatisch zu registrieren, wo sich ein Anwender mit seinem Tablet-Rechner gerade befindet. Diese Information kann etwa in der Leistungserfassungssoftware hinterlegt werden." Indem diese dank

Dank der neuen Technologie der Tablet-Rechner wird die Tastatur als Eingabegerät deutlich an Bedeutung verlieren.

der Integration einer neuartigen Lokalisierungsfunktion auf dem Tablet-Rechner erfasst würden, könne die ERP-Software ihren Mobilanwendern auch automatisch Vorschläge machen, wann und wo resp. sogar auch für welchen Kunden sie Leistungen erbracht haben.





Das führe schliesslich dazu, so der ABACUS CEO, dass sämtliche Geschäftsprozesse von solchen neuen Möglichkeiten betroffen sein könnten. Die Belegserfassung für die Buchhaltung sei davon ebenso betroffen wie etwa die Zeit- und Projekterfassung, das Abfragen von ERP-Daten, die Formularbearbeitung, die Belegvisierung oder sogar die Freigabe für den Zahlungsprozess.

Diese Erweiterung der iPad App AbasSmart durch die Lokalisierungsfunktion mit dem Namen AbasTracker, kündigt er an, werde auf den Herbst dieses Jahres verfügbar sein. Bis zu diesem Zeitpunkt werde Swisscom auch für mobile Geräte entsprechende Absicherungs- und Authentisierungslösungen auf einem Chip resp. auf einer SIM-Karte ver-

fügar machen, gaben Adrian Humbel und Freddy Kaiser von der führenden Schweizer Telecomfirma bekannt. Sie sollen via Handynummer und verschlüsselter SMS

"ABACUS Software wird in der Lage sein, automatisch zu registrieren, wo sich ein Anwender mit seinem Tablet-Rechner gerade befindet."

aktivierbar werden und die von Hintermann in Aussicht gestellten Freigaben zum Beispiel für den Zahlungsprozess via iPad und Internet möglich machen.

Schliesslich wurden den versammelten Treuhändern und Betreibern der AbasWeb-Lösung alle Mitglieder

des zehnköpfigen AbasWeb-Teams vorgestellt und einzelne Werkzeuge wie Messaging, AbasScan und AbasAccount sowie bestehende iPad-Lösungen präsentiert. Vom Beta-Tester Jud Treuhand wurde eindrücklich aufgezeigt, wie ein moderner Treuhänder inskünftig mit den Mobilgeräten arbeiten und wie prozessvereinfachend dabei der Einbau der sogenannten Timeline bei der Leistungserfassung für die Mobilanwendung sein wird.

Die Konferenzteilnehmer waren von den Präsentationen beeindruckt. Namentlich Mirjam Käch von Trevim bezeichnete die Veranstaltung sogar als einen eigentlichen "Hammer-Anlass". ♦

AbaWebTreuhand: die 5'000ste ABACUS Web-Anwenderin wird gefeiert

Kürzlich ist mit Knöpfel Life Consulting das 5'000ste Schweizer KMU registriert worden, das für seine Büroadministration der Cloud-Lösung AbaWebTreuhand der Ostschweizer Standardsoftwareherstellerin ABACUS Research vertraut. Das bedeutet eine gesteigerte Anwenderzahl um zwei Drittel innerhalb von nur einem Jahr.



Wie 4'999 Kleinunternehmer vor ihr hat sich die gelernte Verwaltungs- und Betriebswirtin Regina Knöpfel für ihre Zwei-Personen-Firma das Software-as-a-Service

AbaWebTreuhand ist sehr anwenderfreundlich und die Inbetriebnahme erfolgte schnell und problemlos.

(SaaS) Angebot AbaWebTreuhand entschieden. Dieses befähigt sie im Rahmen der Version ABACUS vi, sämtliche aktuellen Business-Daten plattform- und browserunabhängig übers Internet von ihrem Treuhänder abzurufen, zu nutzen und dabei auch selber Daten zu erfassen. Die Inbetriebnahme und Benutzung der

Lösung ist schon fast ein Kinderspiel und sie erlaubt es, dass sich Anwender nur auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren brauchen, ohne zusätzliches IT-Fachwissen und zusätzliche IT-Infrastruktur aufzubauen. Zudem entfallen hierbei sowohl Softwarelizenzgebühren und Hardwarekosten wie etwa diejenigen für Server- und Backup-Systeme als auch IT-spezifische Tätigkeiten wie Datensicherungen, Installationen der Updates und Systemwartung. Bereits hosten und betreiben laut Joël Ben Hamida, Verantwortlicher für die Verkaufsförderung der Web-Lösung bei ABACUS, 321 Treuhänder und Partner AbaWebTreuhand. Davon, so Ben Hamida, seien momentan knapp 8'000 Abonnemente gelöst.

In einer kleinen Feier wurde Regina Knöpfel als 5'000ste AbaWebTreuhand-Anwenderin mit Blumen beschenkt. Ihre Wahl von AbaWebTreuhand begründet sie wie folgt: "AbaWebTreuhand ist sehr anwenderfreundlich und die Inbetriebnahme erfolgte schnell und problemlos. Innert kurzem standen alle Daten zur Auswertung zur Verfü-

Den Treuhändern erleichtert AbaWebTreuhand die Arbeit.

gung." Zudem sei sie damit in der Lage, erzählt die gelernte Ökonomin, dass ihre Mitarbeitende ausschliesslich die Buchungen eingibt und der Treuhänder die Daten nur mehr kontrollieren muss. Das bewirke, so



v.l. Regina Knöpfel, Geschäftsführerin; Patrizia Gioffreda, Administration; Joël Ben Hamida, Leiter Business Development AbaWeb

Knöpfel, dass sie ihren Treuhänder gerade noch einmal jährlich zu treffen habe, ihm praktisch keine Unterlagen mehr mitbringen müsse und sie damit mehr Zeit gewinne sowie gleichzeitig Geld spare.

Auf eine Evaluation hat Knöpfel verzichtet, da sie bereits seit zehn Jahren die Light-Version der ABACUS Finanzbuchhaltung einsetzte. Im Februar führte sie Gespräche mit ihrem neuen Treuhänder, Sihlta Treuhand und Revisions AG, bezüglich der Nutzung der Web-Lösung. Anfang März war die neue Software bereits im Einsatz. Sämtliche Daten liessen sich innert weniger Stunden problemlos ins neue System übernehmen. Das letzte Geschäftsjahr wurde ordnungsgemäss abgeschlossen, so dass sie

anschliessend das neue Jahr auf der Web-Lösung ohne Zusatzaufwand eröffnen konnte. Obwohl sie keine Glasfaserleitung habe, sei das System schnell, erklärt Knöpfel.

Zeitaufwendige Prozeduren, um Daten des Kunden zu übernehmen, entfallen.

Im Moment arbeitet sie nur mit der Finanzbuchhaltung. Die Lohnsoftware etwa ist für sie im Moment noch uninteressant, da sie in der Firma nur zu zweit arbeiten.

Sihlta Treuhand und Revisions AG

Die Sihlta Treuhand und Revisions AG wurde 1972 gegründet. 1986 übernahm Fritz Meier die Firma. In den letzten Jahren sind Know-how und Dienstleistungsangebot sukzessive ausgebaut worden. Heute übernimmt die Sihlta Treuhand und Revisions AG praktisch alle Treuhandaufgaben und ist, neben einzelnen grösseren Mandaten, hauptsächlich für kleinere und mittelgrosse Betriebe in der Region tätig. Auch für Privatpersonen werden alle Finanz-, Steuer- und Rechtsangelegenheiten übernommen.

Wir legen grossen Wert auf eine langfristige und persönliche Betreuung und beraten Sie gerne auch in allen Treuhand- und Unternehmensfragen für die erfolgreiche Zukunft Ihres Betriebs – von Unternehmer zu Unternehmer.

Seit wir AbaWeb im April 2013 eingeführt haben, konnten wir bis heute 4 Kunden für das Produkt gewinnen.

S-I-H-L-T-A
Treuhand und Revisions AG

Sihlta Treuhand und Revisions AG

Patrick Meier
Schützenstrasse 1
CH-8800 Thalwil
Telefon +41 44 722 18 00
Fax +41 44 722 18 60
patrick.meier@sihlta.ch
www.sihlta.ch

IHRE ZUKUNFT BEI BDO ABACUS

ein attraktives Leistungsangebot



WIR SIND

- ▶ ein führender Vertriebspartner (Gold Logo Partner) von ABACUS Research AG
- ▶ mit über 40 Mitarbeitenden vertreten an 6 Standorten breit aufgestellt und bieten unseren Kunden qualitativ hochstehende Dienstleistungen an; von der Beratung und Konzeption über die Einführung bis zur Schulung und Support

WIR REALISIEREN

- ▶ massgeschneiderte, betriebswirtschaftliche Informatiklösungen mit ABACUS ERP-Software

UNSERE BRANCHENKENNTNISSE

- ▶ Handels-, Produktions- und Dienstleistungsbetriebe • öffentliche Verwaltung • Heime • Immobilienverwaltungen • Non-Profit-Organisationen • Architekten • Ingenieure und Planer • Anwaltspraxen • Gastronomie

WIR SUCHEN

- ▶ ABACUS Fachspezialisten in diversen Bereichen
- ▶ Finanzbuchhaltung inkl. Hilfsbücher und Kostenrechnung
- ▶ Lohnbuchhaltung und Human Resources
- ▶ Projektverwaltung (AbaProject) und Auftragsbearbeitung
- ▶ Projektleiter/in für vielseitige ABACUS Projekte

Dynamische Persönlichkeiten mit mehreren Jahren Berufserfahrung im Bereich Informatik und/oder dem ABACUS Umfeld

WIR BIETEN

Eine spannende Tätigkeit in einem erfolgreichen und aufgestellten Team, Entwicklungsmöglichkeiten sowie viel Freiraum für Eigeninitiative und Eigenverantwortung. Neben modernen Arbeitszeitmodellen und einer marktgerechten und fairen Entlohnung bieten wir fortschrittliche Sozialleistungen sowie zeitliche und finanzielle Unterstützung bei externen Aus- und Weiterbildungen. Weitere Informationen finden Sie unter www.bdo.ch/karriere

BDO AG, ABACUS

Aarau • Lausanne • Luzern • Solothurn • St. Gallen • Zürich
0800 825 000 • abacus@bdo.ch • www.bdo.ch/abacus

Knöpfel Life Consulting AG

Regina Knöpfel hat seit 2004 ihr eigenes Beratungsunternehmen und wird in administrativen Belangen von Angelika Cincera unterstützt. Konzeptentwicklung, Projektbegleitung, Moderationen, Schulungen und Führungcoaching bilden die Dienstleistungspalette. Kunden profitieren vom fundierten Wissen der Sozial- und Verwaltungsrechtlerin, die zudem Verwaltungsbetriebswirtin ist. Die Spezialgebiete der Knöpfel Life Consulting bauen darauf auf: Optimierung von Dienstleistungsprozessen und Qualitätsmanagementsystemen im öffentlich-rechtlichen Umfeld und daraus resultierende interne Kontrollsysteme sind ein gewichtiges Standbein. Ein Zweites sind konkrete Themen, mit denen sich Knöpfel selbst in Führungsfunktionen beschäftigte, wie berufliches Eingliederungsmanagement und Organisationsentwicklung aus Führungsproblematiken heraus.

Zunehmend stark nachgefragt werden Sitzungen zum emotionalen Stressmanagement. Führungskräfte schätzen die dadurch geförderte Fähigkeit, ihre Herausforderungen abschliessend leichter zu meistern. ◆



KNÖPFEL LIFE CONSULTING AG

Knöpfel Life Consulting AG

Seestrasse 45

CH-8002 Zürich

Telefon +41 43 818 65 25

info@klc.ch

www.klc.ch

AbaWebTreuhand: 5'000 Anwender nutzen Software aus der Cloud

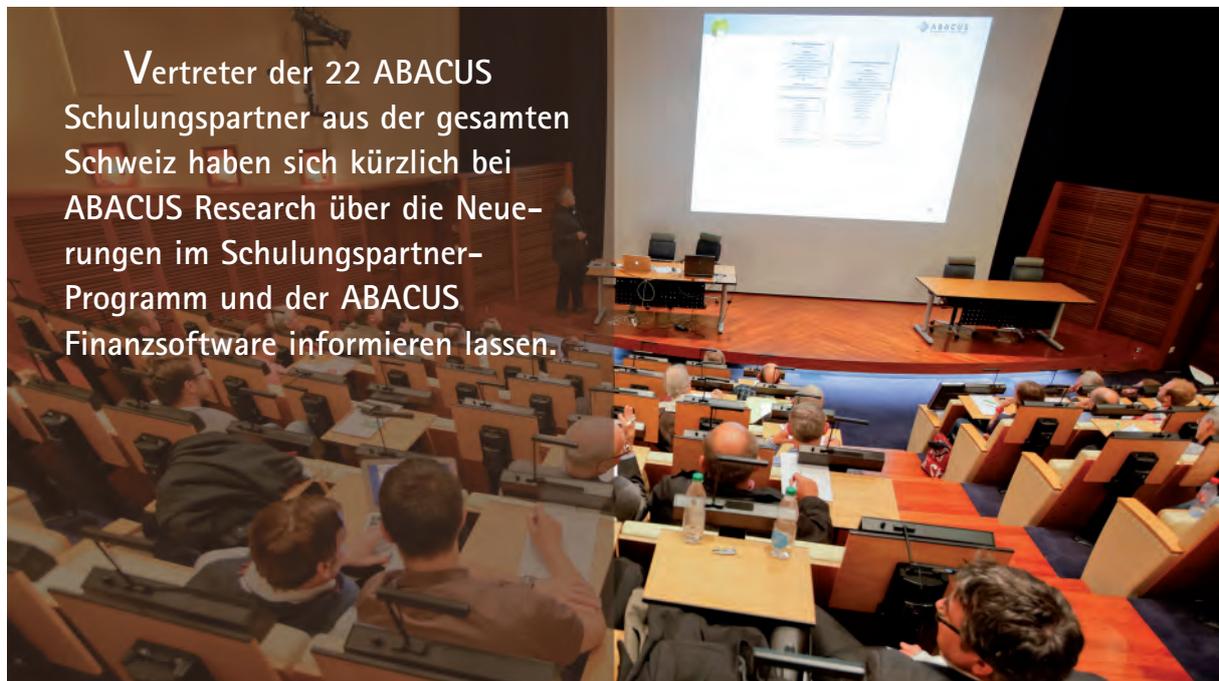
AbaWebTreuhand ist die Internet-fähige Version der ABACUS ERP-Programme und für den Einsatz bei Treuhändern konzipiert. Sie wurde 2008 lanciert und wird bereits von 321 Schweizer Treuhandfirmen eingesetzt. Damit kann ein Treuhandkunde zum Beispiel seine Lohn- und Finanzbuchhaltungsdaten via Internet direkt in der Software seines Treuhänders erfassen und Daten wie beispielsweise Kontoauszüge und Bilanzen online abfragen. Ende Mai nutzten bereits über 5'000 Anwender das Software-as-a-Service-Angebot von ABACUS "aus der Cloud" respektive über das Internet von ihren Treuhändern.

Ein SaaS-Benutzer entrichtet ausschliesslich eine nutzungsabhängige Mietgebühr. Ihm stehen auf Wunsch sowohl die Debitoren- und die Kreditorenbuchhaltung als auch die Leistungs- und Projektabrechnung sowie die Fakturierung zur Verfügung. Er arbeitet via Internet direkt auf der ABACUS Installation seines Treuhänders in seinem eigenen Mandanten. Die Authentifizierung auf dem Applikationsserver des Treuhänders erfolgt über sein persönliches SuisseID-Zertifikat. Als Spezialität können auch Belege und Rechnungen mit einem Scanner erfasst und weiterverarbeitet und somit online in der Buchhaltung bei der entsprechenden Buchhaltungstransaktion hinterlegt werden.

Den Treuhändern erleichtert AbaWebTreuhand die Arbeit, da ihre Kunden gemeinsam mit ihnen auf dem gleichen Rechner arbeiten und sie sich mit ihnen absprechen können, wer welche Arbeiten übernimmt. Die zeitaufwendigen Prozeduren, um Daten des Kunden zu übernehmen, entfallen. Zudem steht mit dem in der Software integrierten Messaging-Dienst eine komfortable Funktion zur Verfügung, mit der sich Treuhänder und Kunden direkt Nachrichten und Aufgaben gegenseitig schicken können.

Der Betrieb der ABACUS Software kann entweder durch den Treuhänder selber erfolgen oder auch auf Wunsch zum Beispiel der Swisscom übertragen werden, die sich für das Hosting von ABACUS Software in ihrem Rechenzentrum entschieden hat. Mit Swisscom bietet sich für Treuhänder ein starker Partner im Cloud-Bereich an.

Schulungspartner schätzen Praxisvermittlung – ABACUS Software im Unterricht



Bereits vor 15 Jahren haben die ersten Schulen angefangen, das Fach Buchhaltung mit Hilfe der ABACUS Finanzsoftware zu unterrichten, wozu etwa das richtige Verbuchen verschiedenster Geschäftsfälle zählt. Basis dafür bilden Übungsskripte, die Robert Ackermann von Ackermann School Consulting entwickelt hat. Sie enthalten anhand eines prototypischen Sportartikelhändlers praxisbezogene Geschäftsfälle und Buchungsbelege, mit denen sich der kaufmännische Unterricht bereichern lässt. Der Theoriestoff wird mit Hilfe dieser praxisnahen Beispiele anschaulich mit der ABACUS Finanzsoftware verarbeitet, so dass den Lernenden ein echter Mehrwert geboten wird.

20'000 Schüler ausgebildet

Bereits im ersten Jahr nach Einführung der ABACUS Software als Unterrichtsstoff wurden die ersten Schüler darin geprüft. Es waren Lernende der Kantonsschule

Der Theoriestoff wird mit Hilfe praxisnaher Beispiele anschaulich mit der ABACUS Finanzsoftware verarbeitet.

Hottingen, die seit 1999 im Schulungspartnerprojekt dabei ist. Nach dem Bestehen des Abschlusstests wurden sie wie alle nachfolgenden mit einem entsprechenden Zertifikat ausgezeichnet.

Bis heute haben etwa 20'000 Schüler die ABACUS Software im Rahmen des kaufmännischen Buchhaltungsunterrichts in der Anwendung kennengelernt.

Schulen als Wissensvermittler von Praxiswissen

Dass die Wirtschaft gut ausgebildete Nachwuchskräfte einsetzen will, ist bei vielen Schulen und Bildungsinstitutionen angekommen. Je intensiver das Zusammenspiel zwischen Unternehmen und den Bildungsinstitutionen funktioniert, um so eher kann dieses Ziel auch erreicht werden. Seinen Teil dazu soll auch das Schulungspartnerprojekt von ABACUS im Rahmen des kaufmännischen Buchhaltungsunterrichts leisten.

ABACUS Schulungspartner

Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern, Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung Bern, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelschaften Zollikofen, Wirtschaftsschule Thun, Handelsschule KV Basel, Bildungszentrum kvBL, Alte Kantonsschule Aarau, Handelsschule KV Aarau, Minerva Nordwestschweiz, Minerva Baden, Kantonsschule Zug, Kantonsschule Kollegium Schwyz, Handelsschule Surselva, Sport-Gymnasium Davos, Academia Engiadina, Hotelfachschule Belvoirpark, Kantonsschule Hottingen, Kantonsschule Büelrain, Bildungszentrum Wirtschaft Weinfelden, Bildungszentrum BVS St. Gallen, Klubschule Business St. Gallen, Kantonsschule Heerbrugg

Den Lernenden bietet sich damit eine optimale Gelegenheit, erste praxisnahe Erfahrungen mit einer echten Business Software zu machen. Denn mit grosser Bestimmtheit dürften sie ein solches Instrument früher oder später in ihrer späteren Praxis wieder antreffen.



v.l.n.r. Christian Vifian, Direktor WKS Bern, Robert Ackermann, Michael Röhlin, Berner Fachhochschule

Christian Vifian, Direktor der Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern (WKS), im Gespräch mit Pages über den Einsatz von ABACUS Software in seiner Schule



Pages: Herr Vifian, an Ihrer Schule werden jährlich rund 700 Personen in kaufmännischen Belangen ausgebildet. Sie haben sich entschieden, im Rahmen des Buchhaltungsunterrichts inskünftig auch die ABACUS Software zu nutzen. Was hat Sie zu diesem Entschluss bewogen?

Christian Vifian: Hauptsächlich zwei Gründe: Erstens ist im Bundesgesetz für Bildung über die Ziele unter anderem zu lesen, dass ein Be-

rufsbildungssystem gefördert werden soll, das den Einzelnen die berufliche und persönliche Entfaltung sowie die Integration in die Gesellschaft, insbesondere in die Arbeitswelt, ermöglicht und ihnen die Fähigkeit und die Bereitschaft vermittelt, beruflich flexibel zu sein und in der Arbeitswelt zu bestehen. Die WKS nimmt dieses Ziel sehr ernst.

"Die ABACUS Module sind so konzipiert, dass die Forderung nach Praxisrelevanz erfüllt werden kann."

Wir sind der Meinung, dass es Lernende viel einfacher haben, in der Arbeitswelt zu bestehen, wenn sie in der Schule mit den in der realen Welt eingesetzten Tools umzugehen lernen. Die ABACUS Module sind so konzipiert, dass eben genau diese Forderung nach Praxisrelevanz erfüllt werden kann.



Zweitens bin ich persönlich der Meinung, dass man sich in den Schulen den neuen methodischen Instrumenten, die auf "Blended Learning" aufbauen, ganz einfach nicht mehr verschliessen darf. Der Schweizer Autor und Schulkritiker Andreas Müller schreibt in seinem

"Die Software führt die Lernenden durch die Lerninhalte."

neuesten Buch "Die Schule schwänzt das Lernen ... Und niemand sitzt nach", dass die Schüler von heute von Lehrern von gestern in einem Bildungssystem von vorgestern auf die Aufgaben von morgen vorbereitet werden sollen. Auch wenn dies überspitzt formuliert sein mag,

Fakt ist, dass unsere Lernenden noch zu häufig, wie Müller es umschreibt, mit Denkmustern von vorgestern auf die Welt von morgen vorbereitet werden.

Die WKS ist stets bestrebt, nicht nur im Rechnungswesen, sondern in allen Fächern und Disziplinen möglichst praxisorientiert zu unterrichten.

Mit einer Pilotklasse hat Ihre Schule bereits erste Erfahrung mit der ABACUS Software und den Übungsskripten sammeln können. Wie waren die Reaktionen der Lernenden und der Lehrpersonen?

Sie wurden hervorragend aufgenommen, sowohl von den Lernenden als auch von den Lehrpersonen.

Erstere waren vor allem von der "Echtheit" überzeugt. Der Unterricht sah für die meisten plötzlich ebenso real aus wie die Buchhaltung im Lehrbetrieb. Zudem konnten sich die Lernenden, ihrem individuellen Lerntempo entsprechend, völlig eigenständig den zu lösenden Aufgaben widmen. Die Software führt die Lernenden durch die Lerninhalte, so dass sich die Lehrpersonen voll und ganz darauf konzentrieren können, den einzelnen Lernenden gezielt zu unterstützen. Sie schätzen dabei vor allem die Möglichkeit, ihre Schüler individuell beraten zu können.

Wird an den Schulen dem Praxisbezug genügend Gewicht beigegeben?

Ich bin der Meinung, dass diese Frage nicht einfach mit Ja oder Nein beantwortet werden kann. Es kommt sehr darauf an, um welchen Schultyp es sich dabei handelt. Ein Gymnasium zum Beispiel hat die zentrale Aufgabe, ihre Lernenden auf die Uni vorzubereiten. Das wichtigste Ziel des gymnasialen Unterrichts ist die Studierfähigkeit der Lernenden. Verständlich also,

"Wir brauchen an unseren Schulen Werkzeuge, mit denen wir unsere Lernenden zum kompetenten Handeln befähigen können."

dass dort mehr Theorie im Unterricht Platz haben muss als an einer Berufsfachschule. Der Praxisbezug bei den Lernenden an einer Berufsfachschule wie bei uns ist schon deshalb gefordert, weil sie dual ausgebildet werden. Das heisst, dass sie die schulische und betriebliche Ausbildung parallel absolvieren. Unsere Lernenden bewegen sich bei ihrer Ausbildung also von allem Anfang an sehr stark in der realen Arbeitswelt. Ich bin seit rund 35 Jahren im Bildungswesen tätig und erlaube mir deshalb das Urteil, dass dem Praxisbezug allgemein immer noch zu wenig Gewicht beigemessen wird. Das hängt auch vom Rollenverständnis der Lehrpersonen ab. Heute, wo das Wissen praktisch kostenlos und jederzeit per Internet abrufbar ist, kann sich die Rolle der Lehrperson unmöglich mehr nur auf diejenige des Stoff-

vermittlers reduzieren. Vielmehr verlangt die heutige Arbeitswelt Menschen mit einer hohen Handlungskompetenz. Und es ist unbestritten, dass sich diese Kompetenz am besten durch das Tun, als Selbermachen erwerben lässt. Wir brauchen deshalb an unseren Schulen Werkzeuge, mit denen wir unsere Lernenden zum kompetenten Handeln befähigen können.

Heisst das, dass zukünftig die theoretische Ausbildung an den Schulen vermehrt dem Praxisbezug weichen muss?

Das würde ich nicht so formulieren. Die Erkenntnis, keine Theorie ohne Praxis und umgekehrt, bleibt unangetastet. Aber anstatt einfach Theorie im luftleeren Raum zu dozieren, müssen Lehrpersonen heute viel mehr den relevanten Praxisbezug herstellen. Ich kann diesen Zusammenhang am besten mit einem Bild illustrieren: Für einen Hausbau braucht es drei wesentliche Kompetenzen: eine theoretische,

"Lehrpersonen sind Brückenbauer. Auch sie müssen Theorie und Praxis zusammenführen."

eine praktische und vermittelnde Kompetenz. Jemand muss die Idee, die Vorstellung des Erbauers festhalten können. Das macht der Architekt mit seinem theoretischen Wissen über das Bauen. Auf der anderen Seite haben wir den Maurer. Er besitzt die praktische

Kompetenz, die Hausmauern so zu bauen, dass sie nicht einstürzen. Wer aber sagt ihm, wo, wie hoch in welchen Winkeln diese Mauern zu bauen sind? Das ist der Bauführer. Der Bauführer ist speziell dafür ausgebildet, den theoretischen Plan des Architekten zu lesen und dem Maurer vermitteln zu können, was er aufgrund des Plans zu tun hat. Der Bauführer muss sich also sowohl theoretisch wie auch praktisch auskennen, damit er diese Brückenfunktion wahrnehmen kann. So sehe ich auch die zeitgemässe Rolle der Lehrperson. Lehrpersonen sind Brückenbauer. Auch sie müssen Theorie und Praxis zusammenführen. Diese Aufgabe, den Praxisbezug herzustellen, ist jedoch sehr anspruchsvoll. Darum kommt jedes Werkzeug, das den Lehrpersonen bei der Erfüllung dieser Aufgabe hilft, sehr gelegen. Das ABACUS Tool ist genau ein solches "Werkzeug".

Müssen sich zukünftig Schulen vermehrt auf den Weg zur Vermittlung von Handlungskompetenzen begeben?

Davon bin ich felsenfest überzeugt. Erfolgreiche Schulen – und welche will nicht erfolgreich sein? – haben diesen Weg bereits eingeschlagen. ♦

Informationen zum Schulungspartnerangebot:

www.abacus.ch/partner/schulungspartner

Die wichtigsten Neuerungen der Version 2013

Die ABACUS-Version 2013 ist die erste, die vollständig serverbasiert ist und nur noch Java-Servercode und Java Ultra-Light-Clients als Benutzeroberflächen beinhaltet. Ausnahmen sind systemnahe, in C++ geschriebene Datenbankanbindungen und der AbaReport serverseitig. Mit der vorliegenden Fassung wird somit kein älterer Programmcode mehr mitgeliefert, was die Installation der Software in der so genannten "Classic-Variante" ausschliesst. So sind etwa insbesondere die Auftragsbearbeitungssoftware und AbaReport in der Version 2013 nur noch in der modernen Ultra-Light-Client Variante verfügbar.



Programmübergreifende Neuerungen

Technik

- Unterstützung von Windows 8 und Windows Server 2012
- Nur noch eine ABACUS Installations-DVD für alle unterstützten Betriebssysteme
- Verwaltung von Druckergruppen

AbaVision

- AbaVision-Formeln wie zum Beispiel AbaFibuBerechnen wiederverwendbar

AbaView

- Ablösung des Report Writers AbaView durch das Nachfolgeprogramm AbaReport, da AbaView ab der Version 2013 nicht mehr verfügbar

Applikatorische Neuerungen

Finanzbuchhaltung

- Erweiterte Budgetierung als Web-Applikation verfügbar
- Budget-Import und Saldo-Export mit AbaConnect
- Elektronischer Kontoauszug (MT940) aus Electronic Banking erstellt direkt Buchungen in Finanzbuchhaltung
- MWST-Abrechnung inkl. ausländische Umsätze auf CH-Abrechnung möglich

- Gemeinden/Städte: Kontenrahmen HRM2 vollumfänglich unterstützt
- Deutschland:
 - Berichtigte Umsatzsteuer-voranmeldung mittels ELSTER
 - E-Bilanz für Konto-Mapping und Einreichung (ab Sommer 2013)

Debitorenbuchhaltung

- Vereinheitlichung der Buchungsmaske in der Debitoren- und Kreditorensoftware
- Anpassbares Layout des ESR-Journals
- Neues Programm "Zahlungsavis" für die Option Auszahlung
- Sammelmahnung optional pro Geschäftsbereich möglich
- Unternehmens-ID zentral im Adressstamm geführt
- Debitor für Auszahlung sperrbar

- "Buchen erlaubt ab" und "Buchen erlaubt bis" auf Stufe Unternehmung definierbar
- Mahnabstand pro Mahnstufe definierbar
- Überspringbare Mahnstufen

Kreditorenbuchhaltung

- Vereinheitlichung der Buchungsmaske in der Kreditoren- und Debitorensoftware
- Zusätzliche Selektion der Firmenzahlstelle in der Disposition
- Unternehmens-ID zentral im Adressstamm geführt
- Im Lieferanteninformationssystem Selektion des Unternehmens möglich
- "Buchen erlaubt ab" und "Buchen erlaubt bis" auf Stufe Unternehmung definierbar
- Fakturen direkt mit Bestellungen aus dem Einkaufsmodul der Auftragsbearbeitung verknüpfbar

Lohnbuchhaltung/HR

- Neues Gestaltungselement, um gleiche Ansätze bei Vorerfassungen in der Lohnabrechnung zu verdichten
- Ausgabe der Lohnabrechnungen in einer anderen Sprache (definiert im Programm 521), unabhängig von der Mitarbeitersprache
- Zusatzinformationen auf dem Lohnausweis ausgeben, u.a. die Mitarbeiternummer
- Lohnausweis in Fremdwährungen aufbereiten

- Bezugsgrößen (Kontobewegungen, Kontensaldo und Zinssatz) zu den Lohnarten für HR-Konten
- Optimierung der Rundungen von Fremdwährungen
- Geschäftsbereichübergreifendes Buchen im Personalstamm

Anlagenbuchhaltung

- Geschäftsbereichübergreifende Buchungen bei Abschreibungs-läufen
- Mit Planungsläufen Abschreibungen simulieren
- Teilabgänge als Betrag und nicht nur prozentual
- Optimierte Schnellerfassung von Anlagen
- Anlagespiegel bezüglich Formatierung an Bilanzprogramme angeglichen
- Import-Möglichkeit bei zeitachsenabhängigen Daten erweitert

Auftragsbearbeitung

- Nur noch in der Ultra-Light-Client-Fassung verfügbar
- Eingabemasken neu gestaltet
- RTF-Editor löst bestehenden HTML-Editor zur Texteingabe ab
- Such-Funktion mit Multischlüsseln auch bei der Tabellen-Erfassung verfügbar
- Maskendesignobjekte Beleg-, Kunden- und Adressdossier verfügbar
- Prozessschritt "Teilfakturen übernehmen" in Ablaufsteuerung
- Kassenlösung mit Buttons für Touchscreens und Submasken
- Aboverwaltung

- Excel-Export von MIS-Daten
- Einkaufsbestellungen einzeln oder als Sammelbestellungen mit Kreditorenbelegen verknüpfbar
- Bestellanfragen mit komplettem Redesign:
 - Bestellanfragen für mehrere Lieferanten gleichzeitig
 - Erteilen von Absagen
 - Direktes Auslösen einer Bestellung
 - Archivieren von Bestellanfragen
 - Weitere Ausbauschritte in Folgeversionen vorgesehen wie die Integration von Abalmmo
- Erfassen von Inventuren über MDE-Schnittstelle
- Kennzeichnung von Lieferanten (A-, B- oder C-Lieferant) pro Geschäftsbereich definierbar
- Konditionenexplorer
- QS-Prüfaufträge auch über AbaConnect-Schnittstelle verfügbar

PPS

- Nur noch in der Ultra-Light-Client-Version verfügbar
- Baugruppen-Explorer mit Nettobedarfsermittlung erweitert
- Standardreport für die Auslastungsstatistik
- Ressourcentext in Kombination von Ressource/Artikel
- Status "in Arbeit" auf Arbeitspositionen
- Integrierbarkeit in die Leistungs-/Projektanrechnung AbaProject



- Integrierbarkeit beliebiger AbaReport-Auswertungen und Daten in die Masken des Produktionsauftrags, des Sammelauftrags und der Ressourcenstammdaten für Anzeige von Rüstlisten, Fehlteilelisten oder Grafiken
- Ablaufsteuerung für Sammelaufträge

ABACUS Fakturierung

- Basiert auf der ABACUS Auftragsbearbeitungssoftware und löst AbaLight und AbaWorX ab

E-Business allgemein

- Standardfilter pro Ansicht definierbar
- Programm 56 "E-Dokumente archivieren"

AbaNet E-Business

- Archivrückführung von abgehenden signierten E-Rechnungen
- Eigenschaftendialog zur Rückverfolgung von E-Dokumenten
- Anzeige der erstellten E-Dokumente in der Auftragserfassung der Auftragsbearbeitung
- Unterstützung des E-Business Netzwerks OB10
- E-Rechnungsversand und -empfang in Verbindung mit Abalmmo
- Nationales E-Invoicing Teilnehmerverzeichnis
- Direktregistrierung für die E-Rechnung (B2C)

AbaShop E-Commerce

- Standarddesign und Standardseiten auf Basis von HTML5 und CSS3: Unterstützung von mobilen Devices wie Tablets und Smartphones
- Online-Zugriff auf Standard- und Benutzerseiten via FTP für Webentwickler
- Rechnung via E-Mail und AbaNetWebAccess als Zahlungsart
- Beliebig viele Objekte wie Bilder, Filme und PDF im Produktstamm der Auftragsbearbeitung für den AbaShop definierbar
- Produktpublikation anhand der Produktklassierung

Service-/Vertragsmanagement

- Mobile Serviceauftragsabwicklung mit AbaSmart auf dem iPad
- Verwendung eines Rückgabewerts aus einem AbaReport für Formeln in der Ablaufsteuerung
- Datumskomponente mit erweiterten Selektionen wie zum Beispiel "letzte 14 Tage"
- Integration mit Knowledge Management des Programms Human Resources für die Disposition von Servicetechnikern aufgrund des geforderten Know-hows
- Icons pro Terminart definierbar zur Anzeige in Google Maps bei der Disposition
- Unterserviceaufträge
- Vertragsteuerung anhand eines Index berechnen
- Vorortzeit zur Messung der klassischen drei SLA-Zeiten Reaktions-, Vorort- und Wiederherstellungszeit

- Serviceauftragsliste als Standardauswertung
- Pro Serviceobjekt ein Bild mit Drag & Drop hinterlegbar
- Pro Objekt ein Bild hinterlegbar mit Drag & Drop analog Anlagenstamm

Leistungs-/Projektabrechnung

- Zahlungspläne zur Berechnung zu erwartender Erlöse
- Datumskomponente mit erweiterten Selektionen wie zum Beispiel "letzte 14 Tage"
- Verwendung eines Rückgabewerts aus einem AbaReport für Formeln in der Ablaufsteuerung
- Pro Projekt ein Bild hinterlegbar mit Drag & Drop analog Personalstamm (insbesondere in Heimbranche relevant)
- Leistungserfassung direkt im Projektstamm auf die Buchungstypen Rapportieren, Akonto, Pauschalbuchungen wie zum Beispiel zur Erfassung von projektspezifischen Buchungen oder Akonti
- Planung:
 - Mehrstufigkeit für eine übersichtliche Planung von Projekten über maximal neun Stufen
 - Textfeld auf Grob- und Detailplan
 - Freie Benutzerfelder auf Grob- und Detailplan
 - Meilensteine mit Dossier, Status, Benutzerfeldern und Farbanpassung (erreicht/nicht erreicht)
 - Planen mit Projektwährung

- Mitarbeitersuche zum schnellen und einfachen Auffinden eines freien Mitarbeiters bei wiederholenden Terminen wie zum Beispiel wöchentlichen Reinigungen
- Honorarberechnung
 - Fremdleisterverträge mit automatisierter Bestellabwicklung über das Einkaufsmodul der Auftragsbearbeitung
 - Projektstammfelder im Honorarstamm integrierbar
- Mehrsprachige und benutzersprachabhängige Vorlagen- und Laufbezeichnungen von Serienbriefen und Serien-E-Mails
- Zusatzfilter als weiteres Selektionskriterium für Serierendokumente
- Mehrere Etikettenblöcke pro Serierendokumentvorlage
- Barcode-Elemente für automatisierte Dossierablage von Serienbriefen
- QR-Code-Elemente für Serienbriefvorlagen
- Unterstützung Anschriftenzeitachse für Adressfindung, Adresslisten, Etiketten, Serierendokumente
- Einfache Filterkriterien für Ausgabe von Adresslisten ohne Selektion
- Ausblenden der Haupt- und Firmenadresse in Adresslisten mit Kontaktpersonen
- Funktion zum Ein- und Ausblenden von Notizen in Aktivitätenlisten
- Mehrere Speicherorte im gleichen Ablage-Job bei der automatisierten E-Mail-Ablage
- Speicherung von E-Mails zu archivierten Serviceaufträgen
- Maske des E-Mail-Programms mit zusätzlichen Organizer-Elementen gestalt- und ergänzbar (unverarbeitete Inbox-Elemente, Kalender-Einträge, Benachrichtigungen, Aufgaben)
- Exchange-Synchronisation von Adressen/Kontakten aufgrund Mutationen nicht gemappter Benutzer

Adressmanagement

- TAPI-Unterstützung für ABACUS vi unter Windows-Clients
- Aktualisierungsmöglichkeit der PLZ-Verzeichnisse CH, FL und D bei Update
- Mehrere Notizblockdefinitionen für Adresse, Kontaktperson, Aktivitäten, Beziehungen
- Mobile Datenerfassung von Adressen, Kontaktpersonen, Aktivitäten mit AbaSmart via iPad
- Dublettenerkennung und Wertzusammenführung mit Adressimportdialog
- Adresserkennung und -import via QR-Code
- Adressimport via PDF- oder vcf-Datei
- Adressexport in vcf-Datei
- Kennzeichnung inaktiver Adressen und Kontaktverbindungen ("Gehe zu"-Link)
- Geo-Integration zum Anzeigen von Adressen auf Google Maps-Karten ohne zusätzlichen Code-Schlüssel (API-Key)

Archivierung/AbaScan

- Automatische Auslagerung für Dokumente ab einer Grösse von 1 MByte
- Officeintegration mit verbesserter Darstellung von Office-Dokumenten, vereinfachte Benutzerinstallation von Office-Plug-in für den Benutzer
- Unterstützung von QR-Codes bei AbaScan
- Verbessertes Sichten, Bearbeiten und Speichern von Dokumenten
- Unterstützung von Mehrfachselektionen und Einbindung in ABACUS Messages

Workflow

- Überblick über ausgelöste und bearbeitete Prozesse (Rückschritt)
- Designer mit Direktaktivierung und Prozesskopie
- Logische Prozesssteuerung mit Bedingung auf sämtlichen Werkzeugen
- Verbesserungen in der Portalbedienung durch Filter, Prozessadministration, Workflowstart
- ESS-Standard-Workflows

Branchenlösung AbaBau

- Ablaufsteuerung zur Fakturierung pro Geschäftsbereich
- Eigene Druckeinstellungen zur individuellen Steuerung beim Ausdruck
- Frei definierbare Spalten für die effiziente und übersichtliche Eingabe der Ausmassmengen



Treuhand
Wirtschaftsprüfung
Gemeindeberatung
Unternehmensberatung
Steuer- und Rechtsberatung
Informatik - Gesamtlösungen



Umfassend verstehen – individuell beraten

von Ihrem zuverlässigen ABACUS-Vertriebspartner seit mehr als 25 Jahren



OBT AG Informatik-Standorte: Zürich, Reinach BL, St.Gallen



- Automatisch optimierte Darstellung der Ausmassformel in der Ausmasserfassung
- Automatische Übernahme der Konditionsvorschläge
- Vorschlagswert für den bevorzugten Fakturatyp
- Pro Benutzerkategorie Steuerbarkeit der Rechnungsverbuchung und Möglichkeit, das Stornieren zu gestatten
- Positionstyp EK (Einfache Klassierungsebene ohne Total) im Freien Leistungsverzeichnis
- Wörtersuche mit gleichzeitiger Filterfunktion von Kostenelementen im Projekt und Stamm
- Einheitliche Darstellung von nicht eingerechneten Positionen im Leistungsverzeichnis
- Offertvergleich ins Excel exportierbar
- Ausmasserfassung direkt im Leistungsverzeichnis in der Spalte "Menge Ausmass"
- Vorschlagswert für Lagecode, Ausmasstext und Fakturaadresse pro Ausmassprotokoll
- Optimierte Funktionalitäten beim Kopieren von Ausmasspositionen
- Druckreihenfolge der Regierapporte individuell einstellbar
- Tagesrapport
- Einstellung "OP-Debitor ist Projekt-Kunde" in der Fakturierung
- Zusammenstellung und Rekapitulationen auch für Regierapporte beim Rechnungsdruck
- Export von NPK-Stammdaten ins Excel wie zum Beispiel für den Ausdruck
- Unterstützung der Verbandsdaten "Gebäudehülle Schweiz"

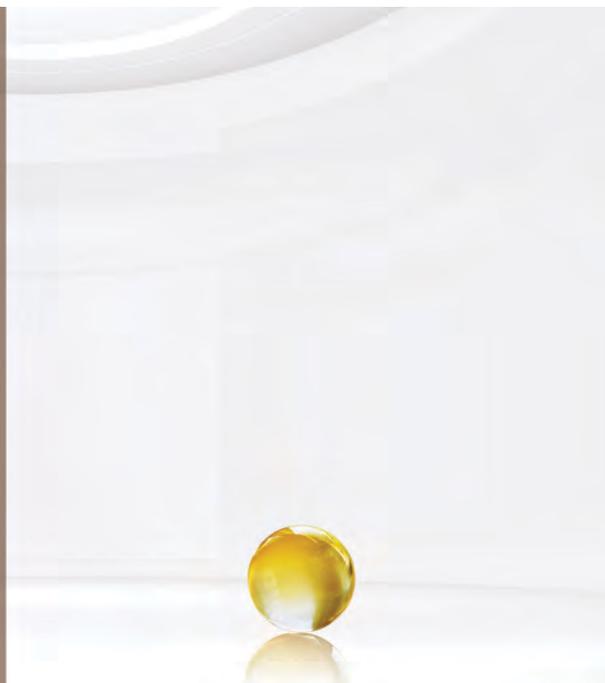
Branchenlösung Abalmmo

- Periodische Auszahlungen an Immobilieneigentümer
- Layout für die Mietzinsdepots mit Differenznachweis angepasst
- Masken für Immobilie, Gebäude, Häuser, Etagen und Objekte frei gestaltbar
- Minimumhonorar bei Honorarberechnung
- Eigene Fälligkeit für Erneuerungsfonds (STWEG)
- Eigene Debitorenbelegart für ungerechtfertigte Nutzung im Programm 621
- Eigene Leerstandskonten bei Nutzungsart, Mietzinsbestandteilen und Objektarten möglich
- Prozentsatz des Honorars global oder pro Immobilie definierbar
- Honorar für die Nebenkostenabrechnung am Ende der HKNK-Einzelabrechnung ausdrückbar
- Honorar für HKNK-Abrechnung pro Kostenherkunft definierbar
- Black-/White-Liste für die Option Bestellanfragen/Bestellungen pro Eigentümer
- Bis zu 15 Saldospalten im Mieterspiegel ◆



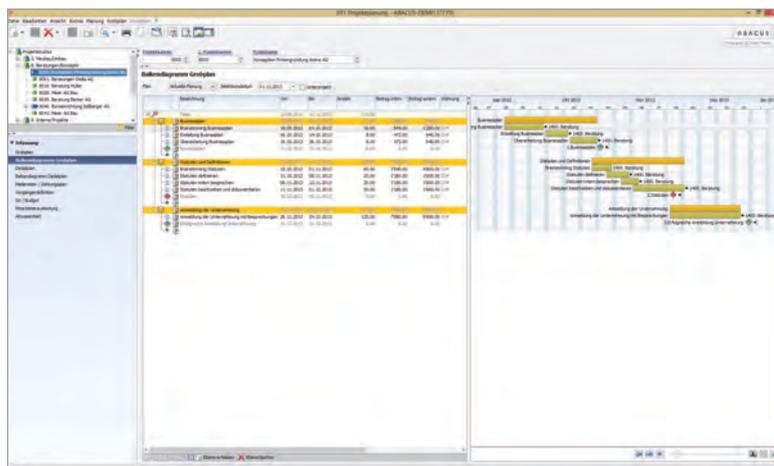
Termine einhalten mit Projektplanung – Wissen ersetzt Bauchgefühl

Mit der ABACUS Version 2013 steht in der Leistungs-/Projektabrechnungssoftware AbaProject eine überarbeitete Version der Planungsoption zur Verfügung. Im Fokus der Überarbeitung standen neben der Vereinfachung und einer optimierten Übersichtlichkeit die neue Funktion der Meilensteine. Mit diesem Planungsmodul haben Projektverantwortliche die Möglichkeit, Kosten und Ressourcen unter Kontrolle zu halten.



Die eigentliche Innovation der neuen Version der Planungsoption liegt in der vereinfachten Programmanwendung. Es ist wichtig, dass für jedes Projekt nur die wirklich benötigten Informationen erfasst werden müssen. Nur wenn dies gewährleistet ist, lohnt es sich überhaupt, ein Projekt zu planen.

Eine einfache Bedienbarkeit wird garantiert, indem sich ein Planungselement in der grafischen Übersicht via Drag & Drop verschieben lässt. Ebenso braucht zur Erstellung eines neuen Planungselements nur zusätzlich die CTRL-Taste gedrückt zu werden, um es an eine beliebige Stelle im Projektplan zu kopieren und dann dort entsprechend anzupassen.



Zur Visualisierung der Planungsstruktur werden eingeplante Grobpläne als grüne Balken im Diagramm angezeigt, die ihrerseits als zusätzliche Ebene in Form eines gelben Balkens zusammengefasst dargestellt sind.

Zusätzlich zu der oben abgebildeten Programmmaske wird auch eine einfachere Standardmaske ausgeliefert. Sie lässt sich umge-

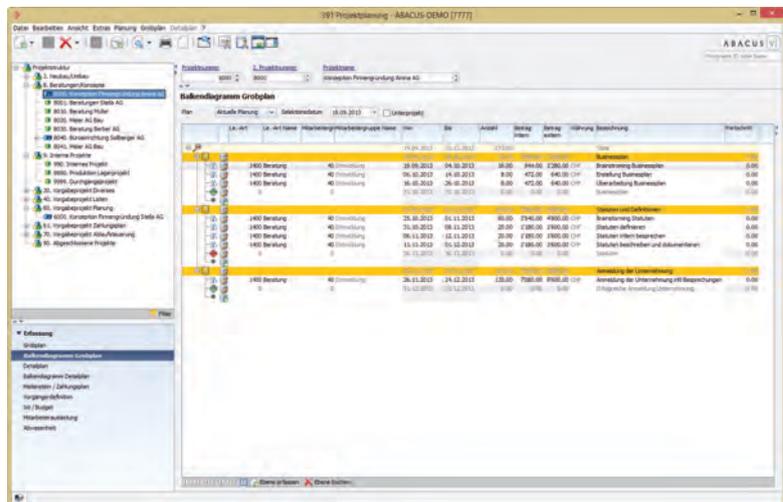
hend nutzen, ohne dass sie weder durch den Anwender noch durch einen Vertriebspartner angepasst werden müsste.

Struktur der Planung

Damit ein Projektplan übersichtlich dargestellt wird, stehen folgende Strukturelemente zur Verfügung:

- **Ebenen**

Die Ebene ist ein übergeordnetes Element, das die Projektplanung erst übersichtlich macht. Man erkennt es visuell sofort, da es mit einer eigenen Farbe – in diesem Beispiel Orange – dargestellt ist. Auf jeder Ebene werden die



In Alternative zum Balkendiagramm können für das ausgewählte Projekt die eingeplanten Grobpläne auch in einer Baumstruktur inklusive der geplanten Zeiten und Frankenbeträge angezeigt werden.

Der Vorteil von AbaProject gegenüber MS Project in der Planung ist, dass die Beträge automatisch mitgerechnet werden.

Werte der Felder der zugeordneten Grobpläne addiert. Somit sind pro Ebene immer die Summe aller eingeplanten Zeiten und Beträge ersichtlich. Grobpläne können zwischen den Ebenen auf einfache Weise auch hin- und hergeschoben werden.

- **Grobplan**

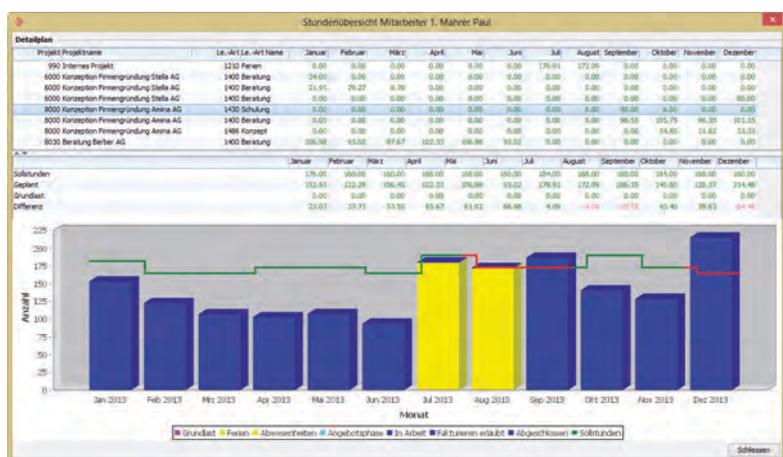
Auf diesem Plan wird ein Projekt in groben Zügen geplant. Dabei lässt sich eine Mitarbeitergruppe erfassen, damit die Auslastung pro Mitarbeitergruppe bekannt ist. Welcher Mitarbeiter schliesslich konkret für welche Aufgabe eingeplant wird, erfolgt optional auf dem Detailplan. Der Vorteil von AbaProject gegenüber MS Project in der Planung ist, dass

die Beträge automatisch mitgerechnet werden, um sie anschließend dann den effektiven Ist-Zahlen gegenüberstellen zu können.

- **Detailplan**

Mit dem Detailplan lassen sich, sofern erwünscht, die effektiven Ressourcen wie Mitarbeiter, Kostenstellen und Anlagen einplanen.

Sobald auf der Detailebene geplant wird, steht die Auslastungsübersicht eines Mitarbeitenden zur Verfügung. Auf Knopfdruck wird grafisch und tabellarisch für jeden einzelnen Mitarbeiter angezeigt, wie er eingeplant ist und wann er noch freie Ressourcen respektive Zeit hat. Dank der Soll-Stunden und der Auslastungsübersicht sieht zudem ein Abteilungsleiter, wie viel Zeit für einen Mitarbeiter noch nicht verplant ist.



Für den ausgewählten Mitarbeitenden wird die Auslastung angezeigt.

Genügend Platz für Informationen

Auf sämtlichen Planungselementen stehen freie Felder für weitere Informationen zur Verfügung. Damit das Element ausführlich beschrieben werden kann, lässt sich dafür ein umfangreicher Text erfassen. Vorgabetexte erleichtern zudem solche Beschreibungen und der Text kann mit beliebigen Grafiken ergänzt werden.

Meilensteine

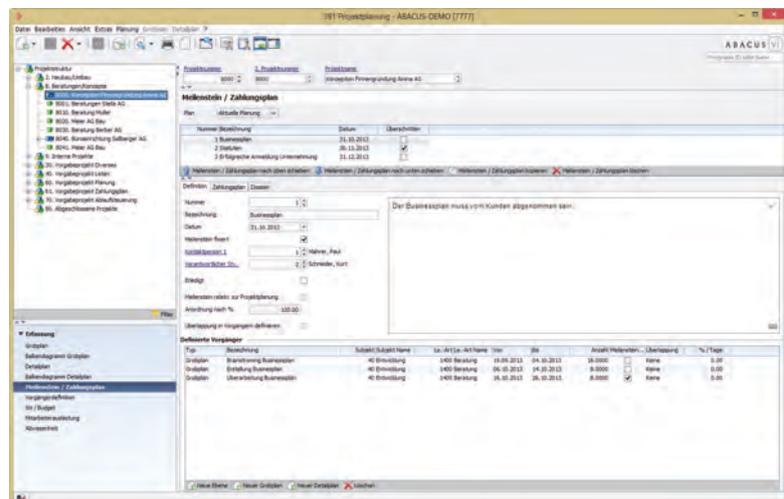
Ein Meilenstein ist ein definiertes Teilziel eines Projekts. Seine wesentliche Bedeutung betrifft seine Termineinhaltung. Dazu stehen im Planungsprozess so genannte Projektmeilensteine zur Verfügung. Die Termineinhaltung wird farblich entsprechend dargestellt:

- Rot = Termin kann nicht eingehalten werden.
- Grün = Termin kann eingehalten werden.
- Grau = Meilenstein wurde erreicht und ist damit erledigt.

Damit sich sämtliche Details zu einem Meilenstein, wie zum Beispiel Zielvereinbarungen, zentral ablegen lassen, stehen freie Felder, ein Texteditor und die Dossierkomponente zur Verfügung. Damit ist dafür gesorgt, dass alle Informationen, was zu einem bestimmten Zeitpunkt erledigt sein sollte, in der ABACUS Business Software hinterlegt sind.



Für jedes Planungselement lassen sich beliebige Texteingaben vornehmen und auch Grafiken einfügen.

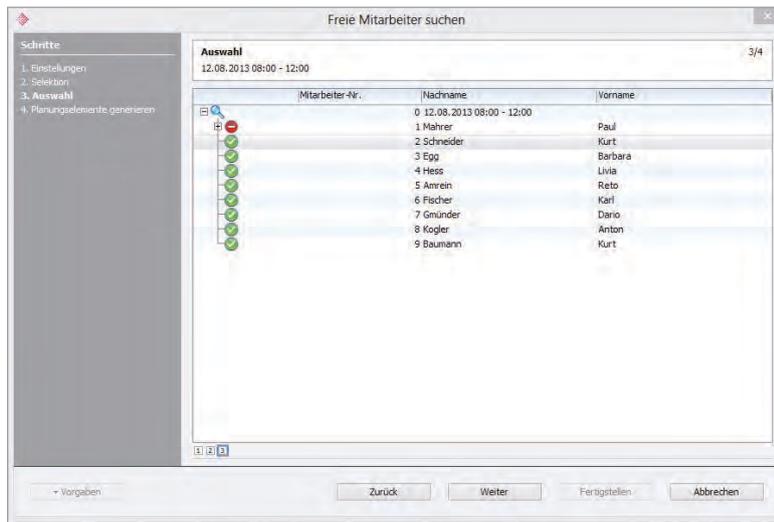


Projektphasen lassen sich durch Meilensteine abschließen, für die auch Zusatzinformationen wie etwa Verantwortlichkeiten erfasst werden können.

Mitarbeiterplanung: freie Mitarbeitende einfach finden und einplanen

Damit Mitarbeitende mit den nötigen Kapazitäten für eine bestimmte Projektphase respektive für die damit verbundenen Aufgaben systemunterstützt sofort gefunden werden können, bietet das

Planungsprogramm die Funktion der Mitarbeitersuche. Damit werden Mitarbeitende ohne zusätzlichen Aufwand automatisch gefunden und können eingeplant werden. Diese Funktion kann sowohl für wiederkehrende Tätigkeiten wie etwa Sitzungen oder auch für einzelne Tätigkeiten verwendet werden.



Für das eingegebene Datum werden alle frei verfügbaren Mitarbeitenden angezeigt.

Planungsinformationen auf iPad unterstützt Mobilität

Sobald eine Detailplanung erstellt ist, stehen die Planungsinformationen automatisch auch mobil auf den mit dem zentralen Server verbundenen Tablet-Rechnern zur Verfügung. Dank AbasSmart, der iPad-Lösung von ABACUS, kann der Mitarbeiter auf seinem iPad in der so genannten "Timeline" die für ihn eingeplanten Aktivitäten sehen.

Wissen, wann Geld fließt

Der in der neuen Version der Planungsoption integrierte Zahlungsplan dient dazu, die Liquidität im Projektgeschäft vorauszusagen. Ziel ist es, jederzeit zu erkennen, wie sich die Liquidität respektive der Erlös in einer bestimmten Zeitperiode aus den Projektgeschäften entwickeln wird. Bei der Erfassung der Zahlungspläne wird stets das geplante Rechnungsdatum hinterlegt.

Der Zahlungsplan dürfte insbesondere für Dienstleister wertvoll sein, da sie einen Grossteil ihrer Wertschöpfung aus dem Projektgeschäft erzielen.

Meilensteine als Zahlungspläne

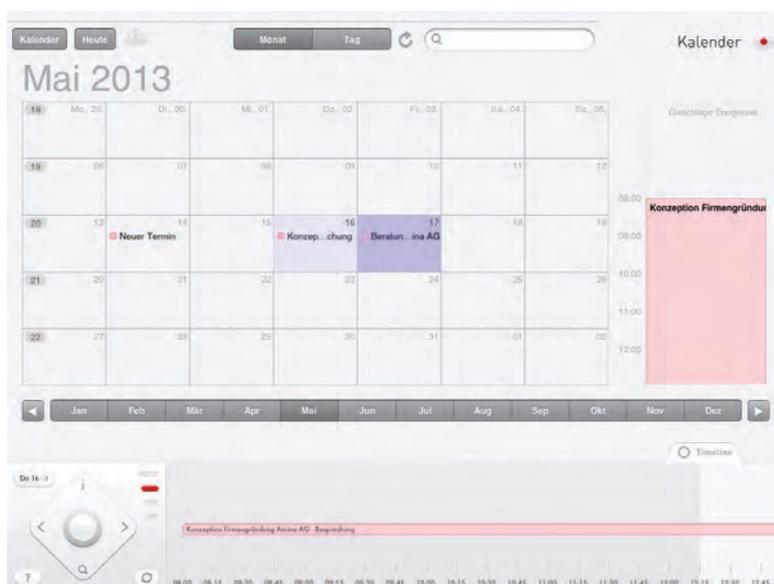
Die einzelnen zu erwartenden Beträge lassen sich auf den Projektmeilensteinen erfassen. Sobald ein Betrag auf dem Meilenstein erfasst ist, gilt er gleichzeitig auch als Zahlungsplan. Unabhängig von den Projektmeilensteinen können auch separate, zusätzliche Meilensteine ausschliesslich für zu erhaltende Zahlungen in den Projektplan eingefügt werden.

Auswertung des zukünftigen Erlöses auf Knopfdruck

In der Projektauswertung lassen sich schnell und bequem alle zu erwartenden Erlöse anzeigen und

Mit der neuen Version der Planungsoption lassen sich Projekte einfacher planen.

aufrechnen. Die gewünschte Periode in Form von Woche, Monat, Quartal oder Jahr bestimmt der Anwender selbst. Damit auch die Zahlungsmoral der Kunden berücksichtigt wird, lassen sich optional auch die Informationen aus der Debitorenbuchhaltung einbeziehen. In diesem Fall verschieben sich allenfalls die zu erwartenden Zahlungen entsprechend der Zahlungsmoral des Kunden nach hinten.



Die eingeplante Arbeit wird dem betreffenden Mitarbeitenden auf seinem iPad in der Timeline von AbasSmart angezeigt.

Fazit

Mit der neuen Version der Planungsoption lassen sich Projekte einfacher planen. Sie hilft dabei, den Verantwortlichen die verschiedenen Projekte und Unterprojekte bezüglich ihrer Zielerreichung besser in den Griff zu bekommen. Der "Blindflug" in der Projektumsetzung

Der "Blindflug" in der Projektumsetzung gehört der Vergangenheit an.

gehört damit der Vergangenheit an. Konsequenterweise eingesetzt, ist die Planungsoption somit ein wertvolles Instrument, um sich gegenüber den Mitbewerbern positiv abzuheben. ◆

| Projekt | Quartal 1 | Quartal 2 | Quartal 3 | Quartal 4 |
|---------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| 6100 Zahlungsplan Meilenstein: | | | | |
| Rechnungsdatum | 0.00 | 27000.00 | 27000.00 | 27000.00 |
| Zahlungstermin nach Zahlungsplanänderung | 0.00 | 27000.00 | 27000.00 | 0.00 |
| Zahlungstermin nach 15 Kreditabsperrfristen | 0.00 | 0.00 | 27000.00 | 27000.00 |

In der Auswertung des Zahlungsplans sieht der Projektverantwortliche, wann welche Zahlungseingänge zu erwarten sind.

Planungsoption detaillierter kennenlernen

Um die Möglichkeiten der neuen Planungsoption kennenzulernen, wird ein neuer Kurs angeboten: AbaProject Controlling

Kursinhalt:

- Möglichkeiten und Funktionen der Planung
- Einsatz der Meilensteine
- Zahlungspläne einrichten und auswerten
- Auswertungen als Controlling-Instrument
- Bewertungsschemata für Ware in Arbeit
- Nachrechnung der Ansätze, z.B. auf Basis der Lohndaten
- Unterschiede zwischen Umlagen und Rapportvorschlägen
- Fristen und Aktivitäten

Kursdaten:

- 4. Juli 2013, St. Gallen
- 3. Oktober 2013, Biel
- 7. März 2014, St. Gallen

Anmeldungen auf www.abacus.ch/kurse

Budgetierung in der Lohnbuchhaltung – die Zukunft wird transparenter und somit gestaltbarer

Mit der neuen Budgetierung in der Lohnbuchhaltung steht ab der Version 2012 ein Instrument zur Verfügung, mit dem die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung geplant werden kann. Abweichungen können somit zur Einleitung nötiger Massnahmen rechtzeitig erkannt werden.



Mit Hilfe einer Budgetplanung versuchen Unternehmen ihre zukünftige wirtschaftliche Entwicklung zu planen und als Folge einen finanziellen Rahmen festzulegen. Als Instrument bietet sich beispielsweise eine Planerfolgsrechnung an.

Der Personalaufwand ist in den meisten Branchen der grösste Kostenfaktor. Aus diesem Grund kommt der Budgetierung in der Lohnbuchhaltung eine sehr grosse Bedeutung zu. Wird beispielsweise die Auszahlung des 13. Monatslohns vergessen, die Arbeitgeberberrückstellungen für die Sozialversicherungen zu ungenau eingeschätzt oder variable Lohnbestandteile, wie etwa Stunden und Prämien falsch geplant, kann dies das Controlling ziemlich ins Schwitzen bringen.

Auf die Version 2012 wurde deshalb die Option Budgetierung komplett umgeschrieben, um die Anwender der ABACUS Lohnsoftware noch besser als bisher bei der Planung und dem Controlling zu unterstützen.

Grundprinzip

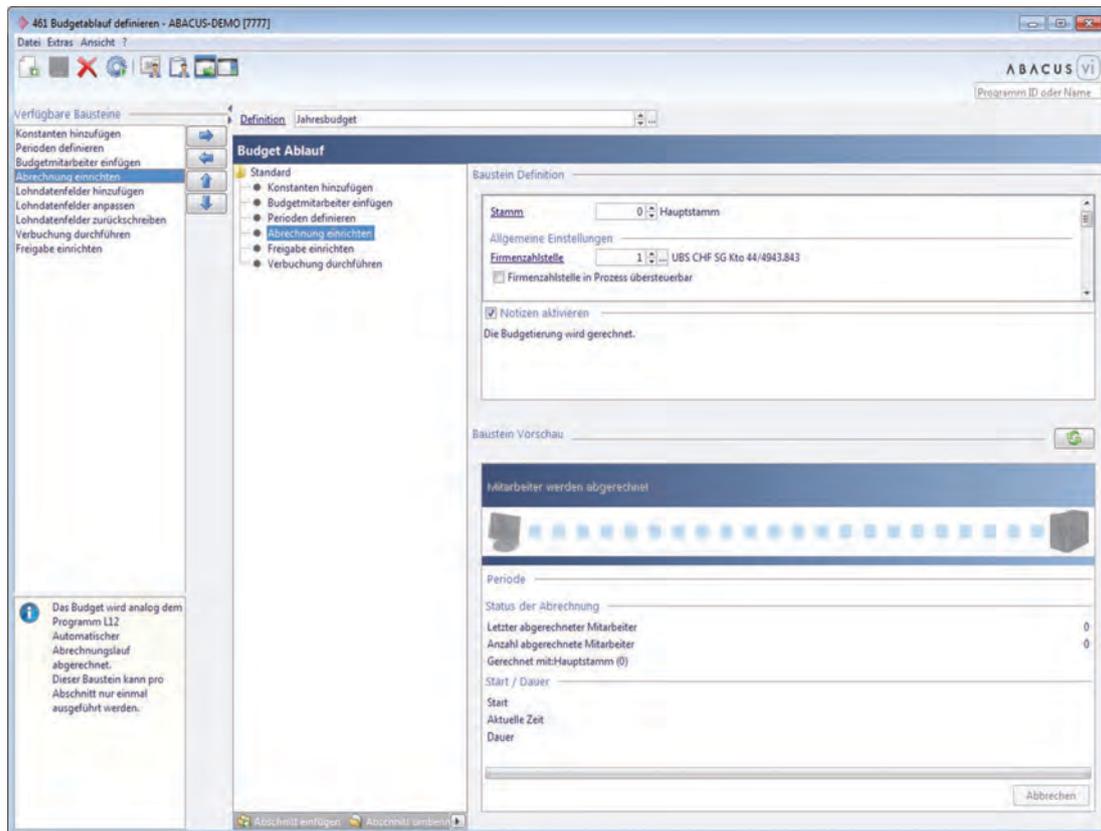
Der Grundgedanke der neuen Budgetierung basiert auf der These, dass nichts so präzise wie eine gut

Für die Version 2012 wurde die Option Budgetierung komplett umgeschrieben.

gepflegte Lohnbuchhaltung ist. Aus diesem Grund simuliert die neue Budgetierung mit Hilfe der Personal-

stammdaten, des Lohnartenstamms und der Firmenstammdaten zukünftige Abrechnungsperioden.

Sämtliche Einflussfaktoren wie beispielsweise nationale Daten, Quellensteuer, Kinderzulagen und Fremdwährungstabellen werden berücksichtigt. Sind noch keine aktuellen oder zukünftigen Daten vorhanden, werden vom Programm die verfügbaren Informationen aus der Vergangenheit verwendet. Für die Kostenrechnung und die Verbuchung werden wie in der Lohnbuchhaltung die identischen Einstellungen und Konfigurationen verwendet.



Im Gestaltungsprogramm lässt sich der Budgetprozess mit Hilfe von Bausteinen individuell zusammenstellen.

Das Ergebnis sind Budgetierungsdaten auf höchstem Niveau, die im gleichen Detaillierungsgrad wie eine Lohnabrechnung zur Verfügung stehen.

Gestaltung

Die benötigten Budgetabläufe werden im Definitionsprogramm mit einem Baukastensystem zusammengestellt. Damit ist der Kunde in

Der Benutzer wird beim Budgetprozess Schritt für Schritt geführt.

der Lage, den Ablauf des Budgetierungsprozesses selber zu gestalten. Welche Faktoren, wie beispielsweise Teuerungsausgleich und Lohnerhöhungssatzsätze, effektiv be-

nutzt werden und welche Instrumente wie etwa Plan-Mitarbeiter zum Einsatz kommen, lässt sich in der Gestaltung individuell festlegen.

Für eine optimale und exakte Berechnung können im Lohnartenstamm die Lohnarten für die Budgetierung bei Bedarf übersteuert werden. Zudem gibt es die Möglichkeit, separate Budgetierungslohnartenstämme anzulegen. Damit können vor- oder nachgelagerte Berechnungen, wie zum Beispiel eine Lohnerhöhungsberechnung und eine BVG-Beitragsermittlung, eingerichtet werden.

Budgetierung berechnen

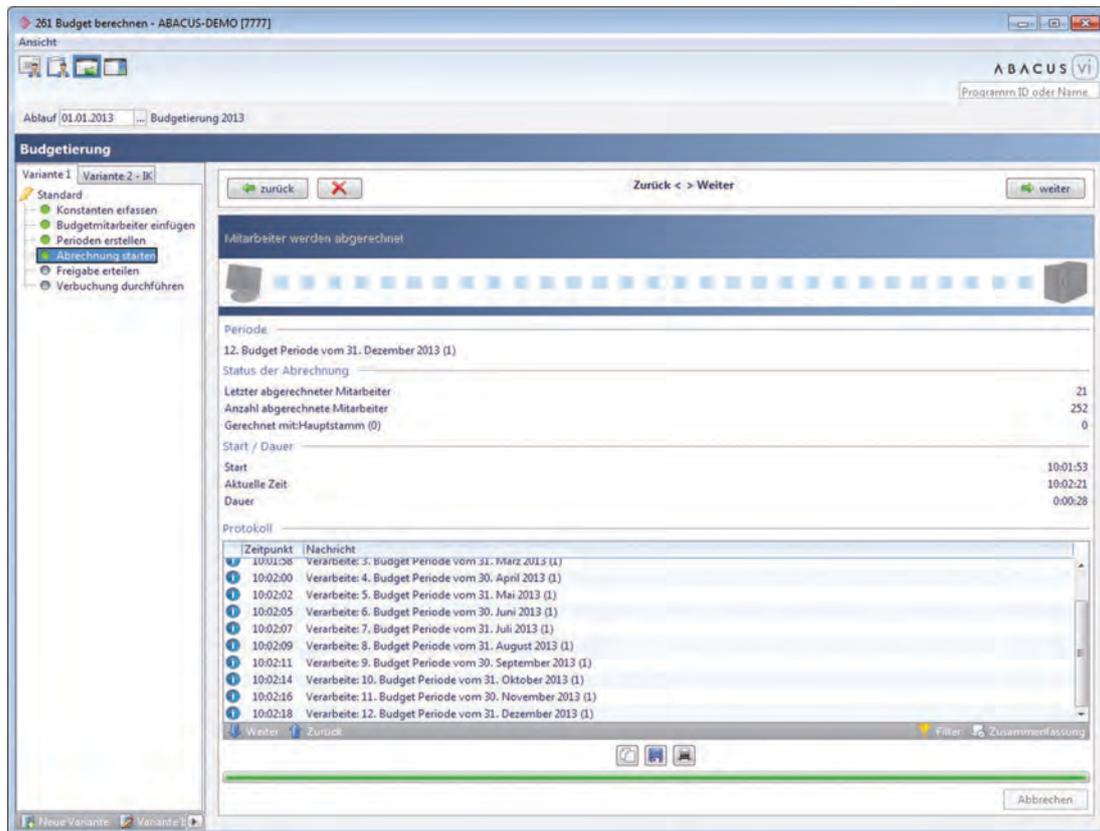
Die eigentliche Budgetierung findet in einem prozessgeführten Ablaufprogramm statt: Zuerst wird

eine Budgetperiode erstellt. Dazu sind wahlweise Einschränkungen wie etwa eine bestimmte Abteilung

Die Budgetierung lässt sich auch als Überwachungs- und Kontrollinstrument verwenden.

und ein Geschäftsbereich zu bestimmen, um schliesslich mit der Budgetierung selbst starten zu können.

Der Benutzer wird beim Budgetprozess Schritt für Schritt geführt. Allfällige rechnerische Einflussfaktoren, wie zum Beispiel ein Teuerungsausgleich und Lohnerhöhungsfaktoren, werden bei Bedarf abgefragt. Der Baustein "Budget



Das Ablaufprogramm führt den Anwender schrittweise durch den Budgetierungsprozess.

berechnen" erstellt für den gewählten Zeitraum eine detaillierte Lohnabrechnung inklusive Buchungsbeleg.

Eine wesentliche Neuerung bildet dabei die Möglichkeit, innerhalb einer Budgetperiode Varianten zu erstellen. Dadurch können beispielsweise auf einfache Art verschiedene Szenarien für Best Case, Average Case oder auch Worst Case erstellt werden.

Kontrolle und Auswertungen

Die Budgetierung ist nicht nur ein Planungstool, sondern lässt sich auch als Überwachungs- und Kontrollinstrument verwenden. So können Abweichungen zwischen den Budgetierungsdaten und den abgerechneten Lohndaten bereits

frühzeitig erkannt werden, um adäquate Massnahmen einzuleiten.

Mit den zur Verfügung gestellten Standardreports lassen sich die Budgetierungsläufe, die Budgetierungsvarianten und auch die Ist-Daten miteinander abgleichen. Verschiedene Darstellungsvarianten

Die Option Budgetierung ermöglicht den Budgetprozess bis ins Detail transparent und effizient zu gestalten.

der Auswertungen bieten zudem spezifische Informationen über einzelne Organisationseinheiten, wie verschiedene Unternehmen, Geschäftsbereiche und Abteilungen sowie auch Daten über die Kostenverteilung.

Der Inhalt der Auswertungen lässt sich wie in den Personalstandardlisten mit Personalstammdaten und Verbuchungsinformationen anreichern. Das Ergebnis kann wie gewohnt auf einfache Weise in externe Arbeitsinstrumente wie etwa Excel exportiert werden.

Verbuchung

Die Resultate der Budgetierungsläufe können als Buchungsbeleg aufbereitet und ausgewertet werden. Die Buchungen lassen sich am Schluss bei Bedarf als Datei exportieren oder direkt in der Finanzbuchhaltung in die Planzahlen verbuchen. Danach kann die Finanzabteilung die Budgetdaten aus den Planzahlen aufbereiten.

Mit der gestaltbaren Standardauswertung lässt sich das Budget nach Kostenstellen aufgeschlüsselt darstellen.

Der Budgetprozess erlaubt es zudem, dass Resultate einzelner Berechnungen und Lohnarten in den Personalstamm übertragen werden. Damit lässt sich die Budgetierung auch als Instrument für weitere Berechnungen, wie Lohnerhöhungsberechnungen und BVG-Beitragsermittlung, verwenden.

Fazit

Die Option Budgetierung ermöglicht es Unternehmen, den Budgetprozess bis ins Detail transparent und effizient zu gestalten. Sie dient als umfassendes Controllinginstrument der Lohnbuchhaltung und lässt zudem auch Spielraum für individuelle Bedürfnisse und Lösungsansätze. ◆

Highlights der Option Budgetierung

- Budgetierung mit Hilfe des Lohnartenstamms und direkte Verbuchung in die Planzahlen der Finanzbuchhaltung
- Zusätzliche Instrumente wie etwa Budgetmitarbeiter, Vor- und Nachberechnungsprozesse, Schnittstellen sowie Vorerfassungen für Bewegungsdaten
- Prozessunterstützte Variantenberechnung inklusive Bewilligungsverfahren und möglichem Übertrag allfälliger Resultate in den Personalstamm
- Vergleich Plan- und Ist-Daten und Vergleich verschiedener Berechnungsvarianten
- Flexibler Budgetprozess mit Hilfe von Bausteinen
- Aus vergangenen abgerechneten Daten und zukünftigen Annahmen lässt sich eine voraussichtliche Entwicklung ableiten

Unternehmen mit Steuernummer im Ausland – Mehrwertsteuerabrechnung erweitert



Für Leistungen, die im Ausland erbracht worden sind, wird die Mehrwertsteuerabrechnung mit den neuesten Software-Versionen merklich einfacher.

Leistungen, die im Ausland erbracht werden, müssen auf der Schweizer Mehrwertsteuerabrechnung unter der Ziffer 221 vom Gesamtumsatz des Unternehmens in

Die Periodizität respektive die Steuermethode kann pro Steuernummer unterschiedlich sein.

Abzug gebracht werden. Bisher mussten diese Umsätze manuell zur MWST-Abrechnung hinzuge-rechnet werden. Das hatte zur Folge, dass das entsprechende Formular nicht direkt aus dem Abrechnungsprogramm F539 erstellt werden konnte. Ab der Version

2012 ändert sich dies, sofern die notwendigen Anpassungen in der MWST-Definition vorgenommen werden. Im nachfolgenden Abschnitt werden die Arbeitsschritte aufgezeigt, die zu einer weiteren Automatisierung der MWST-Abrechnung führen.

MWST-Code

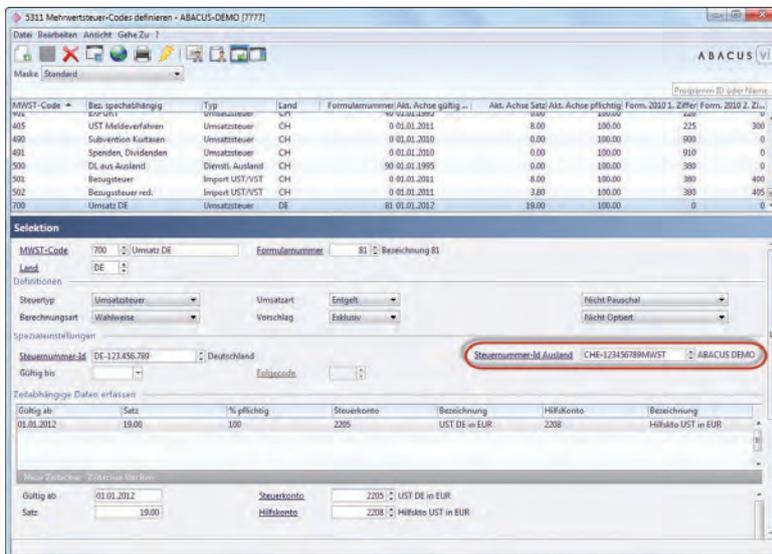
Auf MWST-Codes, deren Land nicht demjenigen des Mandanten entsprechen – zum Beispiel ein MWST-Code mit Land DE in einer Mandantenbuchhaltung, die in Schweizer Franken geführt wird – kann neu auch die Steuernummer-ID der Schweiz hinterlegt werden. Dadurch lassen sich Buchungen mit diesem MWST-Code zusätzlich auch in der Schweizer MWST-Abrechnung berücksichtigen.

MWST-Abrechnung für das Ausland

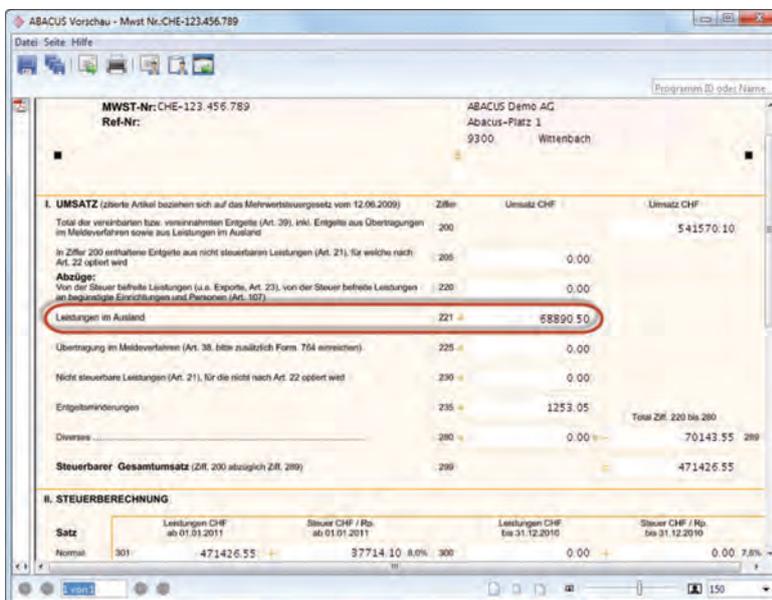
Leistungen, die im Ausland erbracht wurden, werden wie bisher über die ausländische Steuernummer abgerechnet. Die Periodizität respektive die Steuermethode

Leistungen, die im Ausland erbracht wurden, werden in einer separaten Position ausgewiesen.

kann pro Steuernummer unterschiedlich sein. Damit ist es möglich, Umsätze zum Beispiel von Deutschland monatlich und solche der Schweiz pro Quartal abzurechnen.



Der ausländische MWST-Code für Lieferungen oder Leistungen, die im Ausland erbracht wurden, muss mit der Schweizer Mehrwertsteuernummer ergänzt werden.



Leistungen, die im Ausland erbracht wurden, sind in einer separaten Position ausgewiesen und werden anschliessend vom Gesamtumsatz in Abzug gebracht.

MWST-Abrechnung für die Schweiz

Im MWST-Abrechnungsprogramm F532 kann mit der neuen Funktion "2. Abrechnungsnummer (Ausland) berücksichtigen" die Abrechnung so erstellt werden, dass die ausländischen Umsätze eingerechnet werden. Das Ergebnis lautet dann:

Ziffer 200 (Bestehende Summe + Umsatz mit ausländischem Code) /. Ziffer 221 (Umsatz mit ausländischem Code)

= Ziffer 299 (Ziffer 200 abzüglich 289. In 289 ist 221 enthalten.)

In die MWST-Abrechnung der Schweiz werden die ausländischen Umsätze nur dann aufgenommen, wenn diese Buchungen mit der entsprechenden Hauptsteuernummer, beispielsweise Deutschland, bereits für das Ausland definitiv abgerechnet und somit entsprechend markiert sind.

In der Verprobung und Umsatzabstimmung lassen sich die ausländischen Umsätze optional ebenfalls mitberücksichtigen. ♦

Voraussetzung für die MWST-Abrechnung mit Leistungen im Ausland

Version 2012

Version 2013

ELSTER und ZM auch für Schweizer Unternehmen

Was deutschen Unternehmen mit ABACUS Software bereits seit längerem möglich ist, das erschliesst sich ab der Version 2012 auch den Schweizer Unternehmen, nämlich die elektronische Einreichung der Umsatzsteuer wie auch die so genannte "Zusammenfassende Meldung" bezüglich innergemeinschaftlicher Transaktionen.



ELSTER – Umsatzsteuervoranmeldung

In Deutschland kann die Umsatzsteuervoranmeldung mit Hilfe der Elektronischen Steuererklärung (ELSTER) direkt aus der ABACUS Software dem Finanzamt eingereicht werden. Die Einreichung erfolgt aus dem MWST-Programm F539 und ist denkbar einfach. Ein Klick auf das entsprechende Symbol genügt, um den Verbindungsaufbau zu starten und die Daten zu übermitteln, die auf dem Formular der Umsatzsteuervoranmeldung enthalten sind. Nach erfolgter Übermittlung kann die Umsatzsteuervoranmeldung zusammen mit der Empfangsbescheinigung des Finanzamts aus-

gedruckt oder auch elektronisch abgelegt werden. Dieses Verfahren hat sich bei einigen ABACUS Installationen in Deutschland bereits bewährt und kann nun auch von

Die Einreichung ist denkbar einfach.

ABACUS Kunden in der Schweiz eingesetzt werden. Voraussetzung dafür ist die Version 2012.

Für die Übermittlung der elektronischen Umsatzsteuervoranmeldung an das Finanzamt in Deutschland muss das ABACUS Electronic Banking lizenziert sein und bei ELSTER

das notwendige Zertifikat bestellt werden. Das Finanzamt wird als Zahlstelle im Electronic Banking Programm erfasst. Die Kommunikation mit dem Finanzamt ist somit vergleichbar wie mit einer Bank.



Zusammenfassende Meldung (ZM)

Unternehmen, die steuerfreie innergemeinschaftliche Warenlieferungen oder Leistungen im Rahmen von innergemeinschaftlichen Dreiecksgeschäften ausgeführt haben, sind verpflichtet, eine so genannte Zusammenfassende Meldung (ZM) zu erstellen und sie elektronisch einzureichen. Eine ZM kann bei ABACUS Installationen in Deutschland bereits seit längerem erstellt werden. Nun wird auch Unternehmen mit der Leitwährung Schweizer Franken die Möglichkeit geboten, innergemeinschaftliche Lieferungen und Leistungen direkt

in der Debitorenbuchhaltung abzurechnen. In den Modulen Debitorenbuchhaltung, Auftragsbearbeitung und AbaProject lassen sich für die einzelnen Aufträge und Leistungen

Eine ZM kann bei ABACUS Installationen in Deutschland bereits seit längerem erstellt werden.

die notwendigen Merkmale wie Leistungen, Lieferungen und Dreiecksgeschäfte erfassen. Die ZM wird als Schnittstellenfile auf der ELSTER-Plattform dem zuständigen Amt eingereicht.

Für die Zusammenfassende Meldung wird die Debitorenbuchhaltung benötigt und ein Zugang zur ELSTER-Plattform. Verfügbar ist die ZM für Unternehmen mit Schweizer Währung ab dem Servicepack vom Mai 2013 für die Version 2012. ◆



Industrieunternehmen optimiert Gummiartikelproduktion mit ABACUS ERP und integriertem PPS

Die Plastigum ist einer der wenigen Schweizer Formartikelhersteller, der auf die Produktion von hochwertigen Gummi- und Kunststoffprodukten spezialisiert ist. Das Unternehmen produziert Teile und Werkstoffe für die Schwingungs-, Dämpfungs- und Dichtungstechnik wie Puffer, Lager und Dichtungen auch mit Antihaft-Beschichtungen wie Teflon. Mit ABACUS vi harmonisiert und organisiert ein zentrales ERP-System mit integriertem PPS die unterschiedlichen Anforderungen der Plastigum und deren beider Schwestergesellschaften.



Gummi als technisches Material wurde erstmals 1851 auf der Weltausstellung in London präsentiert. Charles Nelson Goodyear erzeugte es aus dem weissen Milchsaft des Kautschukbaums. Heute wird dieser Stoff zum grössten Teil synthetisch produziert und zur Herstellung von Produkten wie Reifen, Pufferteile, Dichtungen, Ventile, Membranen und Schläuche verarbeitet. Gummi ist wie ein Kuchenteig, wobei es bei jedem Produkt auf die Mischung aus mehreren Komponenten ankommt. Ähnlich wie beim Backvorgang muss der Gummi in Formen aus Metall unter hohen Temperaturen und hohem Druck zur Fertigstellung vulkanisiert werden.

Seit 1948 wurde in Diessenhofen bereits Beschlusmaterial aus Gummi produziert. Die Firma Plastigum wurde vom heutigen Inhaber Kurt Kunz 1957 übernommen und brachte es mit 12'500 Paar Sohlen pro Tag zur führenden

Es traten keine Probleme auf, man konnte vom ersten Tag an produktiv mit dem neuen ERP-System arbeiten.

Herstellerin in diesem Bereich. Als Pionier hatte Kunz die Weitsicht, bereits vor dem Niedergang der Schweizer Schuhindustrie mit mehreren Firmenzukäufen frühzeitig in die Dichtungs- und Ventiltechnik sowie Schwingungs- und Dämpfungstechnik zu diversifizieren.

Der derzeitige Kundenkreis stammt aus der Maschinen- und Hightech-Industrie – die Liste reicht vom Atomkraftwerk bis zum nahe gelegenen Zugerhersteller Stadler. Für sie werden kleine bis mittlere Serien auch von chemieresistenten Produkten in hoher Qualität gefertigt. Hauptsächlich geht es um Membranen, die in Ventilen und Hähnen nach dem Motto "ohne Plastigum seicht de Hahne", zur Anwendung gelangen. Ihre Formen und Mischungen werden gemeinsam mit den Kunden festgelegt, auf Wunsch selber entwickelt und hergestellt, ebenso wie die dazu benötigten Werkzeuge und Spezialpressen. Diese Fähigkeiten gelten als das Alleinstellungsmerkmal der Gruppe gegenüber der Konkurrenz, insbesondere jener aus dem Ausland, in das 40 Prozent der Produktion

geht. Nur sie garantieren, Kunden schnell erste Muster präsentieren zu können. In den Produktionshallen werden momentan rund 3'800 Spezialformen gelagert.

Alles unter einen Hut

Rund 70 Personen arbeiten auf einer Fabrikationsfläche von 5'000 Quadratmetern für die drei Firmen Plastigum, Elmet und Elastoflon in den Bereichen Produktion, Forschung und Handel. Alle drei Unternehmen hatten bis vor Kurzem Individuallösungen im Einsatz, die aufgrund ihres Alters nicht mehr an neue Hardwaresysteme anpassbar waren. Um die unterschiedlichen "Philosophien" zu vereinheitlichen, die Prozesse und Abläufe zu harmonisieren sowie die

Funktional begeistert die realisierte ERP-Gesamtlösung durch ihre Flexibilität und Anpassbarkeit.

Abläufe zu vereinfachen, entschloss man sich für einen Umstieg auf eine umfassende ERP-Lösung mit integriertem PPS. "Wir wollten alles unter einen Hut bringen", berichtet der gelernte Maschinenbauer, Teilhaber und Geschäftsleiter Edi Schmidt. Da die Unternehmen QS-zertifiziert sind, sollte ausserdem das gesamte Know-how in einem einzigen QS-Handbuch vereint werden. Man sei vor allem über Referenzauskünfte auf die Lösung von ABACUS gekommen, berichtet Schmidt, zumal in allen drei Firmen seit mehreren Jahren die Finanz-

applikationen und die Auftragsbearbeitung von ABACUS bei der auf den Handel ausgerichteten Elastoflon im Einsatz stand. Um die Funktionalitäten der Lösung kennenzulernen, hatte Schmidt im Vorfeld der Entscheidung einen PPS-Anwenderkurs bei ABACUS besucht. Dieser überzeugte ihn, um auf die Ostschweizer Lösung mit zentraler ERP-Software und drei Mandanten für die drei Firmen zu setzen.

Zur fachgerechten Konzeption und Implementation der Gesamtlösung nahm der für Plastigum seit langem tätige ABACUS Lösungspartner MTF Schaffhausen den Beistand der PPS-Spezialisten von bsb.info. partner in Anspruch. Zusammen wurden in einem mehrtägigen, vor der definitiven Entscheidung zur Implementierung durchgeführten Workshop die Prozesse, der Projektumfang, die Projektumsetzung und die Aufgaben der am Projekt beteiligten Personen festgelegt. Man strebte explizit sehr einfache Abläufe an. Es sollte nur das in der ABACUS Software realisiert wer-

den, was sich nachher auch von den Mitarbeitenden umsetzen liess. Das Projekt wurde auf der ABACUS Version 2011 vi eingeführt und inzwischen auf Version 2012 vi umgestellt. Der Produktivstart erfolgte im Januar 2012, und was für Schmidt das erfreulichste war: Es

"Die ABACUS PPS-Software hat sich in unserem Unternehmen bewährt."

traten keine Probleme auf, man konnte vom ersten Tag an produktiv mit dem neuen ERP-System arbeiten.

Automatisierung steigert Effizienz

Um die Effizienz in den drei Firmen der Gruppe zu optimieren, wurde mit der Einführung der neuen ERP-Software dazu übergegangen, nur noch mit einem einzigen Artikelstamm über alle Firmen zu arbeiten. Auf jedem Artikel ist festgelegt, welche Firma als "Master" für den Artikel verantwortlich ist

| Verkaufsummen | | Produktionssummen | |
|---------------|-----------------|-------------------|--------|
| Stamm 1 | 8 53,00 x 20-ml | Ausgangskunden | 0,0000 |
| Stamm 2 | | Produktionskosten | 0,0000 |
| Stamm 3 | | Materialkosten | 0,0000 |
| | | Produktionskosten | 0,0000 |
| | | Materialkosten | 0,0000 |
| | | Produktionskosten | 0,0000 |
| | | Materialkosten | 0,0000 |
| | | Produktionskosten | 0,0000 |
| | | Materialkosten | 0,0000 |

Gemeinsamer Artikelstamm über die drei verschiedenen Betriebe resp. Mandanten.



und in welche Firma entsprechende Änderungen kopiert werden. Der Artikelstamm wird dazu mit Hilfe eines eigens entwickelten Skripts automatisch unter den drei Firmen jeweils abgeglichen.

Diese Vereinheitlichung dient auch der Durchführung von Transaktionen wie etwa den Produktionsaufträgen. Werden von der gruppeneigenen Handelsfirma Aufträge an die Plastigum elektronisch übertragen, können dort im Handumdrehen die entsprechenden Produktionsaufträge im System ausgelöst werden. Mit dem gleichen elektronischen Prozess werden die aus diesen Aufträgen resultierenden Rechnungen über diese Schnittstelle mandantenübergreifend in die Kreditorensoftware der Handelsfirma zurückübertragen.

Mit diesen Automatismen liess sich eine markante Effizienzsteigerung in der ganzen Prozessabwicklung erreichen, indem die dafür früher notwendigen Doppelerfassungen der Aufträge entfallen.

Die für die Herstellung der Produkte so wichtigen Formen werden ebenfalls in der ABACUS Software geführt und sind in der Lagerverwaltung mit Lagerort und Lagerplatz abgelegt.

Mit dem ABACUS PPS lässt sich ferner auch die Fremdfertigung berücksichtigen, da Metallteile, je nach Komplexität oder verfügbaren Kapazitäten, zum Teil auch auswärts gefertigt werden müssen.

Bei bestimmten Aufträgen kann es notwendig sein, dass im Produktionsauftrag auch die Charge hinterlegt werden kann, damit allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt zweifelsfrei eruiert werden kann, mit welcher Charge welche Produkte produziert worden sind.

Ein wichtiges Thema für die Plastigum-Gruppe sind Rahmenverträge, da sie die Lieferbereitschaft gegenüber den Kunden erhöhen. Diese lassen sich ebenfalls in der ABACUS ERP-Software verwalten.

Fazit

Für Plastigum war es entscheidend, eine durchgängige Lösung einzusetzen. Schmidt schätzt die neu gewonnene Transparenz: Sämtliche Daten müssen nun nur

noch einmal erfasst werden, um sich anschliessend für alle unternehmensrelevanten Prozesse und Abläufe weiterverwenden zu lassen. Sie sind in einem einzigen zentralen System abgelegt und können jederzeit abgefragt werden. Funktional begeistert die realisierte ERP-Gesamtlösung durch ihre Flexibilität und Anpassbarkeit bei sich ändernden Rahmenbedingungen.

Auch bei der Installation hätte es keine Probleme gegeben, berichtet Schmidt. Der grosse Nutzen liege auch darin, erzählt er, dass nun in der gesamten Gruppe identisch gearbeitet werde. Die Software gebe die Prozessabläufe vor, im QS-Handbuch seien die Prozesse beschrieben und damit lassen sich auch die Stellvertretungen firmenübergreifend besser gewährleisten.

Obwohl vieles neu war, wird mit der ABACUS ERP-Software seit dem Produktivstart problemlos gearbeitet. Von der Individualisierung und somit der Optimierung der Lösung durch Maskenanpassungen und Scripting sind laut Schmidt alle Mitarbeitenden angetan. Die Zusammenarbeit der Vertriebspartner bsb.info.partner und MTF war für alle Projektbeteiligten eine Win-win-Situation. Die bsb.info.partner hat sich als verlässlicher und kompetenter PPS-Lösungspartner erwiesen und MTF ist weiterhin für die Betreuung der bestehenden Lösung inklusiv der Infrastruktur verantwortlich. ◆



Edi Schmidt
Geschäftsführer
Plastikum AG

"Ohne ein ERP-System könnten wir gar nicht mehr richtig funktionieren. Manuell, von Hand zu arbeiten wie früher, wäre heute nicht mehr möglich. Wir müssen gleichwertige Informatik-Werkzeuge einsetzen wie unsere Kunden, damit wir ihre Wünsche bestmöglich erfüllen können. So sind wir mit der ABACUS Business Software bereits gut vorbereitet, falls Kunden oder Lieferanten zum Beispiel den papierlosen Datenaustausch via E-Business mit uns ausüben möchten. Die ABACUS PPS-Software hat sich in unserem Unternehmen bewährt und wir können sie jedem Auftragsfertiger empfehlen."

www.plastikum.ch

Für Auskünfte zum realisierten Projekt wenden Sie sich an:



bsb.info.partner AG
Andreas Brauchli
Fürstenlandstrasse 96
CH-9014 St. Gallen
Telefon +41 71 243 60 10
andreas.brauchli@bsbip.ch

Bodenackerstrasse 3
CH-8957 Spreitenbach
Telefon +41 44 735 60 10
www.bsb-info-partner.ch



MTF Schaffhausen AG
Dario Cardone
Bachstrasse 44
CH-8201 Schaffhausen
Telefon +41 52 632 33 33
dario.cardone@mtf.ch
www.mtf-sh.ch

ABACUS Software bei Plastikum AG

| | |
|----------------------------------|-------------|
| PPS | 8 Benutzer |
| Auftragsbearbeitung | 16 Benutzer |
| Adressmanagement | 4 Benutzer |
| Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung | 6 Benutzer |
| Finanzbuchhaltung | 4 Benutzer |
| Electronic Banking | 4 Benutzer |
| Report Writer AbaView | 16 Benutzer |
| AbaNotify | 1 Benutzer |

Von Excel zur integrierten Gesamtlösung – Projektmanagement mit Fakturierung nach SIA

Seit über 100 Jahren ist die Firma Waldburger Ingenieure und ihre Vorgängerfirmen in der Siedlungswasserwirtschaft tätig. In den letzten Jahren wurde der Tätigkeitsbereich auf den allgemeinen Hoch- und Tiefbau ausgedehnt. Da bis vor Kurzem die Administration noch manuell erledigt wurde, drängte sich der Einsatz eines modernen, vollintegrierten ERP-Systems geradezu auf. Heute lassen sich dank der Branchenlösung Delta Project Control auf der Basis von ABACUS alle Prozesse transparenter, sicherer und schneller abwickeln.



Auf dem Spezialgebiet Wasserversorgung setzen über 100 Gemeinden im Mittelland sowie der Kanton Aargau, verschiedene Firmen und zahlreiche Privatkunden auf die umfassenden Dienstleistungen der Waldburger Ingenieure in Beratung, Planung und Realisierung von Bauvorhaben. Die Firma tritt primär als Projektleiterin von Baustellen auf, ist aber mitunter auch in Teilprojekten involviert. Der Verrechnung von Fremdleistungen, Nebenkosten und Stunden von Dritten kommt deshalb eine hohe

Bedeutung zu. Das Unternehmen beschäftigt 24 Mitarbeitende an drei Standorten. Die jährlich rund 650 Projekte werden von 14 Projektleitern bewirtschaftet.

Entscheid zum Einsatz einer professionellen Software

Die Notwendigkeit, ein professionelles ERP-System einzusetzen, war Marc Beck, diplomierte Elektroingenieur HTL und Geschäftsführer Finanzen, Personal und Informatik, bereits im letzten Jahr endgültig bewusst geworden. "So wie bisher konnte es nicht mehr weitergehen." Die damalige Administrationsabwicklung war an ihre Grenzen gekommen und konnte mit dem Wachstum des Unternehmens nicht mehr mithalten: Stunden und Nebenkosten muss-

ten manuell von Excel in eine Datenbank erfasst werden. Die Mehrfacheingaben in unterschiedlichen Systemen und der Unterhalt waren mit einem enormen Zeitaufwand verbunden. Der Abrechnungszeitpunkt unterlag keiner Systematik und die Verrechnung von Fremdleistungen und Nebenkosten verur-

"So wie bisher konnte es nicht mehr weitergehen."

sachte zeitaufwendige Handarbeit. Letzteres stellte zudem eine mögliche Fehlerquelle dar. Kurzum, die Forderung nach einer modernen Lösung war gegeben: Projektleitung und Administration sollten zukünftig damit unterstützt werden.



Der Gesamtausbau der Wasserversorgung Wilchingen und Osterfingen bedurfte einer umfassenden Sanierung und Erneuerung. Waldburger Ingenieure konzeptionierte und realisierte das neue Quellwasserpumpwerk an zentraler Lage.

Wurde vorher die Finanzbuchhaltung beim Treuhänder geführt, sollte diese künftig intern erledigt und durch den Treuhänder extern begutachtet werden. Sämtliche Zahlen sollten jederzeit aktuell abrufbar sein.

Grundphilosophie bei der Wahl der geeigneten Lösung

Waldburger berücksichtigte bei der Evaluation die Gesamtsicht der Unternehmung aus drei Ebenen: Finanz-, Projektleitung und Kundenseite (Bauadministration).

Der Deckungsgrad der eingeholten Offerten mit den Anforderungen von Waldburger fiel sehr unterschiedlich aus:

- Erweiterte Bauadministrationslösung: Abdeckung zu 50 Prozent
- Reine Projektlösung: Abdeckung zu 70 Prozent
- Integrierte ERP-Lösung: Abdeckung zu 90 Prozent

Da das Schlüsselkriterium für die Wahl der Lösung der Integrationsgrad darstellte, fiel der Entscheid zugunsten der ERP-Gesamtlösung von ABACUS aus. Mitentscheidend für diese Wahl war ausserdem die Kontinuität im Unterhalt und in der Weiterentwicklung der Lösung durch das Ostschweizer Software-Haus.

Die Partnerwahl

Bei der Präsentation der Software hatte der ABACUS Partner Delta Office die Verantwortlichen von Waldburger durch seine fundierten Branchenkenntnisse überzeugt. "Es war deshalb rasch klar für uns, dass wir uns für ABACUS nur im Tandem mit Delta Office entscheiden", erklärt Marc Beck. Man spreche dieselbe Sprache und begegne sich auf gleicher Augenhöhe, begründet er den Entscheid. Wie die erfolgreiche Projektumsetzung und die danach erfolgten Serviceleistungen belegten, setzten die Ingenieure auf das richtige Pferd.

Delta Project Control im Einsatz

Bei Waldburger sind heute die Module Projektverwaltung, Finanz-, Debitoren-, Kreditoren- und Lohnbuchhaltung als integrierte Gesamtlösung im Einsatz. Die dadurch neu gewonnene durchgängige Transparenz ist für das Ingenieurunternehmen ein Novum.

"Die Projektnähe, auch über die Standorte hinaus, ist heute spürbar."

Marc Beck vertritt den Grundsatz, dass Informatik keine Probleme in der Systematik einer Unternehmung

löst. Der Einsatz einer integrierten ERP-Software fordere diese vielmehr. Wo früher anfallende Problemfälle durch Spezialregelungen gelöst wurden, seien heute Entscheidungen bereits bei der Erfassung beispielsweise der Projekt-

"Die durchgängige Lösung fördert nun eine vernetzte Betrachtungsweise und ermöglicht Kontrollen."

stammdaten oder der Lohnhinterlegung erforderlich. Auf diese Weise werden Prozesse standardisiert und eine Systematik im Projektmanagement erreicht. "Die Projektnähe, auch über die Standorte hinaus, ist heute spürbar", stellt er zufrieden fest.

Der aktuelle Stand eines Projekts ist heute unmittelbar einsehbar, von den aktuell geleisteten Stunden bis zur Rechnungszahlung. Akonto-Rechnungen oder Teilpauschalen können nun einfach ausgelöst und inklusive Fremdleistungen fakturiert werden. Spesen sind in der Lohnzahlung enthalten. Zum Jahreswechsel wird das Erstellen von Lohnausweisen und die Meldungen an Sozialämter per Knopfdruck erfolgen.

Dank der zentralen Datenablage gelangen die Projektmitarbeiter nun schnell zu den gewünschten Informationen. Das System macht Zusammenhänge sichtbar und die einmalige Datenerfassung spart Zeit und reduziert die Risiken.

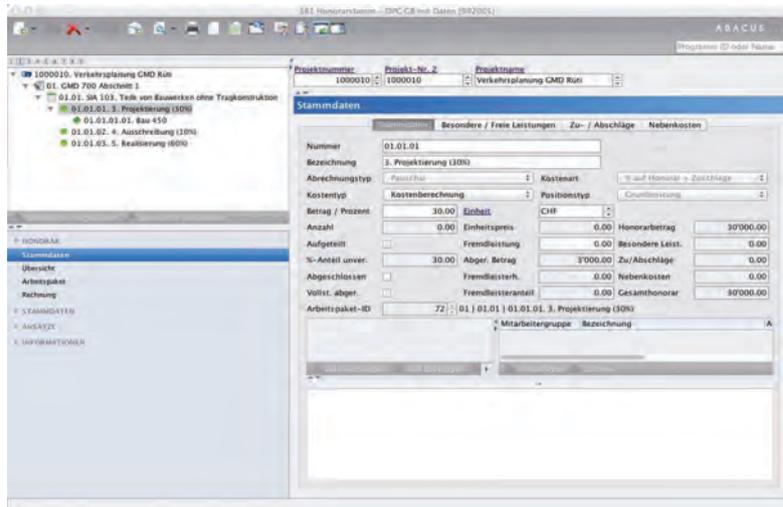
Als erster Pilotkunde nutzen die Ingenieure von Waldburger die Fakturierung nach SIA. Der Prozess konnte dadurch um ein Vielfaches beschleunigt werden.

Was man sich für die Zukunft verspricht

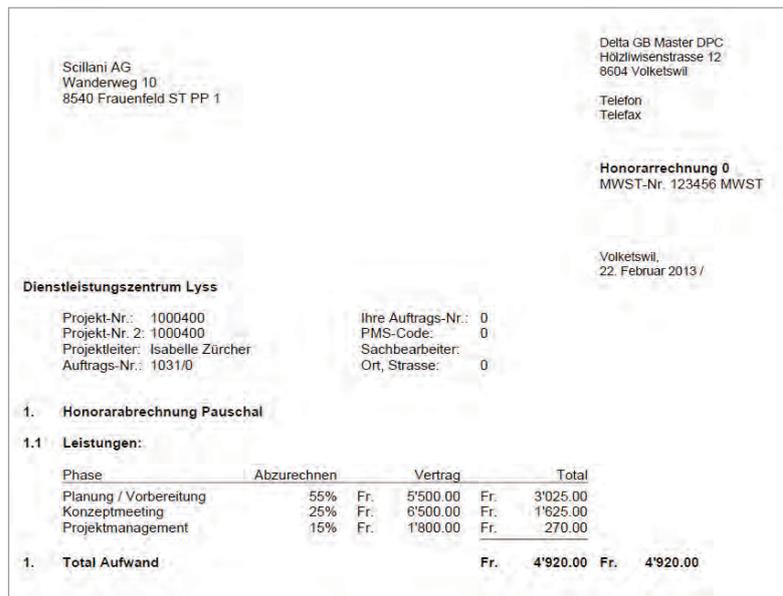
Die Lösung dürfte auf allen Ebenen für die Unternehmungsführung an Bedeutung gewinnen. Projektleiter können bereits jetzt den Projektstand abrufen. Sie erhalten umgehend den aktuellen Aufwand- und Ertragsbestand.

Dank den heute durch die Software zur Verfügung gestellten Informationen ist die zum Projektabschluss institutionalisierte Besprechung mit dem Projektleiter fester Bestandteil jedes Projektes. Dies wird von den Projektleitern auch als Wertschätzung der geleisteten Arbeit wahrgenommen.

Wo man sich früher auf das Bauchgefühl verliess, ist man heute in der Lage, präzise festzustellen, welche Bereiche wie viel zum Deckungsbeitrag beisteuern. Diese Basis treibt den kontinuierlichen Verbesserungsprozess an und liefert wertvolle Grundlagen für strategische Entscheide.



Honorarstamm SIA 103



Honorarrechnung nach SIA

Fazit

Als vorkonfiguriertes Produkt war die Lösung nach kurzer Einführungszeit implementiert und hat sich inzwischen bestens bewährt. Weggefallene Doppelpurigkeiten wirken sich im Alltag entlastend aus. Zudem zeigt sich das Programm dank den Customizingmöglichkeiten bei den Masken und auch Auswertungen als sehr anpassungsfähig, so dass es mit den sich verändernden Firmenstrukturen mitwächst.

ABACUS Software bei Waldburger Ingenieure

- Leistungs-/Projekt-abrechnung AbaProject 30 Benutzer
- Auftragsbearbeitung 1 Benutzer
- Finanzbuchhaltung 4 Benutzer
- Debitoren-/Kreditoren-buchhaltung 1 Benutzer
- Lohnbuchhaltung bis 500 abrechenbare Mitarbeitende 1 Benutzer
- Adressmanagement 1 Benutzer
- AbaReport 1 Benutzer



Martin Schibli, Geschäftsleiter, dipl. Kulturingenieur ETH/SIA

"Der zentrale Datenzugriff für die drei Standorte stellt für unsere Organisation einen unmittelbaren Gewinn dar. Die erhöhte Transparenz ist auch für die Ermittlung des Abrechnungsstands wesentlich. Mittelfristig steht für uns die Auslastungsplanung im Vordergrund. Unserem Leitsatz folgend setzen wir nun eine nachhaltige Lösung ein, die für Generationen besteht und Wachstum ermöglicht."



Marc Beck, Geschäftsführer Finanzen, Personal und Informatik der Waldburger Ingenieure

"Wir halten, was wir versprechen – wir versprechen, was wir halten können. Delta Project Control unterstützt uns entscheidend bei der Umsetzung dieses Leitsatzes."



Monika Maurer, Leiterin Administration

"In der Administration spürten wir die Umstellung auf die professionelle ERP-Gesamtlösung von ABACUS als Erste, da unsere Arbeit bis zu diesem Zeitpunkt mit sehr viel Handarbeit verbunden war. Die durchgängige Lösung fördert nun eine vernetzte Betrachtungsweise und ermöglicht Kontrollen."

Delta Office AG

Delta Office bietet seit 1998 Gesamtlösungen auf der Basis der ABACUS Business Software.

Dienstleistungsschwerpunkte

- Finanz- und Dienstleistungssektor
- Architektur- und Ingenieurunternehmen mit 10 bis 800 Mitarbeitenden

Branchenlösung für Architekten und Ingenieure

- Delta Project Control, basierend auf ABACUS Business Software

Fakten

110 Kunden
4'000 AbaProject-Benutzer
5'000 Lohnabrechnungen



Delta Office AG

Thomas Fürst, Industriestr. 24, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 20 80, info@mydelta.ch
www.mydelta.ch

Waldburger Ingenieure AG Wasser für Generationen – Generationen für Wasser

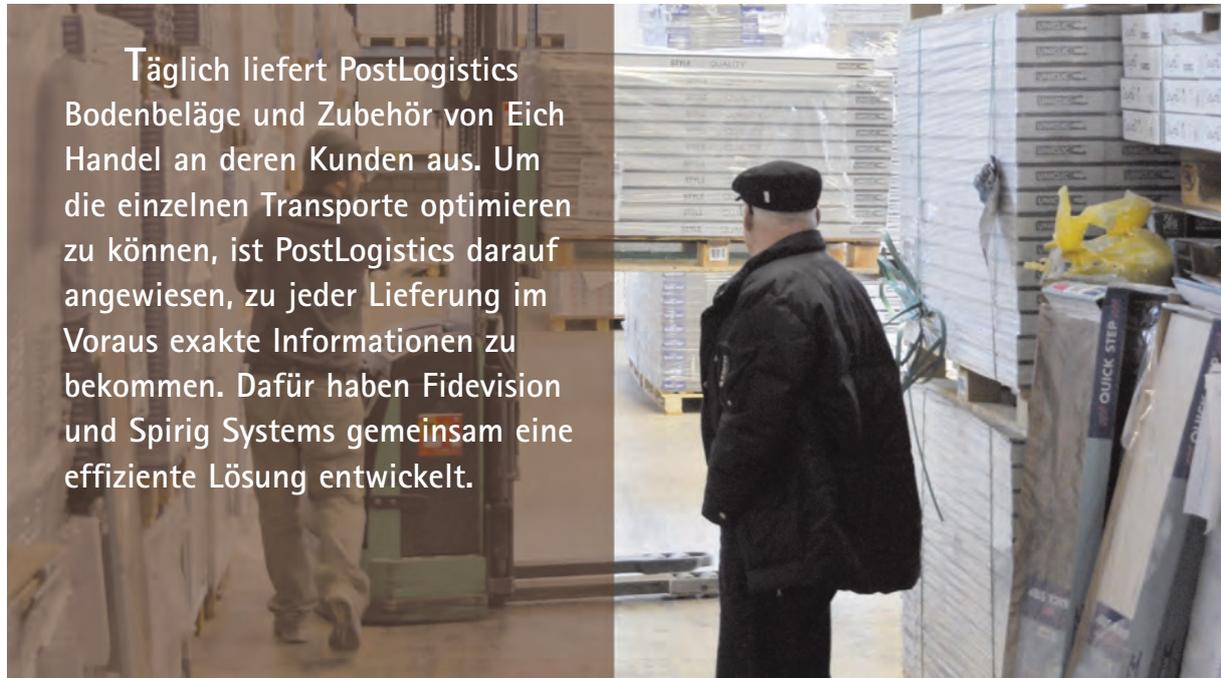
Die nachhaltige Nutzung der vorhandenen Ressourcen Wasser und Boden ist ein generationenübergreifendes Projekt. Waldburger Ingenieure setzt sich als zuverlässige und kompetente Partnerin für ihre Auftraggeber ein. 24 Mitarbeitende sind an den drei Standorten Aarau, Hottwil und Mellingen tätig.

Die Palette an Dienstleistungen umfasst Projekte in der Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Verkehrsanlagen und weitere Fachbereiche sowie Dienstleistungen.

Waldburger Ingenieure

Martin Schibli, Geschäftsleiter
Bleichemattstrasse 11, CH-5000 Aarau
Telefon +41 62 832 11 77, m.schibli@wapa.ch
www.wapa.ch ◆

Dank Logistik-Lösung Boden gutmachen



Täglich liefert PostLogistics Bodenbeläge und Zubehör von Eich Handel an deren Kunden aus. Um die einzelnen Transporte optimieren zu können, ist PostLogistics darauf angewiesen, zu jeder Lieferung im Voraus exakte Informationen zu bekommen. Dafür haben Fidevision und Spirig Systems gemeinsam eine effiziente Lösung entwickelt.



Eich Handel in Lenzburg vertreibt Bodenbeläge. Das Material ist Laminat, Kork, Vinyl oder Parkett. Die Firma beliefert Spezialisten im Innenausbau, wie Bodenleger, Holzbauer und Wohngestalter. Diese können auf Wunsch auch alles Zubehör beziehen, das zum Verlegen der Beläge benötigt wird. Eich Handel wurde 1942 gegründet. Das Unternehmen zählt heute 20 Mitarbeitende in den Abteilungen Einkauf, Aussendienst, Auftragsabwicklung und Logistik.

Die Handelsfirma beliefert ihre Kunden von zwei Lagerstandorten aus. Um die bestellte Ware fristgerecht und sicher den Kunden zu

liefern, arbeitet sie mit PostLogistics zusammen. Für den Transport kommen deren Lastwagen zum Einsatz. Die einzelnen Lieferungen unterscheiden sich meistens erheblich.

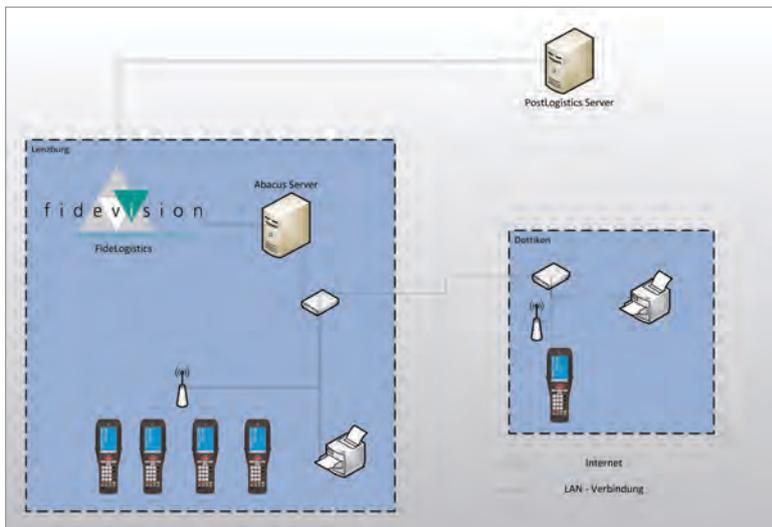
Korrekte Information ist entscheidend

Um die Transportfahrzeuge

optimal zu beladen, benötigt PostLogistics im Voraus sämtliche wesentlichen Angaben, insbesondere jene zu den Massen und den Gewichten der Sendungen. Ausserdem müssen die einzelnen Transporteinheiten korrekt beschriftet sein. Jeder Fehler erhöht unmittelbar die Transportkosten.



Dieses Fenster ist auf dem Server immer sichtbar, zeichnet den Ablauf von fideLogistics auf und speichert ihn als Datei. Wahlweise kann diese Überwachung auch an den Client weitergeleitet werden, so dass der Benutzer informiert wird, falls es beim Abspeichern von Daten zu Konflikten kommt.



Eingesetzte Hardware/Software bei Eich Handel in den verschiedenen Lagern und deren Verbindung

Sämtliche Anforderungen mit möglichst kleinem Aufwand unter einen Hut zu bringen, stellt eine logistische Herausforderung dar. Eich Handel übertrug die Aufgabe, eine

entsprechende Softwarelösung zu erarbeiten, an Spirig Systems und Fidevision. Erstere ist spezialisiert auf die mobile Datenerfassung, Letztere auf massgeschneiderte

Software-Lösungen auf Basis der ABACUS Software. Gemeinsam entwickelten sie schliesslich ein System, das im Wesentlichen aus zwei Elementen besteht: zum einen eine mobile Datenerfassung, zum anderen eine auf den Namen fideLogistics getaufte Schnittstelle zur vorhandenen ABACUS Software.

Vom Auftrag zur Lieferung

Über die Auftragsbearbeitung von ABACUS erfassen drei Mitarbeitende die Bestellungen, die in der Regel telefonisch eingehen. Jährlich werden so rund 20'000 Aufträge abgewickelt. Pro Tag wird eine Liste mit allen an den Folgespektive den nächstfolgenden Werktagen auszuliefernden Aufträgen erstellt. Sie werden einzeln elektronisch aufbereitet und als

Rüstdateien für die mobilen Datenerfassungsgeräte (MDE) bereitgestellt. Im jeweiligen Auslieferungslager werden dazu durch einen Laserdrucker automatisch Rüstscheine ausgegeben. Diese sind mit der Auftragsidentifikation in Form eines Barcodes versehen.

Der Lagermitarbeiter scannt mit dem MDE-Gerät den aufgedruckten Barcode des Rüstscheins, wodurch die Rüstdatei auf das mobile Gerät geladen wird. Dies geschieht wahlweise über Datenfunk (WLAN) oder eine Netzwerkverbindung (LAN). Das MDE-Gerät zeigt dem Rüster Informationen wie Kundenname, Lieferart und Anzahl Positionen zum jeweiligen Auftrag an.

Kommissionieren leicht gemacht

Der Lagermitarbeiter wählt am MDE eine Rüstposition aus, erfasst dazu, falls notwendig, die Chargennummer des Produkts und stellt die gewünschte Menge auf einer oder mehreren Transporteinheiten bereit. Die benötigten Transporteinheiten werden auf dem MDE fortlaufend nummeriert und dem gerüsteten Produkt zugeordnet. Sind alle Positionen kommissioniert, wechselt der Lagermitarbeiter zur Bearbeitung der Transporteinheiten.

| TE | Typ | L x B x H |
|----|-----|-----------------|
| 1 | EUP | 1.2 x 0.8 x 0.8 |
| 2 | FR | 1.20 x 0.8 |
| 3 | CT | 0.5 x 0.5 x 0.5 |
| 4 | | |

TE: 4
 Typ: Kiste
 Länge: m
 Breite: m
 Höhe: m

Zurück Speichern

Auf dem MDE-Gerät wählt der Lagerist die Transporteinheit aus.

Dazu wählt er den Typ mit Einwegpalette, Rahmen, Kiste, Box und Bidon aus und erfasst die Masse mit Länge, Breite und Höhe. Dabei kann er sowohl auf Informationen aus den Stammdaten zu den Transporteinheiten als auch auf bereits erfasste Daten zurückgreifen. Sind alle Auftragspositionen abgearbeitet und sämtliche Transporteinheiten definiert, wird der fertige Rüstauftrag an den Server und somit an das Logistik-Modul fideLogistics übergeben. Dieses ist der Auftragsbearbeitung vorgelagert. Die Datenübertragung erfolgt wiederum wahlweise via WLAN oder über das LAN. Das Logistik-Modul erstellt eine XML-Datei aus den vom MDE-Gerät erfassten Daten und weiteren Informationen aus der Auftragsbearbeitung. Danach wird diese via Secure-FTP direkt an PostLogistics übermittelt. Dies garantiert, dass PostLogistics über alle relevanten Informationen verfügt, um einen Transport exakt zu planen und effizient durchzuführen.

Die Auftragsbearbeitungssoftware übernimmt die erfassten Daten anschließend vom Logistik-Modul und erstellt die Lieferpapiere sowie die Etiketten für die einzelnen Transporteinheiten. Für den Druck der Etiketten steht ein spezieller Etikettendrucker im Einsatz. Diese Etiketten enthalten neben dem Absender, dem Empfänger und den Massen einen eindeutigen Barcode, den so genannten Serial Shipping Container Code (SSCC). Dieser wird zur Identifikation von logistischen Einheiten/Transporteinheiten verwendet. Der Aufbau des SSCC gewährleistet, dass Transporteinheiten mit einer weltweit geltenden Identifikationsnummer gekennzeichnet sind.

Kaum mehr Fehler

Danach klebt der Mitarbeitende die Etiketten auf die Transporteinheiten. Das bisherige Anschreiben von Hand entfällt somit, so dass gleichzeitig auch bisherige Fehlerquellen eliminiert werden konnten. Die Lieferung steht somit für den Transport bereit und wird an die Verladerrampe gebracht. Der Verlad erfolgt in der Regel durch die LKW-Chauffeure selber.

Auftrag Nr. 324607/0

Absender: EICH HANDELS AG, Tannengutweg 10, 5600 Lenzburg
 Empfänger:

Breite: 0,80 m
 Länge: 1,20 m
 Höhe: 0,30 m

(00)076401548400124334

21.02.2013 LAO_1 TE 1 / 1

Etikett für die Identifikation der Transporteinheit

Hohe Zuverlässigkeit

Eich Handel setzt fünf MDE-Geräte an zwei Lager-Standorten ein. Die Lager sind über eine VPN-Verbindung via Internet mit der Zentrale verbunden. Um die Verfügbarkeit jederzeit sicherzustellen, kann der Datenaustausch sowohl über Datenfunk als auch über eine Ethernetverbindung erfolgen.

Es werden robuste, kompakte Barcode-Lesegeräte mit dem Windows-CE-Betriebssystem verwendet. Leistungsfähige Li-Ionen-Akkus versorgen die Geräte mit Strom. Damit ist sicheres Arbeiten während vieler Stunden garantiert.



Die Datenerfassungssoftware wurde von Spirig Systems konzipiert und erstellt. Als Importeur der DENSO-Barcode-Lesegeräte lieferte die Firma auch die komplette MDE-Hardware und ist für deren Service zuständig.

Die Lösung überzeugt

Am Anfang stand das Problem der hohen Speditionskosten. Dieses hat Eich Handel dank der neuen Lösung in den Griff bekommen. Heute werden die Aufträge im Betrieb selbst viel effizienter als früher abgewickelt. Daten müssen nur noch einmal beim Eingang des Auftrags erfasst werden. Danach sind sie im System und lassen sich von der Kommissionierung über die Auftragserteilung an den Spediteur bis zur Fakturierung für verschie-

MDE-Gerät BHT-1100-CE

- CCD-Barcodeterminale mit Windows CE Betriebssystem
- QVGA Touchscreen (Farbe)
- 512MB RAM / 2GB Flash ROM
- Alphanumerische Tastatur
- Datenfunk IEEE 802.11b/g/n
- Bluetooth V 2.0
- Li-Ionen Akku



dene Zwecke nutzen. Zudem bekommt der Spediteur PostLogistics rechtzeitig präzise Informationen und ist damit in der Lage, alle Transporte und somit auch die Kosten zu optimieren. Seit fideLogistics und die mobile Datenerfassung im Einsatz sind, sind ausserdem die Falschliefungen massiv zurückgegangen.

Mit fideLogistics hat Eich Handel gleichzeitig auch ein ausgezeichnetes Kontrollinstrument bekommen. Das System informiert, wer welche Aufträge gerüstet hat. Auch können Auswertungen zur Effizienz der Lagermitarbeiter gemacht werden. fideLogistics bewahrt sämtliche Vorgänge über sechs Monate auf, so dass sich bei Bedarf gesamte Auftragsabwicklungen lückenlos nachvollziehen lassen. ◆

Für Auskunft zum beschriebenen Projekt wenden Sie sich an:



Eich Handels AG

Tannengutweg 10
CH-5600 Lenzburg
Telefon +41 62 888 00 66
www.boden-kulinarium.ch



fidevision AG

Eichwatt 5
CH-8105 Regensdorf-Watt
Telefon +41 44 738 50 70
fidevision@fidevision.ch
www.fidevision.ch

ABACUS Software bei Eich Handels AG

| | |
|----------------------------------|-------------|
| Auftragsbearbeitung | 18 Benutzer |
| Adressmanagement | 16 Benutzer |
| Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung | 4 Benutzer |
| Finanzbuchhaltung | 4 Benutzer |
| Lohnbuchhaltung | 4 Benutzer |
| AbaView Report Writer | 16 Benutzer |
| Informationsmanagement | 16 Benutzer |

Einfach und effizient Geschäftsprozesse abwickeln – AXcare von Asept im Einsatz bei TERTIANUM

Im Zug der gruppenweiten Prozess- und Kostenoptimierung hat die auf den Betrieb von Seniorenresidenzen spezialisierte TERTIANUM-Gruppe 2010 beschlossen, die Administration in Zürich zu zentralisieren. 42 bereits bestehende ABACUS Mandanten wurden dazu in einem einzigen, für alle Betriebe standardisierten Mandanten zusammengefasst. Die Unternehmensstruktur von TERTIANUM konnte innerhalb dieses Mandanten mit der Funktion der Geschäftsbereiche abgebildet werden. Trotzdem ist es für jeden der 21 TERTIANUM-Betriebe möglich, einen separaten Abschluss mit Bilanz- und Erfolgsrechnung vorzunehmen.



Wie TERTIANUM selber sind während der letzten Jahre auch die Anforderungen an die Informatikhilfsmittel stetig gewachsen. Die Unternehmensgruppe setzt bereits seit mehreren Jahren auf die integrierte Business Software von

42 bereits bestehende ABACUS Mandanten wurden in einem einzigen, für alle Betriebe standardisierten Mandanten zusammengefasst.

ABACUS, die kontinuierlich ausgebaut wird. Bis 2010 haben die Verwaltung und ihre 21 Betriebe auf insgesamt 42 ABACUS Mandanten gearbeitet. Diese wurden nach den Bedürfnissen des jeweiligen Betriebs auf der Basis eines Vorgabe-

mandanten aufgebaut und strukturiert. Der Aufwand und die Kosten für den Aufbau, den Unterhalt und die Weiterentwicklung der verschiedenen Mandanten waren erheblich. Auch die Pflege von Schnittstellen zu Drittsystemen wie presento.pro, easyDOK, BarCoMed, TCPOS und BESA waren mit grossen Aufwänden verbunden. Eine Umsetzung einheitlicher, unternehmensweiter Prozesse aber konnte dabei nur bedingt sichergestellt werden.

Nur mit Hilfe einer Neulösung konnte das geändert werden. Gleichzeitig mit dem Aufbau des neuen, zentralen TERTIANUM-Mandanten erfolgte auch die Ablösung des Fakturierungsmoduls AbaWorX mit der ABACUS Auftragsbearbeitung und die Delphi-Masken des Projekt-

stamms der Klientenadministration in AbaProject wurden auf die Java-Technologie migriert.

Schritt 1: Ein zentraler Lohnmandant

In der ersten Umsetzungsphase des Projekts wurde die Lohnbuchhaltung in einem zentralen Mandanten aufgebaut. Die Daten,

Die Unternehmensstruktur von TERTIANUM konnte innerhalb dieses Mandanten mit der Funktion der Geschäftsbereiche abgebildet werden.

insbesondere die Lohnarten und Lohnwertfelder sowie die Prozesse wurden standardisiert. Mit Hilfe der Geschäftsbereiche in der ABACUS

Software in Kombination mit der Vergabe von Benutzer- und Zugriffsrechten wird gewährleistet, dass die einzelnen Betriebe autonom im neuen Mandanten arbeiten können. Dabei können die Mitarbeiterdaten oder die Lohnläufe des jeweiligen anderen Bereiches oder Betriebes nicht eingesehen werden. So ist

Die Verwaltung der Stammdaten erfolgt zentral in einem einzigen Mandanten für die gesamte Gruppe.

monatlich jeder zuständige Sachbearbeiter in der Lage, für seinen Zuständigkeitsbereich die Lohnläufe zu erstellen und die erforderlichen Auswertungen auszudrucken.

Die Geschäftsleitung hat nun, mit den geschäftsbereichsübergreifenden Auswertungen die Möglichkeit, sich sofort wichtige Informationen und Statistiken über alle 1'600 Mitarbeitende zu beschaffen. Das bedeutet eine erhebliche Vereinfachung im Vergleich zur vorherigen Lösung, bei der dafür die Daten aus verschiedenen Mandanten zusammengeführt werden mussten.

Schritt 2: Weitere ABACUS Module in den Mandanten integriert

Der neu aufgebaute Lohnmandant wurde in einem zweiten Schritt durch das ABACUS Rechnungswesen und die Klientenadministration von AbaProject erweitert. Insbesondere im Bereich der Klientenadministration konnte eine

TERTIANUM AG

TERTIANUM ist seit 1982 im Alterssektor engagiert und ist einer der Markt- und Meinungsführer für das "Leben und Wohnen im Alter". Zusammen mit starken Partnern ist die Gruppe ein Garant für Kontinuität und Sicherheit. Die Unternehmensphilosophie leitet sich aus der humanistischen Tradition, aus ethischen Prinzipien und aus der intergenerativen Verpflichtung ab.

Zurzeit führt die Gruppe 16 TERTIANUM-Residenzen und 5 Perlavita-Betriebe in neun Kantonen mit integrierten Pflegewohnformen. 1'185 Mitarbeitende auf der Basis von Vollzeitstellen kümmern sich um 1'870 Gäste, 604 davon in den Pflegewohnbereichen. Der Jahresumsatz betrug im Jahr 2012 rund 213 Millionen Franken.

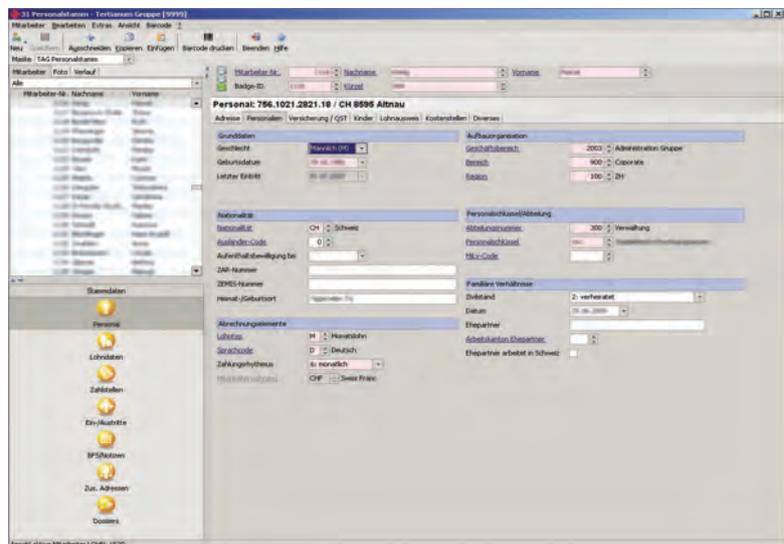
Tertianum
Gruppe

TERTIANUM AG

Helen Oetiker, Leiterin Rechnungswesen

Seminarstrasse 28, CH-8042 Zürich, Telefon +41 43 544 15 15

www.tertianum.ch



Einheitlicher Personalstamm für alle 1'600 Mitarbeitenden der TERTIANUM-Gruppe

Standardisierung der Klientenstammmaske und eine Harmonisierung der Leistungsartenstrukturen, der Leistungserfassung und der Leistungsverrechnung erreicht werden. Die Anzahl und Komplexität von Schnittstellen zu Drittsystemen liessen sich dadurch massiv reduzieren und vereinfachen.

Damit wurde eine Standardisierung der wertschöpfenden Prozesse in der gesamten TERTIANUM-Gruppe erreicht. Zusätzlich profitiert sie nun sowohl in der Abwicklung der Prozesse als auch beim Unterhalt ihrer Business Software-Lösungen von optimierten Kostenstrukturen.

Jetzt ist die Klientenadministration auf der Basis von AbaProject in der Lage, Leistungen nach BESA wie auch nach RAI/RUG abzurechnen, je nachdem, in welchem Kanton oder welcher Gemeinde ein Klient wohnhaft ist. Auch sind folgende Abteilungen im einheitlichen Klientenstamm integriert worden: Appartementwohnung, Demenz-, Pflege-, Rehabilitationsabteilung/Kur sowie Alters- und Pflegeheim. Jede Abteilung hat eigene Anforderungen und Prozesse bei der Abrechnung.

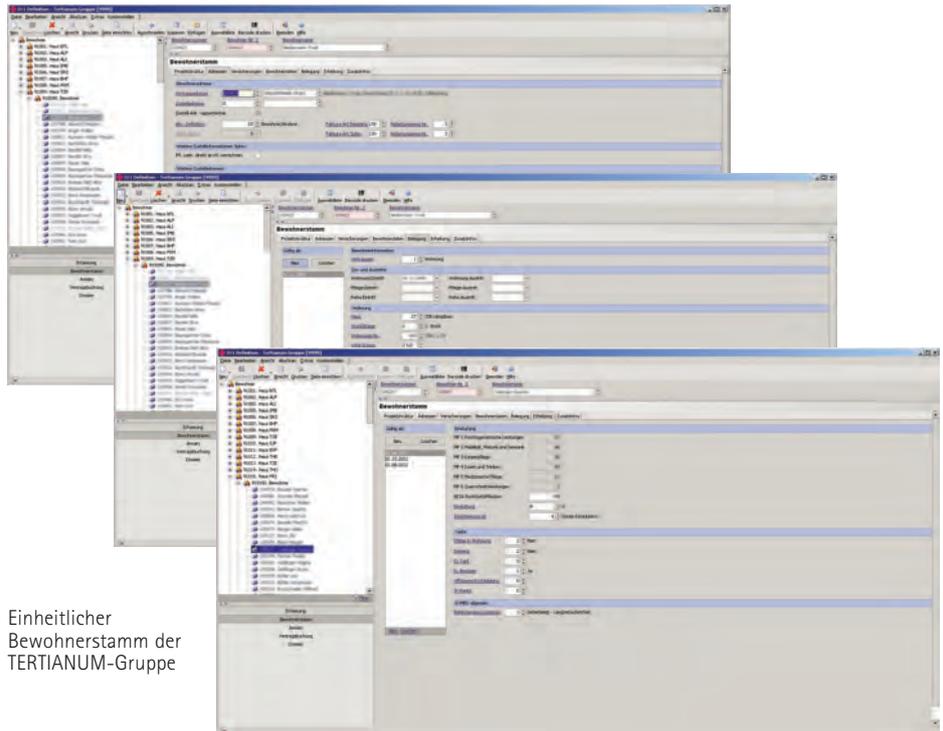
Heute lässt sich ein zusätzlicher Betrieb in Form eines neuen Geschäftsbereichs problemlos anlegen.

Der Klientenstamm wurde so konzipiert, dass alle relevanten Informationen erfasst und sämtliche Prozesse im Hintergrund mit Hilfe von Formeln automatisiert abgewickelt werden können.

Projektdauer

Die Umsetzung der verschiedenen Projektschritte erfolgte über einen Zeitraum von knapp zwei Jahren. Die Betriebe wurden gestaffelt auf den zentralen ABACUS Mandanten migriert. So konnte gewährleistet werden, dass die Anwender geschult und auf die neue Abwicklung der Geschäftsprozesse vorbereitet werden konnten.

Viel Zeit in Anspruch genommen haben die Anpassungen der Schnittstellen der Drittsysteme von und zur ABACUS Software. Zudem waren umfangreiche Tests zur Sicherstellung des reibungslosen Betriebes nach Produktivstart unabdingbar.



Einheitlicher Bewohnerstamm der TERTIANUM-Gruppe

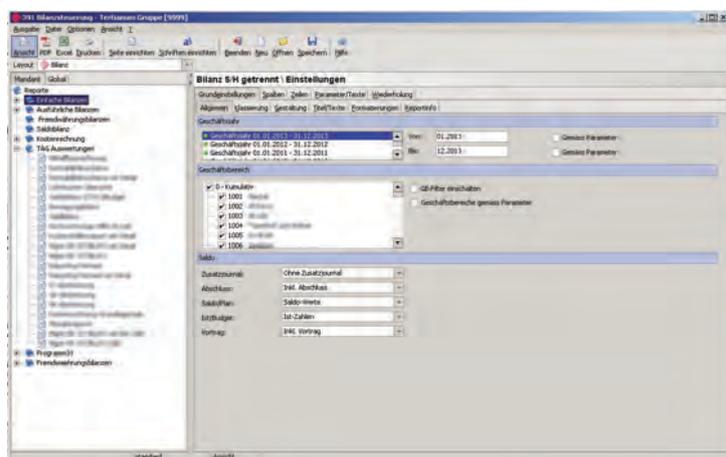
Der Nutzen ist gross

TERTIANUM profitiert heute von einer standardisierten Business Software-Lösung, mit der einfach und effizient alle relevanten Geschäftsprozesse abgewickelt werden können. Die Verwaltung der Stammdaten erfolgt zentral in einem einzigen Mandanten für die gesamte Gruppe. Damit konnten Doppelspurigkeiten in der Datenerfassung und -verwaltung eliminiert und die Datenqualität verbessert werden. Zudem liessen sich die Prozesskosten wesentlich optimieren.

Kosteneinsparungen waren auch bei der Wartung, dem Unterhalt des ABACUS Systems sowie den Schnittstellen von und zu Drittsystemen möglich. Heute lässt sich

Die Fachleute von Asept haben ihre Aufgaben bravourös gemeistert.

ein zusätzlicher Betrieb durch TERTIANUM selber in Form eines neuen Geschäftsbereichs problemlos anlegen.



Bilanzsteuerungsreports zur Führung und Überwachung der einzelnen TERTIANUM-Betriebe

Schliesslich ausschlaggebend für dieses Projekt war es, dass nun dank der Standardisierung über alle Betriebe hinweg verschiedene Arbeiten zentral ausgeführt werden können. Ausserdem ist es möglich, Ressourcen zwischen den Betrieben auszutauschen oder zu teilen. Stellvertretungen können auf einfache Art sichergestellt und somit gleichzeitig Personalkosten reduziert werden.

Die Geschäftsleitung verfügt heute per Mausclick über konsolidierte Informationen und Zahlen, was die Unternehmensführung und -entwicklung wesentlich erleichtert.

Fazit

Ein Return on Investment kann bei TERTIANUM durch die erreichte Zentralisierung aller Daten innert kürzester Zeit realisiert werden. Die Gruppe ist mit der neu aufgebauten Lösung AXcare, basierend auf ABACUS, für die Zukunft optimal aufgestellt. ♦

ABACUS Business Software bei TERTIANUM AG

| | |
|-----------------------------|----|
| Leistungs-/Projekterfassung | 52 |
| Finanzbuchhaltung | 54 |
| Debitorenbuchhaltung | 54 |
| Kreditorenbuchhaltung | 36 |
| Lohnbuchhaltung | 38 |
| Auftragsbearbeitung | 34 |
| Adressmanagement | 1 |
| Electronic Banking | 28 |
| AbaScan/AbaSearch | 16 |
| Archivierung | 24 |
| AbaView Report Writer | 48 |



Helen Oetiker
Leiterin Rechnungswesen
helen.oetiker@tertianum.ch

"Die Anforderungen der TERTIANUM-Gruppe an die ABACUS Software sind vielfältig und komplex. Als Basis-System mit diversen Schnittstellen in verschiedenen Bereichen und Systemen schätzen wir die Zuverlässigkeit unserer Software. Die Fachleute von Asept haben ihre Aufgaben bravourös gemeistert und reagieren stets kundenorientiert auf unsere Herausforderungen."

Asept Business Software AG

- 60 qualifizierte Mitarbeitende mit insgesamt mehr als 300 Mannjahren ABACUS Erfahrung
- Unterstützung des gesamten ABACUS Produktsortiments
- Kompetenz in Beratung und Engineering
- Umfassende Service-Level-Agreements
- Partner für Outsourcing-Lösungen
- Standorte in Bern, Basel, Zürich und St. Gallen
- Permanente Hotline mit vier Mitarbeitenden
- Support in Deutsch und Französisch

Für Auskünfte zum beschriebenen Projekt wenden Sie sich an:



Noël Lanker, Leiter Engineering/Partner
noel.lanker@asept.ch

Asept Business Software AG

Spinnereiweg 6, CH-8307 Effretikon, Telefon +41 58 871 94 11
 Grubenstrasse 109, CH-3322 Schönbühl, Telefon +41 58 871 94 10
 Hohenrainstrasse 10, CH-4133 Pratteln, Telefon +41 58 871 94 33
 Rorschacher Strasse 294, CH-9016 St. Gallen, Telefon +41 58 871 94 30

kontakt@asept.ch www.asept.ch/abs

Effizienz im Doppelpack – die NPO-Lösung bewährt sich auch beim Schweizerischen Gehörlosenbund

Der Schweizerische Gehörlosenbund hat mit ABACUS und der Branchensoftware SextANT zwei standardisierte Software-Lösungen integriert, die optimal auf seine Bedürfnisse zugeschnitten sind. Damit kann die Non-Profit-Organisation (NPO) ihre Aufgaben effizient, zielgerichtet und fehlerlos abwickeln.



SGB-FSS
 Schweizerischer Gehörlosenbund
 Fédération Suisse des Sourds
 Federazione Svizzera dei Sordi

Der Schweizerische Gehörlosenbund (SGB) ist die Dachorganisation der Gehörlosen- und Schwerhörigen-Selbsthilfe in der Schweiz. Er engagiert sich für die Rechte und Chancen der Gehörlosen und Hörbehinderten, insbesondere in den Bereichen Ausbildung und Arbeit. Die Tätigkeiten und Angebote des SGB sind vielfältig: Er fördert mit Gebärdensprache und gesprochene Sprache die Zweisprachigkeit, bietet Gebärdensprachkurse an und verkauft Hilfsmittel wie Bücher, CD und DVD. Der SGB bildet ausserdem Gebärdensprach-Dolmetscher aus, vermittelt Rechtshilfe und sammelt Spenden. Der Kommunikation dient die Verbandszeitschrift "visuell plus".

Der SGB hat Geschäftsstellen in Zürich, Lausanne sowie Lugano und publiziert dementsprechend in drei Landessprachen. Das breite Angebot des Gehörlosenbundes ebenso wie die geografische und sprachliche Vielfalt erfordern es, dass die Adressdatenbanken gut strukturiert sind, Informationen störungsfrei fliessen und alle Aufgaben effizient erledigt werden können.

Deshalb hat der SGB eine integrierte Lösung gesucht, um seine Geschäftsprozesse und Anforderungen abzubilden. Mit der integrierten Einbindung von SextANT und ABACUS lassen sich alle diese Ansprüche abdecken. Die Lösung, die bereits bei vielen grösseren und kleineren NPO im Einsatz ist, wurde

für den Gehörlosenbund weiter optimiert und auf seine Bedürfnisse abgestimmt.

Die integrierte Lösung beim Gehörlosenbund deckt folgende Bereiche ab:

- Kursverwaltung
- Mitgliederverwaltung / Adressverwaltung
- Fundraising (Spendenverwaltung)
- Leistungsverwaltung
- Fakturierung von verschiedenen Leistungen
- Lohnbuchhaltung
- Finanzbuchhaltung nach FER21-Rechnungslegung
- Kostenrechnung nach BSV-Leistungsstruktur

SextANT-Module

Kursverwaltung

Damit lassen sich alle SGB-Kurse inklusive Teilnehmer, Kursleiter und Druck der Kursdiplome verwalten. Die Daten für die Rechnungserstellung werden automatisch an die ABACUS Auftragsbearbeitungssoftware weitergeleitet und dort fakturiert.

Mitgliederverwaltung

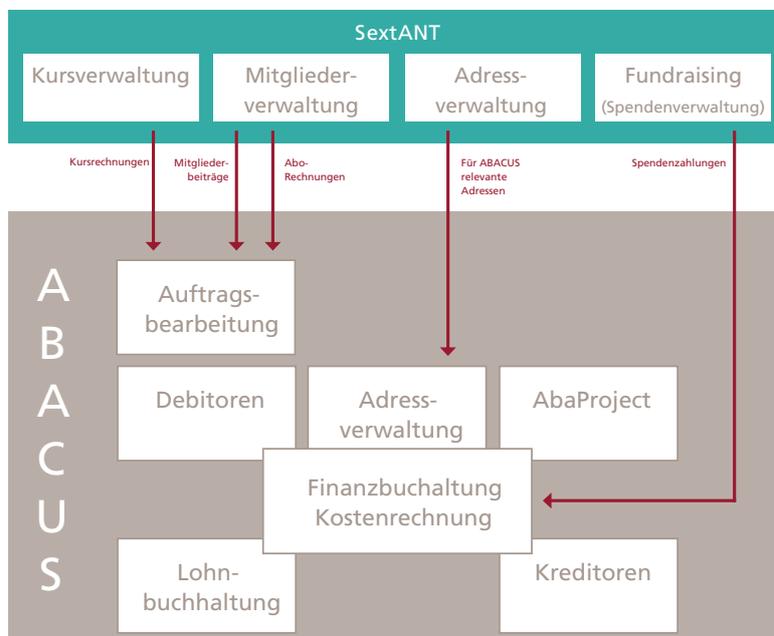
In diesem Modul werden die Adressen der SGB-Mitglieder geführt und die Daten für die Fakturierung der Mitgliederbeiträge an die Auftragsbearbeitungssoftware übertragen. Weiter werden die Angaben

Mit SextANT und ABACUS steht Non-Profit-Organisationen eine Gesamtlösung zur Verfügung.

für die Fakturierung der Verbandszeitschrift aufbereitet und in die ABACUS Software zur Fakturierung weitergeleitet.

Adressverwaltung

In der Adressverwaltung von SextANT lassen sich sämtliche Adressen führen, die für die NPO wichtig sind. Allerdings ist nur ein Teil davon für die ABACUS Software relevant. Diese werden markiert und automatisch an das ABACUS Adressmodul transferiert, so dass das "one-adress"-Prinzip gewährleistet ist.



ABACUS und SextANT-Module als integrierte Lösung

Fundraising

Die Eingänge der Spenden werden verbucht und den Spendern für Verdankungen im Spendenmanagement zugewiesen. Der Geldverkehr wird periodisch an die ABACUS Finanzbuchhaltung übertragen.

buchhaltung ist für jeden Mitarbeiter ein individueller Arbeitssatz hinterlegt, so dass die einzelnen Projekte nun arbeitswertmässig korrekt belastet werden können.

ABACUS Module

Leistungserfassung mit AbaProject

Der SGB hat einen Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherung (BSV). Seit mehreren Jahren schreibt das BSV vor, die einzelnen Vertragsleistungen über die von ihm vorgegebene Kostenrechnung abzurechnen. In AbaProject sind diese Leistungsarten als Einzelobjekte abgebildet. Darin erfassen die SGB-Mitarbeitenden alle geleisteten Stunden. In der Lohn-

Der SGB verfügt heute über ein mächtiges Instrument, das es erlaubt, sämtliche Aufgaben effizient und wirkungsvoll zu erledigen.

Die berechneten Kostenumlagen werden monatlich direkt in die Kostenrechnung gebucht.

Die Vollzeitrapportierung ermöglicht ausserdem die Abstimmung zwischen Soll- und Ist-Zeiten.

Kostenrechnung

In der Kostenrechnung wurde der BSV-Kostenrechnungsrahmen in der ersten Kostenstellenebene abgebildet. Anders als bei anderen NPO wurde hier auf eine separate Kostenstellenebene für die Leistungen verzichtet. Die Gemeinkosten werden entweder mittels Leistungsverrechnung oder nach speziellen Schlüsseln als Umlagen auf die BSV-Leistungen als Kostenträger umbucht.

Das Reporting ist auf die BSV-Kostenrechnung ausgerichtet und ermöglicht eine schnelle Aufbereitung der notwendigen Zahlen.

Finanzbuchhaltung

NPO, die das ZEWÖ-Gütesiegel aufweisen, müssen ihren Abschluss nach der Rechnungslegung von FER, insbesondere FER21 vorlegen. Das erfordert eine spezielle Gestaltung des Kontenplans. Dank langjähriger Erfahrungen bei der Strukturierung von FER21-Kontenplänen

"Dank der webbasierten Installation haben wir die Möglichkeit, via Browser auf die Programme zuzugreifen."

konnte auch hier ein schlanker und effektiver Kontenplan aufgebaut werden, der ausserdem zweisprachig verfügbar ist.

Viele NPO sind Mehrwertsteuerpflichtig. Dabei wird oftmals das Pauschalsteuerverfahren angewandt.

Im Unterschied zum ursprünglichen Zweck, Kleinbetriebe mit einem Pauschalsatz pro Branche auf dem Umsatz abrechnen zu lassen, sind hier viele unterschiedliche Sätze von der Steuerverwaltung definiert. Für den Gehörlosenbund wurden sechs Pauschalsätze eingerichtet.

Auftragsbearbeitung

Der Aufgabenbereich der Auftragsbearbeitung beim SGB teilt sich in

"Wir haben heute eine integrierte Lösung, die unsere Ansprüche erfüllt und weiter ausbaubar ist."

zwei Bereiche: Einerseits in die direkte Fakturierung von verschiedenen Leistungen, wie Shopverkäufe, allgemeine Dienstleistungen, Inserate und Saalvermietungen; andererseits in die automatische Serienfakturierung der Leistungen aus den SextANT-Modulen, wie Kursrechnungen sowie Mitglieder- und Abo-Fakturen.

Diese werden per Schnittstelle in die Auftragsbearbeitungssoftware übertragen. Damit ist es möglich, eine zentrale Kunden- und Debitorenbewirtschaftung zu führen.

Fazit

Mit SextANT und ABACUS steht Non-Profit-Organisationen eine Gesamtlösung zur Verfügung, die modular einsetzbar ist und auf die Bedürfnisse der Kunden angepasst werden kann.

Der SGB verfügt heute über ein mächtiges Instrument, das es erlaubt, sämtliche Aufgaben effizient und wirkungsvoll zu erledigen. Last but not least hilft die Lösung dem SGB optimal, Spenden schnell und ohne grossen Aufwand abzuwickeln.



ABACUS Software beim Schweizerischen Gehörlosenbund

| | |
|----------------------------------------------------|-------------|
| Leistungs-/Projektanrechnung AbaProject | 70 Benutzer |
| Auftragsbearbeitung | 16 Benutzer |
| Finanzbuchhaltung | 4 Benutzer |
| Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung | 4 Benutzer |
| Lohnbuchhaltung bis 500 abrechenbare Mitarbeitende | 4 Benutzer |
| Adressmanagement | 16 Benutzer |
| AbaReport | 1 Benutzer |

ANT Informatik



Die ANT-Informatik wurde 1993 in Basel gegründet und ist seither mit ihrer Softwareapplikation SextANT die in der Schweiz führende Anbieterin integrierter Gesamtlösungen für NPO. Das erfahrene Team verfügt über ein umfassendes Wissen der Abläufe und Prozesse innerhalb des Non-Profit-Sektors und gewährleistet den Kunden damit eine optimale Betreuung.



ANT-Informatik AG

Thomas Walther
 Stadthausgasse 18
 CH-4051 Basel
 Telefon +41 61 366 91 13
 thwalther@ant-informatik.ch
www.ant-informatik.ch

Ronny Bärle, Leiter Finanz beim Schweizerischen Gehörlosenbund und Projektteilnehmer



"Die Erfassungs- und Auswertungsmöglichkeiten für die BSV-Kennzahlen sind für uns von grosser Bedeutung. Das wurde mit Abaproject und der Kostenrechnung optimal umgesetzt. Die integrierten Schnittstellen garantieren einen einfachen und fehlerlosen Datenfluss zwischen Sextant und ABACUS. Dank der webbasierten Installation haben wir die Möglichkeit, in allen drei Standorten, in Zürich, Lausanne und Lugano via Browser auf die Programme zuzugreifen. Das erspart uns aufwendige Installationen.

Die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern war sehr angenehm. Alle Projektteilnehmer sind offen aufeinander zugegangen, so dass die verbale Verständigung immer sehr gut war. Dies war ein wichtiger Faktor für den Projekterfolg. Wir haben heute eine integrierte Lösung, die unsere Ansprüche erfüllt und weiter ausbaubar ist, welche neuen Anforderungen auch immer auf uns zukommen mögen."



SGB-FSS
 Schweizerischer Gehörlosenbund
 Fédération Suisse des Sourds
 Federazione Svizzera dei Sordi

BDO AG

BDO ist seit über 20 Jahren erfolgreicher ABACUS Partner. Als Berater und Prüfer für NPO-Organisationen verfügt die BDO über eine langjährige Erfahrung bei betriebswirtschaftlichen Lösungen speziell für diese Branche. Seit 2007 arbeitet BDO eng mit der ANT-Informatik zusammen. Gemeinsam wurden bereits mehrere Projekte erfolgreich bei namhaften NPO realisiert. ♦

Für Auskünfte zum beschriebenen Projekt und ABACUS als NPO-Lösung wenden Sie sich an:



Michael Grimm



BDO AG

Michael Grimm
 Fabrikstrasse 50
 CH-8031 Zürich
 Telefon +41 44 444 37 19
 michael.grimm@bdo.ch
www.bdo.ch

HRM2 – Pilotkunden berichten über erste Erfahrungen

Mit dem Harmonisierten Rechnungsmodell 2 (HRM2) wird in den Gemeinden und Städten auf eine betriebswirtschaftlich ausgerichtete Rechnungslegung gewechselt. Das erfordert einerseits eine neue Denkart, andererseits einmalige Investitionen für die Schulung des Personals und die Anpassung der Software.



Talus Informatik konnte zusammen mit der Aargauer Stadt Lenzburg und der Solothurner Gemeinde Däniken erste öffentliche Verwaltungen auf das neue Rechnungsmodell HRM2 umstellen. Die Pilotkunden berichten über ihre Anwendererfahrungen.

Talus Informatik: Wie ist der aktuelle Stand des HRM2-Projekts in Ihren Verwaltungen?

Beat Lüscher, Stadt Lenzburg: HRM2 haben wir als Pilotgemeinde auf den 1. Januar 2013 in Betrieb genommen. Wir bilden unsere vier Geschäftsbereiche mit der Einwohner- und der Ortsbürgergemeinde,

"Vom ersten Arbeitstag an konnte im neuen Mandanten unter HRM2 gebucht werden."

dem Forstbetrieb und der Berufsschule in einem einzigen Mandanten ab. Die Arbeit mit der Finanz-, Debitoren-, Kreditoren-, und Lohnbuchhaltung sowie mit der dezentralen

tralen Fakturierung und dem Beleg-Scanning sind mittlerweile bereits Routine geworden.

Martin Suter, Gemeinde Däniken: Der Kontenplan mit der Erfolgsrechnung und der Bilanz sind erstellt. Das Budget 2013 ist auf dem HRM2-Kontenplan verfasst, vom Souverän genehmigt und vom Kanton für gut befunden worden. Das Vorjahr und das laufende Budget wurden dazu in HRM2 umgeschlüsselt.

Vom ersten Arbeitstag an konnte im neuen Mandanten unter HRM2 gebucht werden. Die Schnittstellen zum Programm für die Steuern von KMS und die Fakturierung mit IS-E funktionieren einwandfrei. Wir sind also auf Kurs und folgen dem am-

bitiösen Fahrplan des Amts für Gemeinden des Kantons Solothurn.

Talus Informatik: Welche Erfahrungen haben Sie bis jetzt bei der praktischen Umsetzung gemacht?

Martin Suter: Die Programme konnten rechtzeitig installiert, parametrisiert und geschult werden. Keine der laufenden Arbeiten wurden durch die Umstellung auf HRM2 verzögert.

Beat Lüscher: Das im Sommer 2012 erarbeitete und erstmals vorgestellte HRM2-Budget ist auf allen Ebenen von den Budgetverantwortlichen, dem Stadtrat und dem Einwohnerrat gut aufgenommen worden. Insbesondere die Politiker freuen sich an der in der Privatwirtschaft üblichen Rechnungslegung und an der aussagekräftigen Darstellung der Ergebnisse.

Talus Informatik: Was bedeutet die Umstellung auf HRM2 organisatorisch für Ihre Verwaltung?

Beat Lüscher: Den Budgetverantwortlichen haben wir eine detaillierte Umschreibetabelle HRM1 zu HRM2 abgegeben. Diese hilft, dass die Kreditoren- und Fibu-Belege bereits in einer erstaunlich guten Qualität angeliefert werden. Eine kurze, abteilungsweise durchgeführte Instruktion über die Neuerungen reichte aus, um das Programm problemlos und störungsfrei anzuwenden.

Martin Suter: Die neuen Konten müssen den betroffenen Personen rechtzeitig zur Kenntnis gebracht werden. Budgetiert haben die Verantwortlichen in unserem Fall noch nach HRM1. Danach hat die Finanzverwaltung die Budgetanträge auf die HRM2-Konten überführt.

Talus Informatik: Wie gross war für Sie der Aufwand der Umstellung?

Beat Lüscher: Als Pilot-Anwender der neuen ABACUS Softwareversion hatten wir sicherlich einen Sondereffort zu leisten, bis alle Auswertungen in der vom Kanton verlangten Darstellung vorlagen. Jetzt können wir aber stolz und zufried-

"Keine der laufenden Arbeiten wurden durch die Umstellung auf HRM2 verzögert."

den sein, dass sich alle Auswertungen direkt aus der ABACUS Standardsoftware ohne Excel oder zusätzliche Handarbeit erstellen lassen.

Martin Suter: Die Umstellung ist noch nicht vollendet. Ein zusätzlicher Aufwand fällt sicher noch bis zum ersten Rechnungsabschluss an. Der bisherige Aufwand für die Umstellung des Kontenplans und die Erstellung des Budgets 2013 hat von uns ein zusätzliches Engagement verlangt, hielt sich aber im erwarteten Rahmen und war durchaus vertretbar.

Talus Informatik: Wie haben Sie den Support der Talus bei der Umstellung erlebt?

Martin Suter: Talus arbeitet prioritär an unserem Pilotprojekt mit. Die dafür zuständigen Personen sind sehr fachkundig. Ihr Beitrag geht über den normalen Support hinaus, da sie nicht nur mit-, sondern auch vorausdenken und stets konkrete und fundierte Lösungen zur Umsetzung liefern.

Beat Lüscher: Das Talus-Team, insbesondere der für unser Projekt zuständige Spezialist Adrian Bühler, hat uns in jeder Phase tatkräftig unterstützt. Erfreulich war insbesondere, dass wir den Terminplan einhalten konnten.

Talus Informatik: Was würden Sie anderen Gemeinden, welche noch vor der Umstellung HRM2 stehen, empfehlen?

Beat Lüscher: HRM2 ist eine interessante und spannende Aufgabe; das Rechnungswesen wird modernisiert und die Umstellung wird mit tollen neuen Auswertungen belohnt. Aber, es verursacht einen zusätzlichen Aufwand! Der dafür notwendige Zeitrahmen darf nicht unterschätzt werden. Man sollte frühzeitig anfangen und entsprechende personelle Ressourcen für dieses Projekt freistellen!

Martin Suter: Die Umstellung sollte Schritt für Schritt vorgenommen werden. Den involvierten Personen empfiehlt es sich, die Materie HRM2 situativ näherzubringen. Damit meine ich, sie mit dem Kontenplan anhand des Budgets vertraut

"HRM2 ist eine interessante und spannende Aufgabe; das Rechnungswesen wird modernisiert."

zu machen, ihnen bei den ersten Kontierungen Hilfe zu leisten und anschliessend anhand erster Auswertungen den Vorteil der Umstellung zu erklären. Mit dem ersten Abschluss lassen sich beispielsweise die Änderungen in der Bilanz erläutern. Das bereits vorhandene HRM1-Wissen kann dabei durchaus von Nutzen sein. ♦



Martin Suter
Leiter Finanzen, Gemeinde Däniken



Beat Lüscher (rechts), Leiter Abteilung Finanzen und Marc Lindenmann (links), Stv. Leiter Finanzen Stadtverwaltung Lenzburg



Talus Informatik AG

Daniel Hungerbühler

Stückirain 10

CH-3266 Wiler bei Seedorf

Telefon +41 32 391 90 90

servicedesk@talus.ch

www.talus.ch

50 Prozent weniger Aufwand: ZEUS-Zeitwirtschaft und ABACUS Lohnsoftware zeigen ihre Schokoladenseiten

Die ZEUS Personalzeiterfassung, Zutrittskontrolle und Webservice sind in Kombination mit der ABACUS Lohnbuchhaltungssoftware beim Confiseur Läderach erfolgreich im Einsatz. Sie sorgen in der Personaladministration dafür, viel Zeit zu sparen.



Läderach chocolatier suisse

Schokolade und Pralinen sind das Markenzeichen von Confiseur Läderach. Das Glarner Familienunternehmen mit Hauptsitz in Ennenda produziert als Chocolatier Produkte von allerhöchster Klasse. Kein Wunder, setzt es auch in den Bereichen Lohnbuchhaltung, Zeiterfassung und Zutrittskontrolle auf Lösungen von höchster Qualität.

Jacqueline Sterchi, Personalleiterin Confiseur Läderach, war schon seit längerem auf der Suche nach einem Zeiterfassungs- und Zutrittsystem, das den hohen Anforderungen des Unternehmens gerecht werden könnte. Auf dem Schweizer Markt hatte man bis anhin kein System gefunden, das eine Schnitt-

stelle zur Finanzbuchhaltung aufwies. 2011 ist der damalige CFO des Schokoladenspezialisten, Marcel Fülleemann, auf das auf die Implementierung von Systemen zur Zeiterfassung und Zutrittskontrolle spezialisierte Unternehmen IVS Zeit + Sicherheit aufmerksam geworden.

"Aufgrund der Vielfalt des Programms haben wir uns für ZEUS entschieden."

Es wurde überzeugend aufgezeigt, dass die ZEUS-Zeiterfassung sich über eine Schnittstelle mit der ABACUS Lohnbuchhaltung verbinden liesse, schliesslich galt es, 600 Mitarbeitende in der Schweiz zu erfassen und abzurechnen.

Bereits Mitte 2011 konnte IVS Confiseur Läderach die durchgängigen ZEUS-Lösungen präsentieren. "Aufgrund der Vielfalt des Programms haben wir uns für ZEUS entschieden, zumal es neben einer Schnittstelle zur Lohnbuchhaltung eine zur Finanzbuchhaltung enthält", erinnert sich Sterchi. In Zusammenarbeit mit IVS mit Sitz in Wallisellen wurde die ZEUS-Lösung schliesslich im letzten Jahr mit den Modulen Personalzeiterfassung, Zutrittskontrolle und Webservice an den Standorten Ennenda und Bilten eingebaut.

Schnittstelle zur Lohnbuchhaltung

Ferien und Überstunden sind nicht nur bei Confiseur Läderach ein wichtiges Thema. In der Vergangenheit wurden die Daten zwi-



Entdecken, Erleben, Geniessen: Hier am neuen Produktionsstandort Bilten wird feinste Schokolade hergestellt.



Schokolade als Kunst: Confiseur Läderach präsentiert Schokolade im stilvollen Ambiente. Schliesslich geniesst das Auge mit.



Je homogener die Mischung, desto besser die Schokolade. Confiseur Läderach pflegt eine lange Tradition in der Schokoladenherstellung.

schen Zeiterfassung und Buchhaltung noch von Hand abgeglichen, was in digitalen Zeiten einen enormen Aufwand darstellt, auf den sinnvollerweise verzichtet werden kann. Ziel war deshalb, einen automatischen Datenabgleich ohne Systembrüche zu schaffen: "Dass es in der ZEUS-Zeiterfassung die Schnittstelle zur ABACUS Lohnbuchhaltung und zu unserer ERP-Finanzbuchhaltung gibt, hatte für uns oberste Priorität", begründet die Personalleiterin ihre Entscheidung. Kein Wunder, denn bei Confiseur Läderach gibt es viele Mitarbeitende, welche unterschiedlichste Zuschläge erhalten oder einen Stundenlohn beziehen. Das sind viele detaillierte Daten, die möglichst problemlos über die Schnittstelle in die ABACUS Lohnbuchhaltung einfließen müssen. Eine

grosse Rolle bei der Entscheidung zugunsten der Lösung des Schweizer Softwarespezialisten ABACUS spielte bei Läderach die Tatsache, dass darin sämtliche gesetzlichen Anforderungen bezüglich Sozial-

"Einen Aufwand, den wir dank ABACUS und ZEUS halbiert haben."

versicherung berücksichtigt sind. So ist die ABACUS Lohnbuchhaltung beispielsweise swissdec-geprüft und zertifiziert.

Quantensprung zu ABACUS

Die Zeit vor ABACUS beschreibt Sterchi als heute kaum mehr vorstellbar: "Wir hatten vorher ein HR-Modul in unserem ERP-System, mit dem man die helve-

tische Gesetzgebung nicht einmal richtig abbilden konnte. Das verlangte von unserer Personalverwaltung einen dementsprechend hohen Aufwand, den wir dank ABACUS und ZEUS halbiert haben", resümiert Sterchi zufrieden. Während ABACUS das grosse Einmaleins der Lohnbuchhaltung mit allen gesetzlichen Schweizer Besonderheiten bietet, flexibilisiert ZEUS die Organisation und das Handling in den Bereichen Zeiterfassung und Zutrittskontrolle.

Delegierte Zeiterfassung

Die beträchtliche Zeitersparnis bei der Personalabteilung von Confiseur Läderach gründet allein auf dem Einsatz ABACUS und ZEUS: Dabei ist ABACUS darauf angewiesen, sämtliche Daten zuverlässig zu erhalten, die sich im

betrieblichen Alltag aus der Nutzung der ZEUS-Zutrittskontrolle und -Zeiterfassung ergeben. Da sich die Zugriffsrechte sehr individuell zuweisen lassen, konnte die Personalabteilung hier viele Aufgaben an andere Abteilungen delegieren. Hat beispielsweise ein Mitarbeitender einmal vergessen, sich bei Arbeitsbeginn ins ZEUS-System einzuloggen, kann das abteilungsintern nachgeholt werden, ohne dass wie in früheren Zeiten eine Fehlermeldung an die Personalabteilung geschickt werden müsste. "Das bedeutet eine sehr grosse Entlastung", bewertet Sterchi das neue Leistungsspektrum. Sehr vorteilhaft sei auch, ergänzt sie, dass man über den ZEUS-Schliessplan bestimmten Personen an einem definierten Tag den Zugang zu einer Abteilung gewähren kann, wie zum Beispiel externen Dienstleistern wie Technikern, Wartungsbeauftragten und anderen Vertragspartnern.

Verständliche Benutzeroberfläche

Die Mitarbeitenden auf der ZEUS-Zeiterfassung zu schulen, sei sehr einfach gewesen, da das System eine verständliche und übersichtliche Benutzeroberfläche aufweise, kommentiert Sterchi die reibungslose Umstellung auf die neue Software. Für ihr Unternehmen seien die Transparenz der Dienstzeiten und der Arbeitszeitkonten sowie die übersichtliche Abbildung des Gesamtprozesses ein entscheidender Vorteil von ZEUS, erklärt Sterchi. Für die Personalleitung selber sind vor allem die vielen Auswertungsmöglichkeiten des Systems hilfreich.

IVS Zeit + Sicherheit AG

Zeit + Sicherheit aus dem Systemhaus IVS (ISGUS Vertrieb & Service) bietet für alle Branchen, Organisationsstrukturen und Betriebsgrößen die jeweils optimale Lösung. Somit wachsen Zeitwirtschaft, Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung sowie Zutritts- und Sicherheitstechnik zu einem transparenten, homogenen System für Unternehmen und deren Mitarbeitende zusammen.

Seit der Firmengründung 1994 ist IVS erfolgreich in den Bereichen Beratung, Vertrieb, Installation, Service und Schulung von Zeitmanagement- und Sicherheitslösungen tätig. Als Exklusivhändler der ISGUS Unternehmensgruppe (Gründung 1888) konnte sich IVS als führendes Systemhaus in der Region Südwest etablieren und betreut heute über 1'500 Kunden aus Industrie, Handel, Banken, öffentlichen Verwaltungen und aus dem Sozial- und Gesundheitswesen.

www.ivs-zeit.ch

Noch dieses Jahr sollen auch die Schweizer Shops von Läderach als eigener Mandant ins ZEUS-System integriert werden. Das erfolgt im Wesentlichen über das ZEUS-Modul Webservice. Damit hat der Schweizer Chocolatier zumindest softwareseitig die Weichen in Richtung Wachstum gestellt. ♦

Weitere Informationen erhalten Sie bei:



Jannis Tsirpos, Key Account Manager

IVS Zeit + Sicherheit AG

Jannis Tsirpos
Grindelstrasse 6
CH-8304 Wallisellen
Telefon +41 43 443 31 10
j.tsirpos@ivs-zeit.ch
www.ivs-zeit.ch

ABACUS Software bei Confiseur Läderach AG

Lohnbuchhaltung für
500 abzurechnende

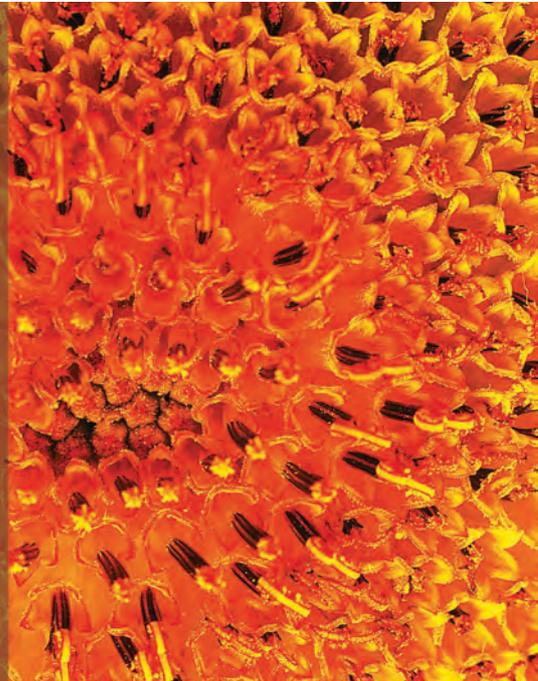
| | |
|-----------------------|------------|
| Mitarbeitende | 4 Benutzer |
| Human Resources | 4 Benutzer |
| Finanzbuchhaltung | 1 Benutzer |
| Report Writer AbaView | 1 Benutzer |
| AbaNotify | 1 Benutzer |
| Info-Management | 4 Benutzer |

Implementierungspartner der
ABACUS Software bei Confiseur
Läderach ist OBT AG.

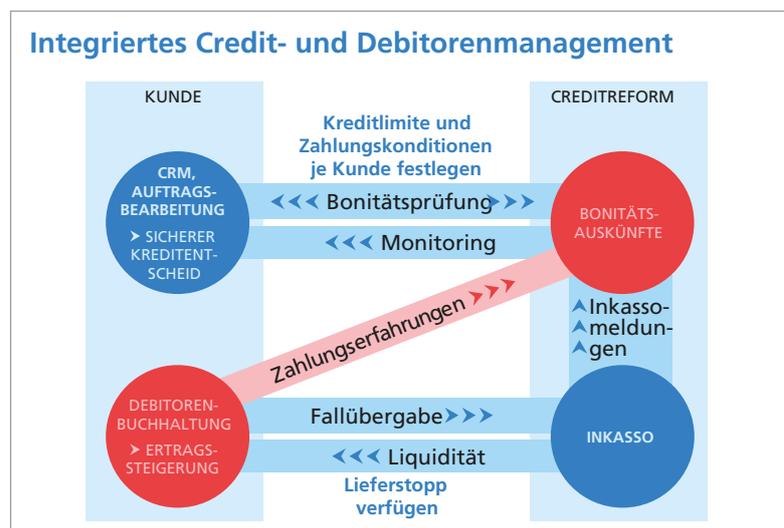
OBT
www.obt.ch/abacus

Effizientes Frühwarnsystem – Austausch von Zahlungsinformationen mit Creditreform

Mitglieder des Schweizerischen Gläubigerverbands Creditreform können sich vor Debitorenverlusten mit Hilfe von Bonitätsprüfungen effizient schützen. Sie profitieren dabei vom Austausch von Zahlungserfahrungen sämtlicher Mitglieder mit Kunden und Geschäftspartnern. Dieser funktioniert als ebenso bewährtes wie einfaches Frühwarnsystem. Das garantiert, dass lange bevor ein Konkurs im Betreibungsregister amtlich wird, die Creditreform-Mitglieder und -Kunden von möglichen Zahlungsschwierigkeiten erfahren.



Mit einer Layout-Vorlage lassen sich Zahlungsinformationen aus der ABACUS Debitorensoftware einfach und ohne grossen Aufwand in einem standardisierten Format exportieren und an Creditreform liefern. Die positive Folge davon ist, dass Mitglieder nicht nur die eigenen Zahlungserfahrungen mit Kunden und Partnern, sondern auch jene der übrigen 12'000 Creditreform-Mitglieder anonymisiert in der Auskunft auffinden. Dank dem effizienten Erfahrungsaustausch, von dem alle Mitglieder profitieren, entfallen aufwendige eigene Beurteilungen.



Zahlungserfahrungen lassen sich im integrierten Credit- und Debitorenmanagement austauschen.

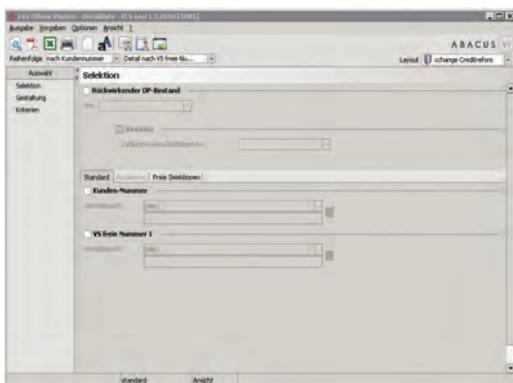
Layout-Vorlage

Die Layout-Vorlage d143. schange creditreformv1.lcx für die Aufbereitung der Daten im Debito-

renprogramm 143 wird durch Creditreform bereitgestellt. Sie muss nur in das Verzeichnis \abacus\kd\debi\ kopiert werden.

Datenexport

Für die Aufbereitung der Daten muss das Debitorenprogramm 143 "Offene Posten / Detailliste" gestartet werden. Dort kann die zuvor installierte Layout-Vorlage "Xchange Creditreform V1" ausgewählt werden.



Für die korrekte Datenaufbereitung im Programm 143 braucht nur die Vorlage der Creditreform ausgewählt zu werden.

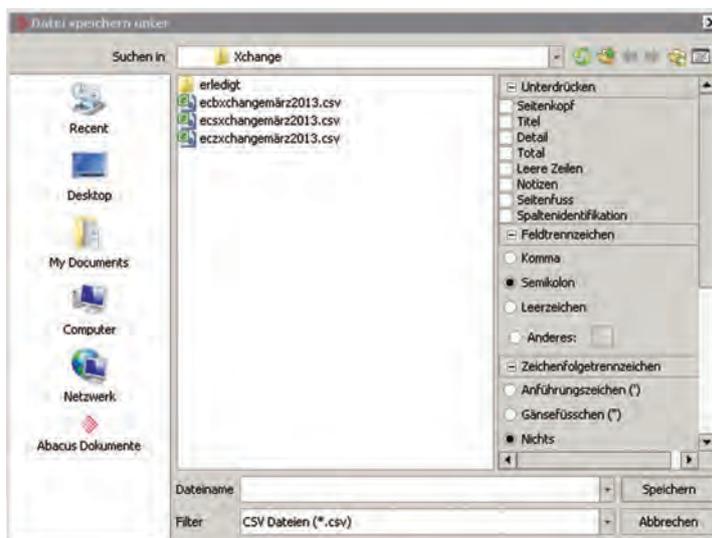
Anschliessend muss die erstellte Datei exportiert werden. Dazu dient der Menüeintrag "Ausgabe/Exportieren". Als Trennzeichen kommt der Strichpunkt zum Einsatz. Das Exportformat wird vom Programm bereits korrekt vorgeschlagen. Der Name der Datei muss wie folgt lauten: "Firmenname Datum" (MUSTERAG 20120324). Anschliessend kann die Datei am gewünschten Ort gespeichert werden, von wo aus sie an Creditreform geschickt werden kann. Dazu stehen drei Möglichkeiten zur Verfügung:

- Versand via Mail an:
xchange@creditreform.ch
- Upload via www.crediweb.ch:
nach Login myCrediWEB /
Datentransfer / mein Upload
- Upload auf den FTP Server ◆

Schweizerischer Gläubigerverband Creditreform

Der Schweizerische Gläubigerverband Creditreform (SVC) wurde 1888 gegründet und feiert 2013 sein 125-jähriges Bestehen. Er ist ein modernes, genossenschaftlich strukturiertes Unternehmen, das Auskünfte und Inkassodienstleistungen aus einer Hand anbietet. Mehr als 12'000 Mitglieder und Kunden nutzen die Dienstleistungen des Verbandes. Mit sieben Kreisbüros ist der SVC in allen Regionen der Schweiz vertreten. Er verfügt zudem über ein Netzwerk von 180 Geschäftsstellen in Europa, dem mehr als 165'000 Unternehmen als Mitglieder angehören. Diese beziehen jedes Jahr über 32 Millionen Bonitäts- und Wirtschaftsauskünfte und realisieren dank Inkassodienstleistungen Zahlungen aus Ausständen in Milliardenhöhe. Als Genossenschaft verfügt der SVC über die beständigste Rechtsform und ist nicht verkäuflich. Das schützt Mitglieder und Kunden vor Missbrauch ihrer Daten.

www.creditreform.ch



Die Datensätze müssen in der aufzubereitenden Datei mit Strichpunkten voneinander getrennt werden.

Für Fragen und Supportauskünfte wenden Sie sich an:



**Schweizerischer Verband
Creditreform (Genossenschaft)**

Teufener Strasse 36
CH-9000 St. Gallen
Telefon +41 71 221 11 80
xchange@creditreform.ch
www.creditreform.ch

Voraussetzungen

ABACUS Debitorenbuchhaltung:
> Version 2007
Mitgliedschaft beim Schweizerischen
Verband Creditreform

OBT startet mit ABACUS Team in Oberwangen bei Bern

Seit 1. Juni 2013 bilden fünf Mitarbeitende das neue Team für die ABACUS Betreuung und Beratung der OBT-Niederlassung in der Region Bern.



Das Team der OBT Oberwangen, hinten v.l. Roland Müller, Stephan Berger, Olivier Huguenin, Patrick Hostettler, vorne sitzend Remo Fluri

Das Team besteht aus Spezialisten mit langjähriger Erfahrung und Know-how in den folgenden ABACUS Produkten:

- Finanz- und Rechnungswesen
- Anlagenbuchhaltung
- Lohn / Human Resources
- Leistungs-/Projektabrechnung
- Auftragsbearbeitung
- Produktionsplanung und -steuerung (PPS)
- Service- und Vertragsmanagement

Die OBT Niederlassung Oberwangen wurde 2011 eröffnet. Mit der kürzlich erfolgten Verstärkung durch ein ABACUS Team unterstreicht der langjährige ABACUS Vertriebspartner OBT die Wichtigkeit des Standorts Bern. Das neue Team ist so zusammengestellt, dass es die optimale Kundenbetreuung vor Ort gewährleisten kann. Der ABACUS Bereich innerhalb der OBT umfasst heute über 50 Spezialisten, welche die ganze Schweiz aus den Standorten St. Gallen, Zürich, Reinach BL und nun auch aus Oberwangen betreuen. ◆

OBT

OBT AG

Mühlestrasse 20

CH-3173 Oberwangen b. Bern

Telefon +41 31 303 48 64

www.obt.ch

Andreas Knoll: zum Abschied eine spezielle Auszeichnung

Mit Andreas Knoll verabschiedet sich ein ausgewiesener Fachmann und profunder Kenner von Baulösungen von der Schweizer Softwareszene. Trotz dem Schritt in die Pensionierung bleibt sein bauspezifisches Know-how den ABACUS Anwendern weiterhin erhalten.



Die Verantwortlichen von ABACUS Research haben am kürzlich durchgeführten Marketing-Tag der Ostschweizer Softwarefirma Andreas Knoll den "Lifetime ABACUS Software-Award" verliehen. Vor versammelten ABACUS Partnern nahm er diese Auszeichnung unter grossem Applaus entgegen. Damit werde Andreas Knoll ausgezeichnet, so ABACUS Geschäftsleitungsmitglied Martin Riedener in seiner Laudatio, weil er sein profundes IT-Wissen während knapp einem Vierteljahrhundert erfolgreich in den Dienst der ABACUS Software gestellt hat.

Wie so viele seiner Generation hat Andreas Knoll sein Metier, die IT oder wie es 1965 noch hiess, die elektronische Datenverarbeitung, von der Pike auf als so genannter

Junior-Programmierer im unmittelbaren Anschluss an seinen Schulabschluss erlernt. Innert dreier Jahre brachte er es mit Talent, Fleiss und unzähligen Nachtschichten bei der damaligen OBT-Tochter Datron bis zum Projektleiter. Dabei hat er sich umfassende Kenntnisse in Assembler und den damals angesagten Hochsprachen Cobol und Fortran angeeignet. Das prädestinierte ihn für eine dreijährige Projektleitung und Programmierung der Lohnlösung für die kantonale Verwaltung in Schaffhausen, wobei auch das Spital als Anwenderin gedacht war. Danach war Andreas Knoll von 1973 bis 1980 als Systems Engineer und Verkäufer bei der Mainframe-Anbieterin Burroughs tätig und unter anderem neben Verkauf und Evaluationen auch für Systemprogrammierungen und kon-

vertierungen sowie Programmierkurse in den europäischen Metropolen Paris, London und Amsterdam mit Cobol und Algol zuständig.

Die Stationen eines Bausoftware-Spezialisten

Danach verkaufte er während dreier Jahre EDV-Systeme bei Kienzle Schweiz, um sich ab 1982 bei der OBT Treuhand in Zürich zum Betriebsökonom und Buchhalter weiterzubilden. Darauf erwarb er sich seine bis heute geschätzten Detailkenntnisse im Baugewerbe, indem er im Dienst der OBT die Baulösungen Baupac und Baubit verkaufte und einführte sowie entsprechende GU-Projekte leitete. Aus dieser Periode stammen nicht nur seine engen Verbindungen zum Schweizerischen Baumeisterverband, sondern auch zu den heuti-



gen ABACUS Exponenten Martin Riedener und Guido Frei, die im gleichen Team bei der OBТ beschäфtigt waren. Von 1989 bis 2002 war er in der ABACUS Abteilung der OBТ in Zürich während 13 Jahren als Leiter, Verkäufer und Supporter im ABACUS Team engagiert und prägend dabei. Ab 1991 war er ausserdem mit der Überführung von Baupac- und Baubit-Lösungen zu ABACUS beschäftigt. Ab 2002 machte der "Bauspezialist" sich mit der neu gegründeten Firma Acit selbständig. Mit dieser betreute er rund 60 Anwenderfirmen in Sachen ABACUS Software, wobei drei Fünftel aus dem Baubereich stammen und stammten. Für die Umsetzungen spannte der "neue Alte" mit dem ABACUS Gold-Partner Customize zusammen, über den er jeweils Softwarelizenzen bezog und in den letzten zehn Jahren bereits einen intensiven Know-how-Austausch gepflegt hat.

Die neue Freiheit

Die gewonnene Freizeit plant der neue Rentner mit Reisen zusammen mit seiner Frau, seinem Enkel und mit Gartenarbeiten rund um sein Haus zu verbringen, Letzteres wohl eher "in Massen", wie

Knoll lächelnd verrät. Zwar hat sich jetzt der Jubilar vom Alltagsgeschäft verabschiedet, doch ganz auf das Altenteil kann und will er sich nicht zurückziehen. Denn auf sein gründliches Know-how und die wertvollen Kontakte in der Baubranche wollen und können weder ABACUS noch Customize verzichten. So fundiert wie er wenige Tage vor der Preisübergabe einen Intensivkurs in Sachen Lohnartenstamm erteilt hat, darf mit Fug und Recht davon ausgegangen werden, dass der Baubereich noch lange von seiner Kompetenz profitieren kann.

Übergabe der Kunden

Sämtliche Kunden werden nach dem Rücktritt von Andreas Knoll durch den Partner Customize weiterbetreut. Für die reibungslose Übergabe der Aufgaben ist bestens gesorgt: In enger Zusammenarbeit mit Andreas Knoll haben die Berater von Customize bereits die Programme der Kunden auf die neuesten Versionen aktualisiert. Vom umfassenden Wissensschatz von Knoll können sowohl die Mitarbeiter als auch die Kunden von Customize weiterhin profitieren, denn für spezielle Beratungen und Schulungen im Bereich des Baulohns und der

Kostenrechnung steht er der Customize weiterhin zur Verfügung. Damit ist garantiert, dass seine zum Teil langjährigen Kundenbeziehungen unter der neuen Federführung der Customize im gleichen Stil wie bisher weitergepflegt werden. ♦



Christoph Iten, Geschäftsleitung
christoph.iten@customize.ch

customize

Customize AG

Säntisstrasse 2
CH-9501 Wil

Müllerstrasse 5
CH-8004 Zürich

Mühlestrasse 7
CH-3063 Ittigen-Bern

info@customize.ch
www.customize.ch

Mitarbeiterportrait



Nadja Bichsel

Da die Appenzellerin lange Ausbildungszeiten schrecken, hat sie statt des Lehrerseminars eine Lehre als Handelsfrau abgeschlossen. Vor Jahresfrist tauschte sie das hierarchische Konzernleben gegen die bedeutend flachere Organisation eines KMU wie ABACUS ein. Ein ABACUS Lehrling hat dem Youngster offenbar so vom Softwarehaus vorgeschwärmt, dass sie gleich beim ersten Stelleninserat angebissen hat. Der Eintritt in den Support der Auftragsbearbeitung sei jedoch eine Art Kulturschock gewesen, berichtet sie. Allerdings nicht wegen der völlig anderen Strukturen, sondern dass sie hier nur Weniges des zuvor Gelernten anwenden konnte. Zu ihrem Glück und dem von ABACUS ist sie ehrgeizig genug, stets Neues lernen zu wollen. Inzwischen gefallen ihr die abwechslungs- und überraschungsreiche Arbeit, die kollegiale Teamatmosphäre und der "Superfood" sehr. Bis sie in Zukunft einmal eine Familie gründen will, möchte sie sich zuerst aber noch weiterbilden. Dazwischen beschäftigt sie sich mit der Leitung der Mädchenriege ihres Turnvereins, liest gern Thriller, hört Musik am Radio, liebt es, sich in der Sonne im Liegestuhl zu räkeln und ab und an auch Snowboard zu fahren. Kurz und gut, sie möchte ihr Leben so gestalten können, dass sie zufrieden und glücklich wird, ohne dabei das Leben allzu ernst nehmen zu müssen. Denn dieses könne, meint sie, sowieso nicht überlebt werden.



Michael Gianotti

Zur IT kam der im thurgauischen Tobel aufgewachsene Bergeller während eines halbjährigen Aufenthalts im Spital, in das er wegen akuter Leukämie eingeliefert wurde. Um sich vor der Langeweile zu schützen, "bastelte" und betrieb er da als Bettlägriger seine erste Webseite. Nach der Genesung sattelte der gelernte Heizungszeichner auf einen Bürojob um. Er kam kurz darauf mit einem ERP-System in Kontakt, worauf er beim ABACUS Anwender und Heizungsanlagenbauer Schmid zunächst in der AVOR mit dem PPS und danach im Verkauf mit der Auftragsbearbeitungssoftware von ABACUS arbeitete. Dazwischen brachte er es zum Prozessfachmann mit eidgenössischem Fachausweis, wobei er bereits SIZ-Diplome als Web-Publisher und als Poweruser erworben hat. Michael ist seit Mitte 2011 beim Support ABEA/PPS von ABACUS tätig, wo er sich am liebsten mit "kniffligen Problemlösungen" beschäftigt. Er ist mit der allerersten, heute in Teilzeit arbeitenden Polymechanikerin des Kantons St. Gallen verheiratet und hat mit ihr die zwei kleinen Söhne Raul und Lyo. Als sein grösstes Abenteuer und gleichzeitig Herausforderung hält er seine erfolgreich überstandene Chemotherapie. Sein Lebenswunsch betrifft denn auch seine Gesundheit und diejenige seiner Familie. Heute ist er wieder so fit, dass er ganz im Stil eines polysportiven Asses durch die Gegend rennt und daneben sowohl bei den Senioren des FC Tobel-Affeltrangen Fussball und im Winter Squash spielt.



Andrea Steiner

Auf die ABACUS Software ist die gelernte Fotofachangestellte und spätere Handelsschulabsolventin gekommen, als sie im früheren Medienunternehmen Mediaswiss, das der heutige Präsident des FC St. Gallen gegründet hatte, für die Vertragserfassung und die ganze Abwicklung zuständig war. Bei ABACUS ist die Kauffrau seit Juni letzten Jahres im Support-Team für die Belange der Auftragsbearbeitung tätig. Ihre gestalterische Ader lebt sie mitunter beim Entwerfen von Programmmasken aus. Die Ostschweizerin schätzt die gute Zusammenarbeit und das feine Essen im firmeneigenen Al Covo. Seit einem Sprachaufenthalt in Australien, den sie mit einem First Certificate abschloss und zum Erlernen des Surfens sowie für die Begegnung mit frei schwimmenden Delphinen nutzte, würde sie am liebsten für immer "down under" leben. Zuvor stehen jedoch noch die USA und Hawaii auf ihrem Reiseprogramm. Sie mag House und Reggaeton, trainiert zweimal wöchentlich die Fitness-Kampfsportart Tae Bo, die Elemente aus Karate und Kickboxen mit Aerobic vereint. Der Sommer ist weniger der Körperertüchtigung, sondern vielmehr dem Geniessen vorbehalten wie etwa in Verbindung mit Stippvisiten am Comersee. Sie verfolgt das Motto "Lebe den Tag, als wäre es dein letzter", würde auf die berühmte Insel ihre engsten Freunde mitnehmen und könnte sich einige vorstellen, mit denen sie gern in einem Lift steckenbliebe.



Cyrill Schwyter

Der gelernte Werkzeugmacher mit der Zusatzausbildung zum Technischen Kaufmann ist der ideale Mann am richtigen Ort: Er leitet das Support-Team der Programme Produktionsplanung- und -steuerung (PPS) und Auftragsbearbeitung. Nach seiner Lehre bei einem Hersteller von Stanz- und Biegewerkzeugen kam er als Fertigungsplaner in der AVOR bei dem auf die Herstellung von Lenksystemen spezialisierten Automobilzulieferer Thyssen Krupp-Presta erstmals in Kontakt mit einem PPS. Seine IT-Kenntnisse vertiefte er mit einem SIZ-Kurs und bei ABACUS, wo er seit 2011 tätig ist. Er gilt als Topmotivator und schätzt hier die Herausforderungen der IT, die Zusammenarbeit in seiner Gruppe und die "Detektivarbeit" beim Testen. Da nützt es sehr, dass ihm der US-Serienheld McGyver, der jedes Problem mit dem Klebeband zu beheben weiss, ein grosses Vorbild im Meistern aller Lebenslagen ist – vor allem den gefährlichen. Seit er als Rekrut die RS bei den Fahrradfahrern absolviert hat, schätzt er den Stahlesel als Fortbewegungsmittel auch auf dem Weg zur Arbeit. Gemeinsam mit seiner Frau erkundet er am eigenen Kochherd oder in Restaurants gern Kulinarisches, wobei er seit seinen Reisen in Fernost vor allem die Thai-Küche schätzt.

ABACUS Kursprogramm bis September 2013

| Anwenderkurse | Wittenbach- St. Gallen | Biel | Preis pro Person* |
|---------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|----------------------|
| Finanzbuchhaltung | Mi 17. Juli Mi 04. Sept. Mi 25. Sept. | Mi 03. Juli Mi 14. Aug. Mi 18. Sept. | CHF 560.– |
| FibuLight | Di 10. Sept. | Di 20. Aug. | CHF 480.– |
| Anlagenbuchhaltung | Do 05. Sept. | | CHF 560.– |
| AbaProject Leistungs-/ Projektabrechnung | | Di 09. Juli | CHF 560.– |
| Service-/Vertragsmanagement | Fr 30. Aug. | | CHF 560.– |
| Lohnbuchhaltung | Do/Fr 04./05. Juli Di/Mi 13./14. Aug. Di/Mi 10./11. Sept. | Di/Mi 16./17. Juli Do/Fr 19./20. Sept. | CHF 1120.– |
| LohnLight | Mi 28. Aug. | | CHF 480.– |
| Human Resources | Fr 06. Sept. | | CHF 560.– |
| Debitorenbuchhaltung | Di 02. Juli Mi 28. Aug. | Di 27. Aug. | CHF 560.– |
| Kreditorenbuchhaltung | Di 20. Aug. | Di 06. Aug. | CHF 560.– |
| Electronic Banking | Mi 03. Juli Mi 11. Sept. | | CHF 480.– |
| Adressmanagement | Do 15. Aug. | Di 03. Sept. | CHF 560.– |
| ABACUS Tool-Kit | Di 03. Sept. | | CHF 560.– |
| Reportdesigner (FIRE) | Do 22. Aug. | | CHF 560.– |
| AbaVision | Do 19. Sept. | | CHF 560.– |
| Workflow | | Di 10. Sept. | CHF 560.– |
| Workshops | gemäss Ankündigung | | |
| Firmenseminar | auf Anfrage | | |

Cours en français

| Cours de base | Bienne | Prix par personne* |
|-------------------------|-------------|-----------------------|
| Comptabilité financière | Me 18 sept. | CHF 560.– |
| ABACUS Tool-Kit | Ma 24 sept. | CHF 560.– |

*hors TVA

Toutes les informations sont régulièrement mises à jour sur notre site www.abacus.ch
 Pour les dates et détails relatifs aux cours en français, nous vous remercions de vous adresser à
 ABACUS Research SA, place de la Gare 2C, CP 104, CH-2501 Bienne
contact@abacus.ch
 Téléphone +41 32 325 62 62

| Auftragsbearbeitung/PPS | Wittenbach- St. Gallen | Biel | Preis pro Person* |
|-------------------------|---------------------------|-------------|----------------------|
| Abea Stammdaten | Di 20. Aug. | | CHF 560.– |
| Abea Verkauf | Mi 21. Aug. | | CHF 560.– |
| Abea Verkauf Master | Do 12. Sept. | | CHF 560.– |
| Abea Lager | | Mi 10. Juli | CHF 560.– |
| Abea Einkauf | | Do 11. Juli | CHF 560.– |
| Abea Einkauf Master | Fr 27. Sept. | | CHF 560.– |
| PPS Master | Do 08. Aug. | | CHF 560.– |

| Spezialkurse | Wittenbach- St. Gallen | Biel | Preis pro Person* |
|------------------------------------------|-----------------------------|-------------|----------------------|
| Anlagenbuchh. Customizing | Mo 08. Juli | | CHF 560.– |
| Fibu Optionen I | | Do 04. Juli | CHF 560.– |
| Fibu Optionen II | | Mi 10. Juli | CHF 560.– |
| Bilanzsteuerung | Do 29. Aug. | | CHF 560.– |
| Bilanzsteuerung Master | Di 16. Juli Di 03. Sept. | | CHF 560.– |
| AbaProject Customizing | Mo/Di 12./13. Aug. | | CHF 1120.– |
| AbaProject Auswertungen | Di 27. Aug. | | CHF 560.– |
| AbaProject Controlling | Do 04. Juli | | CHF 560.– |
| Kostenrechnung | Mo/Di 26./27. Aug. | | CHF 1120.– |
| Kostenrechnung Master | Daten auf Anfrage | | CHF 560.– |
| Lohnbuchhaltung Master | Mi 10. Juli | | CHF 560.– |
| Lohnarten | Di/Mi 06./07. Aug. | | CHF 1120.– |
| Debi Customizing | | Mi 28. Aug. | CHF 560.– |
| Kredi Master | | Mi 07. Aug. | CHF 560.– |
| Adressmanagement Master | Di 02. Juli | | CHF 560.– |
| Adressmanagement Optionen | Do 18. Juli | | CHF 560.– |
| AbaReport Professional | Fr 16. Aug. | | CHF 560.– |
| AbaNotify | Mi 17. Juli | | CHF 560.– |
| Technischer Workshop | Di 16. Juli | | CHF 560.– |
| Workshop Info-Management | Do 29. Aug. | | CHF 560.– |
| Workshop Service-/ Vertragsmanagement | Do/Fr 11./12. Juli | | CHF 1120.– |

| | | | |
|--------------------------------------------|-----------------------------|--|-----------|
| AbaBau Offerte Et Kalkulation | Do 18. Juli | | CHF 560.– |
| AbaBau Tagesrapport | Do 22. Aug. | | CHF 560.– |
| Abalmmo Vertragswesen | Di 06. Aug. | | CHF 560.– |
| Abalmmo Heiz- und Nebenkostenabrechnung | Di 09. Juli Di 04. Sept. | | CHF 560.– |
| Abalmmo Buchhaltung | Mi 07. Aug. | | CHF 560.– |
| Abalmmo Customizing | Mo 01. Juli | | CHF 560.– |
| Abalmmo Stockwerkeigentum | Mo 15. Juli | | CHF 560.– |

*exkl. MWST

Auskünfte über freie Kursdaten und das ausführliche Schulungsprogramm erhalten Sie bei:

ABACUS Research AG, Kurssekretariat
 Abacus-Platz 1, CH-9300 Wittenbach-St.Gallen
kurse@abacus.ch

Tel. +41 71 292 25 25, Fax +41 71 292 25 00

Anmeldungen / Inscriptions: www.abacus.ch

Damian Wirth †

7. März 1987 – 4. Mai 2013



Zutiefst erschüttert und bestürzt mussten wir von unserem Mitarbeiter Damian Wirth Abschied nehmen. Ein tragischer Unfall beim Gleitschirmfliegen hat ihn im Alter von nur 26 Jahren jäh aus seinem jungen Leben gerissen.

Wir werden Damian mit seiner fröhlichen und unkomplizierten Art sehr vermissen. In den drei Jahren, in denen er in unserem Unternehmen tätig gewesen ist, fiel er besonders durch seine Freude an Initiative und Einsatzbereitschaft auf. In seiner Funktion als Teamleiter des Supportteams für die Finanz- und Anlagenbuchhaltung war er ein von den Vertriebspartnern und Mitarbeitenden zugleich sehr geschätzter Ansprechpartner.

Damian hat sich in unserem Unternehmen äusserst engagiert, begeistert für die ABACUS Software eingesetzt und damit einen wichtigen Beitrag zum Erfolg von ABACUS geleistet. Wir werden ihn stets in unserer Erinnerung behalten. ◆

Neu: ABACUS Newsletter

Damit Sie zukünftig keine Neuigkeiten rund um die ABACUS Software verpassen, lancieren wir Ende August den elektronischen ABACUS Newsletter. Wenn Sie ihn abonnieren möchten, registrieren Sie sich unter:

www.abacus.ch/links/abanews ◆

KMU-Kontenrahmen neu: Informationsveranstaltung

Der seit 17 Jahren bewährte "Schweizer Kontenrahmen KMU" wurde unter der Federführung des Verbands für Rechnungslegung, Controlling und Rechnungswesen (veb.ch) umfassend überarbeitet und liegt nun in der neuen Version vor. Die Aktualisierung berücksichtigt unter anderem die Entwicklungen des neuen Rechnungslegungsrechts.

Im Rahmen einer Feierabendveranstaltung orientiert Herbert Mattle, Mitautor des neuen Buchs, über die vorgenommenen Anpassungen. Er ist diplomierte Experte in Rechnungslegung und Controlling sowie Präsident des veb.ch.

Mittwoch, 18. September 2013, Konferenzzentrum UBS Grünenhof Zürich
Informationen und Anmeldung unter www.abacus.ch Rubrik "Aktuelles" ◆

Impressum

Kundeninformation der
ABACUS Research AG
Abacus-Platz 1
CH-9300 Wittenbach-St.Gallen
Telefon +41 71 292 25 25
Fax +41 71 292 25 00
info@abacus.ch
www.abacus.ch

Konzept / Gestaltung:
Ecknauer+Schoch Werbeagentur ASW
CH-9101 Herisau

Redaktionelle Mitarbeit:
matek gmbh, Zürich

Produktion:
Ostschweiz Druck, CH-9300 Wittenbach

Gezeichnete Artikel müssen nicht
die Meinung der ABACUS Research AG
wiedergeben.

Auflage: 13'000 Exemplare
Alle Rechte vorbehalten

Verfügbare Programme der Version 2013

Finanzbuchhaltung • Anlagenbuchhaltung
• Lohnbuchhaltung • Human Resources
• Debitorenbuchhaltung • Kreditorenbuchhaltung
• Electronic Banking • Auftragsbearbeitung
• Produktionsplanung und -steuerung
• Leistungs-/Projektabrechn.
• Service- und Vertragsmanagement
• Workflow • AbaReport • Archivierung
• E-Business • AbaShop E-Commerce
• Informationsmanagement • FibuLight
• LohnLight • Fakturierung
• Adressmanagement • AbaVision
• AbaAudit • AbaScan • AbaNotify
• AbaSearch • AbaMonitor • AbaBau
• Abalmmo



**Damit Sie immer das Instrument im Griff haben,
um spielend mehr herauszuholen.**

**Verbände, Bildungsinstitutionen, NPO,
Event- und Tourismus-Organisationen setzen
auf das Software-Duett Performa & ABACUS.**